Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 116. Erste Ausgabe Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 9. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Politische Zensuren.

Ganz unverkennbar strebt der Reichstag seit einigen Jahren einer stärkeren Parlamentarisierung zu. Die im Novembersturm 1908 geborenen Anträge auf Errichtung eines Staatsgerichtshofes, der über den Reichskanzler abzuurteilen habe und auf Verlust des Amtes erkennen dürfe, wenn — der Kaiser etwas getan hat, was dem Staatsgerichtshof nicht gefällt, sind nicht mehr zur Beratung gekommen. Aber die Geschäftsordnungskommission des Reichstages hat dafür am Donnerstag mit allen gegen die konservativen Stimmen beschlossen, daß bei der Besprechung einer Interpellation das Verhalten des Reichskanzlers durch Abstimmung, die von mindestens 30 Mitgliedern verlangt werde, gebilligt oder mißbilligt werden kann. Das ist die Einführung von politischen Zensuren nach ausländischem Muster, von Vertrauens- oder Mißtrauensvoten.

Der Beschluß der Kommission scheint auf den ersten Blick keine besonders weittragende Bedeutung zu haben, denn man sagt sich, dem vom Kaiser ernannten und vom Parlamente nicht abhängigen Kanzler könne es gleichgültig sein, ob der Reichstag nur im Laufe der Debatte ihn heftig kritisiert oder ihm eine formulierte Zensur durch Abstimmung zu den Akten gibt. In der Praxis kann diese Bestimmung aber zu sehr unangenehmen Verhältnissen führen, da sie der Agitation der Skrupellosen weit die Tore öffnet. Gesetzt den Fall, daß in erregter Zeit der Kanzler von einer starken Mehrheit ein Mißtrauensvotum erhielte, so müßte er, wenn wir ein parlamentarisches Regime hätten, natürlich zurücktreten. Unter unseren deutschen Verhältnissen aber ist er vom Kaiser berufen und nur das Ernennungsrecht des Monarchen kommt überhaupt in Frage. Sobald also ein Mißtrauensvotum des Reichstages erfolgt ist, wird der Gegensatz zwischen der Volksmeinung und dem Kaiser gegeben sein, und von Tag zu Tag dringender wird die Entlassung des Kanzlers gefordert werden, da er das Vertrauen der Nation nicht mehr besitze. Nach dem Vertrauen des Kaisers, das verfassungsrechtlich allein in Betracht kommt, wird nicht mehr gefragt, und so wird denn tatsächlich der Versuch gemacht, durch eine unscheinbare Bestimmung der Geschäftsordnung des Reichstages einen wichtigen Grundstein zur Verfassung einfach zu eskamotieren.

In Berliner Abendblättern wird bereits der Ansicht Ausdruck gegeben, daß durch den Beschluß der Kommission das deutsche Parlament seine Rechte in bemerkenswerter Weise erweitere. Der Bundesrat ist in dieser Angelegenheit völlig ohnmächtig, denn er kann sich in Fragen der parlamentarischen Geschäftsordnung, die der Reichstag völlig souverän entscheidet, nicht einmischen. Tritt das Plenum, was augenscheinlich der Fall sein wird, der Entscheidung der Kommission bei, so untersteht fortan der Kanzler der parlamentarischen Zensur, ob er will oder nicht. Das kann unter Umständen, da wir auf ein parlamentarisches System noch nicht trainiert sind und auch nicht die nationale Disziplin mancher anderen Kammern besitzen, namentlich bei Interpellationen über auswärtige Politik zu bedenklichen Erscheinungen führen.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Auch die Donnerstags-Sitzung des Reichstages wurde noch fast ganz von der „allgemeinen Aussprache" zum Etat des Reichsamts des Innern ausgefüllt. Es war die achte Sitzung, welche der Reichstag dieser Aufgabe widmete. Und doch war gerade dieser achte Tag nicht verloren, denn er brachte der Volksvertretung noch eine längere, bedeutsame Rede des Grafen v. Kanitz. Der konservative Redner behandelte zunächst die bisher in der Debatte nur wenig bewährte Frage unseres Bankwesens. Er beklagte den enormen Abfluß deutschen Kapitals in das Ausland infolge der Emission ausländischer Anleihen durch deutsche Banken und die Einführung minderwertiger ausländischer Papiere an den deutschen Börsen. In Uebereinstimmung mit — Herrn Rießer forderte Graf v. Kanitz, daß Emissionen auswärtiger Anleihen nur zugelassen werden sollten, wenn das einheimische Kreditbedürfnis befriedigt sei. Zur Entscheidung dieser Frage sei allerdings eine anderweitige Organisation der Emissionsbehörden erforderlich. Der Redner besprach dann die wichtige Frage des Schutzes des Publikums vor Verlusten bei den Privatbanken, gestand zu, daß die bisherigen Vorschläge in dieser Richtung: die Errichtung von reinen Depositenbanken und die Einsetzung einer allgemeinen Ueberwachungskommission nutzlos oder doch schwer durchzuführen seien und empfahl als bestes Sicherungsmittel den Selbstschutz des Publikums auf Grund äußerster Vorsicht. In einer Besprechung der Handels- und Zollpolitik stimmte der Redner wohl der Auffassung zu, daß sich unser Zolltarif im allgemeinen bewährt habe, er hält es aber für fraglich, ob kleine Verbesserungen gegenüber den Zollerhöhungen des Auslandes ausreichen würden. Das Beste sei ein Minimal- und Maximaltarif. In einer scharfen Polemik gegen den Abg. Gothein verteidigte Graf Kanitz dann die Landwirtschaft gegen den Vorwurf, die Lebensmittelteuerung verursacht zu haben und führte die Steigerung der Güterpreise auf Ankäufe des Großkapitalismus zurück, der allein für sein Jagdvergnügen enorme Summen aufwende. Zum Schlusse mahnte der Redner, unter Hinweis auf die Erfahrungen Englands, zu einem entschiedenen Festhalten an dem System des Schutzes der nationalen Arbeit. Vor dem Grafen Kanitz hatte der Sozialdemokrat Peus angekündigt, daß die Sozialdemokratie sich jetzt energisch mit der Agitation unter den Landarbeitern befassen werde, und der Zentrumsmann Dr. Pfeiffer für ein Reichstheatergesetz plädiert und seine Partei gegen hansabündlerische Angriffe in Schutz genommen. Nach dem konservativen Redner kamen noch der Nationalliberale Götting und der Freisinnige Weinhausen zum Wort, von denen der erstere dem Mittelstand energische Selbsthilfe empfahl, der letztere ein Loblied auf den Hansabund sang und ein Eingreifen der Reichsregierung in die Bergarbeiterbewegung und in den Streik auf der Schichau-Werft verlangte. Dann war die „allgemeine Aussprache" zu Ende. Das Gehalt des Staatssekretärs wurde bewilligt und nach Erledigung einiger weiteren Positionen des Etats die Weiterberatung auf Freitag vertagt. Vorher soll aber die definitive Wahl des Präsidiums stattfinden.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause stand die Donnerstagssitzung im Zeichen des Finanzetats, nachdem vorher noch schnell ein kleiner Rest des Steueretats seine Erledigung gefunden hatte. Den breitesten Raum in der Finanzdebatte, die nur vorübergehend eine lebhaftere Färbung erhielt, als der sozialdemokratische Abg. Borchardt zweimal zur Sache gerufen werden mußte, weil er vom Beratungsthema abschweifende Angriffe gegen den Finanzminister richtete, nahm die Besprechung des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten ein. Es wurde fast allgemein darüber geklagt, daß die Ortseinteilung bezüglich des Wohnungsgeldzuschusses umzutreffend sei, viele Beamte schädige und deshalb eine Neueinteilung der Orte vorgenommen werden müsse. Die Regierung verteidigte die Ortseinteilung und schien wenig Lust zu haben, sich auf eine Neueinteilung einzulassen. An der Finanzdebatte beteiligten sich zahlreiche Abgeordnete aller Fraktionen und wiederholt Finanzminister Dr. Lentze.

Auch das Herrenhaus hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Der Entwurf zu einem Gesetz über die Ausübung der Armenpflege bei Arbeitsscheuen und säumigen Nährpflichtigen wurde angenommen, ebenso der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908. Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Vertretung der Berliner Synagogengemeinde wurde an die Kommunalkommission überwiesen. Zum Schlusse erledigte das Haus debattelos Gesetzentwürfe, die Aenderungen von Amts- und Landgerichtsbezirken betreffen. Die nächste Sitzung findet am Freitag, 8. März, statt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Siegreiches Gefecht der Italiener gegen die Türken.

In einem Gefecht bei Mergnol sollen nach italienischen Berichten mehr als 400 Türken und Araber gefallen sein. Die gefangenen Araber erzählen, daß die Türken jedem Araber, der sich am Kampfe beteiligt hätte, eine Belohnung von 20 Francs versprochen habe. Ferner sei den Arabern für jede von den Italienern erbeutete Kanone eine Belohnung von 1200 Francs in Aussicht gestellt worden.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** ist am heutigen Freitag vormittag 10 Uhr von Cuxhaven nach Bremen abgereist.

* **Der neue bayerische Ministerpräsident** Frhr. v. Hertling hat dieser Tage im bayerischen Landtage seine Programmrede gehalten. Wenngleich sich darin auf konfessionellem Gebiete der ehemalige Führer des Zentrums nicht ganz verleugnet und die deutsch-evangelische Correspondenz nicht mit Unrecht die Gefahr einer Förderung ultramontaner Tendenzen erblickt, so hebt doch andererseits eine Zuschrift an uns die staatspolitischen Gesichtspunkte seiner Darlegungen sehr anerkennend hervor, indem sie folgendes ausführt:

Bayern den Bayern. In diesen Tagen wird sich hoffentlich im ganzen Norden und im außerbayerischen Süden kein ernster Politiker finden, der sich der Regierung oder dem Landtag Bayerns mit unerbetenen Ratschlägen aufdrängen möchte, und wenn sich Frhr. v. Hertlings Programmrede hier und da zu berechtigtem Patriotismus bekannte, so ist dies letzten Endes nur zu begrüßen. Einerseits kann ein Staatenbund wie das Deutsche Reich nimmer das Ziel haben, die althergebrachten Eigentümlichkeiten der Einzelstaaten und Volksstämme zu verwischen, und der Patriotismus, an der einen Stelle in Anspruch genommen, wird gegen den maßvollen Partikularismus an anderer Stelle von selbst Verständnis und Duldsamkeit zeigen. Wem aber sollte ein bayerischer Patriotismus, der sich wie in Hertlings Rede zu der Größe des Reiches als dem wichtigeren Gute freudig bekennt, unangenehm und unbequem werden können? Obendrein spann Frhr. v. Hertling in seiner Programmrede Fäden, die jeder Minister eines anderen Bundesstaates ohne bedenklich sich zu eigen machen kann. Hier sei nur der Hinweis auf die finanzielle Hoheit der Einzelstaaten genannt. Der bayerische Ministerpräsident will nicht, daß das Besteuerungsrecht des Reiches auf das Steuergebiet der Einzelstaaten verlegt werde. In der Tat hieße die Schwächung der einzelstaatlichen Finanzselbständigkeit den föderativen Charakter des Reiches an der entscheidenden Stelle in Frage stellen. Frhrn. v. Hertlings Rede klingt an dieser Stelle aber zugleich wie eine ungünstige Zensur über Vorgänge im Reich während des Suchens nach der Besitzsteuer. Bayern will fortan im Bundesrat nicht für Vorlagen eintreten, die von vornherein im Reichstage aussichtslos seien. Hat man bei dieser nur scheinbar selbstverständlichen Feststellung in Gedanken um Jahre zurückzugehen bis zu der Zeit, da Fürst Bülow, ohne einer Mehrheit sicher zu sein, die Witwen- und Waisensteuer unter die Parteien warf, oder nur um Wochen bis zu dem Tage, da Herr Bermuth diesen Zankapfel neu aufnehmen wollte? Hoffentlich haben diejenigen, für die der Wink bestimmt war, ihn auch verstanden. Ist dies der Fall, so werden sich unnötige Schwierigkeiten und Enttäuschungen unschwer vermeiden lassen. Nicht nur im Volk, sondern auch unter den Regierungen ist Einigkeit und Geschlossenheit dringend erwünscht.

Bayerns Ministerpräsident verspricht Schutz der Landwirtschaft, Pflege der Industrie, Erhaltung des Mittelstandes, Hebung des Handwerks und Förderung aller Kunstaufgaben. In allen diesen Fragen wird man am besten abwarten, welche Taten den Worten folgen werden. Verwirft Frhr. v. Hertling aber die konfessionellen Streitigkeiten, so werden ihm viele Herzen zuschlagen. Im übrigen wollte er sich an der Spitze eines Ministeriums des Friedens vorstellen und so mußte er eben um des Friedens willen stärkste Abwehr für den Fall ankündigen, daß irgendwie eine Erschütterung der Staatsautorität oder der staatlichen Ordnung in Angriff genommen werde. Schade, daß nicht alle an Bodmanismus leidenden Staatsmänner Hertlings Stellungnahme zur Sozialdemokratie anhören konnten. Wie hier die Hochhaltung und Stärkung der Autorität des Staates, und zwar in der bestimmten Form der geschichtlich gewordenen, allein berechtigten verfassungsmäßig geschützten Monarchie verkündet und, wie daraus abgeleitet wurde, eine Partei, die nach Abschaffung der Monarchie strebe, sei in Bayern absolut unmöglich, das sind kluge und energische Worte, die angesichts der aus einem badischen Ministerium kommenden Verwirrung nur als dankenswerte Notwendigkeit gelten können. Die offen ausgesprochene Abwehrverpflichtung gegen revolutionäre Umtriebe und die eindeutige Abweisung aller Bestrebungen und Wünsche auf Einrichtung des parlamentarischen Systems haben natürlich mit Abneigung gegen konstitutionelle Einrichtungen nichts zu tun. Hörte man doch sogar den Satz, ein Ministerium könne niemals gegen eine Parlamentsmehrheit regieren. Immerhin ist bei allen Vorzügen seines Programms nicht ausgeschlossen, daß auch Frhr. v. Hertling einiger Enttäuschung entgegengeht. Er hofft, die bürgerlichen Parteien werden sich unter Zurückhaltung aller Gegensätze zu fruchtbarer Arbeit zusammenfinden. Aber die Präsidentenwahl in der bayerischen Kammer ließ von dieser Wiedervereinigung noch nichts verspüren, die gesamte Linke verharrte während und nach Hertlings Rede in eisigem Schweigen und vom Liberalismus gehen gegenwärtig zu viele Brücken zur Sozialdemokratie, als daß bis auf weiteres auf die Wiederbeachtung der bürgerlichen Gemeinbürgschaft, wenn auch nur in Bayern, gerechnet werden könnte.

* **Sommerfahrpläne und internationaler Fremdenverkehr.** Der am 1. Mai d. Js. in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt, wie bereits mitgeteilt, eine Reihe neuer Schnellzüge, die geeignet sind, den internationalen Fremdenverkehr noch mehr als bisher nach deutschen Gebieten zu lenken. Von großer Bedeutung hierfür ist es, daß die deutschen Eisenbahnverwaltungen in Gemeinschaft mit dem Bunde deutscher Verkehrsvereine eine ausgedehnte Propaganda für Deutschland in die Wege geleitet haben. Dieses zeitgemäße und sehr wichtige Vorgehen, Aufmerksamkeit auf unsere landschaftlichen Schönheiten zu lenken, wird hoffentlich auch von den lokalen Organisationen wirksam gefördert werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0001

Ausland.

Allerlei aus Marokko.

Aus Larrasch wird unterm 6. d. Mts. nach Paris gemeldet: Der Direktor des scherifischen Telegraphenwesens, Biarnen, ist hier eingetroffen, um den Zwischenfall der Aufhaltung der Telegraphenlinie von Arsila und der Hindernisse, die von den spanischen Behörden der Landung von Telegraphenpfählen auf der Reede von Larrasch entgegengesetzt wurden, zu regeln. Die Pfähle sind gelandet worden, werden aber militärisch bewacht, obwohl Biarnen erklärt hat, daß 200 für die französische Zone bestimmt sind. Oberst Velasquez und der Kriegskommissar Sarmiento erwiderten ihm, die spanischen Behörden seien Herren der Stadt und widersetzten sich der Auslieferung der Pfähle. Der spanische Konsul vermochte die Anordnungen des Obersten Sylvestre nicht zu ändern. Biarnen ist wieder nach Tanger zurückgekehrt.

Ein Telegramm aus Madrid meldet dazu: Unter Hinweis auf die Artikel der Pariser Presse, die für die Errichtung des französischen Protektorats in Marokko noch vor Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen eintraten, schreibt der offiziöse „Imparcial": Wenn Frankreich sein marokkanisches Protektorat ungeachtet der Algecirasakte und seiner Verträge mit Spanien errichten will, so mag es dies tun; aber es darf von uns nicht verlangen, daß wir dies als sein gutes Recht anerkennen. Es möge auch zur Rechtfertigung seines Vorgehens nicht von Verzögerungen und Unversöhnlichkeiten sprechen, denn diese fallen ihm selber zur Last.

Das „Echo de Paris" bespricht den kürzlich von dem französischen Oberstabsarzt des marokkanischen Expeditionskorps de Brie verübten Selbstmord und behauptet, der unglückliche Arzt sei ein Opfer der Nachlässigkeit der Kriegsverwaltung, die für den Sanitätsdienst des Expeditionskorps gar nichts vorgesehen habe. Die Truppen seien auf dem Marsche wie die Fliegen hingefallen, und Dr. de Brie habe, nachdem er sich vergeblich an das Kriegsministerium gewandt habe, um keine Zeit zu verlieren, aus dem Auslande die nötigen Heilmittel kommen lassen. Aus Furcht vor den Erörterungen über die große Sterblichkeit des Expeditionskorps habe man de Brie zum Sündenbock ausersehen, und dieser sei, als er seine Laufbahn auf so ungerechte Weise vernichtet sah, in den Tod gegangen.

In der Donnerstags-Sitzung der spanischen Kammer antwortete der Ministerpräsident Canalejas auf eine republikanische Interpellation, die den Nilfeldzug kritisierte:

Die Vertraulichkeit der französisch-spanischen Verhandlungen verhindert mich, hier ein klares Bild über unser Vorgehen zu Marokko zu entwerfen. Aber ich kann nicht die Verantwortung auf mich nehmen, das einzige Gebiet, das der Ausdehnung Spaniens vorbehalten ist, aufzugeben. Wollten wir mit verschränkten Armen der Ausdehnung anderer Mächte zuschauen, als die Erregung, die durch das Vorgehen dieser Mächte hervorgerufen wurde, schon bis an die Tore Melillas gedrungen war? Spanien beschränkt sich von dem Augenblick an, wo das moralische und tatsächliche Protektorat Europas über Marokko hergestellt ist, auf ein friedliches Vorgehen in Marokko. Es kann weder das von ihm besetzte Gebiet noch die Einflußzone aufgeben. Uebrigens erlaubt ihm seine wirtschaftliche Kraft, diese Haltung einzunehmen.

Persien.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Die russisch-englischen Verhandlungen über Persien sind ohne erhebliches Ergebnis beendet worden. Ein russischer Diplomat erklärt dem Berichterstatter der „Köln. Ztg.", man habe sich gegenseitig kleine Kompetenzerweiterungen zugestanden. Im übrigen sei man aber nicht über einen Meinungsaustausch hinausgegangen. Der Erschah habe zugestimmt, Persien zu verlassen, nachdem ihm Amnestie für seine Anhänger und 70 000 Tomans Jahresrente für ihn zugesichert worden seien. Seine Abreise habe sich durch Unwetter auf dem Kaspischen See verzögert. Der Schah weile an Bord eines russischen Schiffes auf der Reise nach Odessa. Persien erhalte eine gemeinsam von Rußland und England zu gewährende Anleihe. Eine Million Rubel solle in den nächsten Tagen ausgezahlt werden.

Die Lage in China.

Ein Teil der in der Mandschurei gelandeten Expeditionsabteilung der Aufständischen hat sich trotz der Aufforderung der Nankinger Regierung, abzuziehen, in der an Kwantung angrenzenden neutralen Zone festgesetzt und sich in eine Räuberbande verwandelt. Das gegen sie entsandte dritte Bataillon der Polizeitruppen hat sich ihnen angeschlossen. Aus Kaiping ist eine Abteilung ausgerückt, um die Räuber zu zerstreuen.

*

Die Nachfolge von Fallières. Einer Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Paris zufolge befassen sich die politischen Kreise Frankreichs schon jetzt mit der Wahl des neuen Präsidenten der Republik, obschon die Amtsperiode Fallières' erst im Februar nächsten Jahres abläuft. Als Kandidaten würden u. a. auch Poincaré und Bougeois genannt, von unterrichteter Seite werde aber versichert, daß keiner von ihnen geneigt sei, die Kandidatur anzunehmen.

Aus den britischen Parlamenten. Im Unterhause kündigte Premierminister Asquith an, daß die Homerule-Bill wegen der parlamentarischen Geschäftslage nicht vor Ostern eingebracht werden wird (ironischer Beifall bei der Opposition). Das Budget indessen werde wahrscheinlich am 2. April eingebracht werden, und er hoffe ferner, daß es möglich sein werde, den Gesetzentwurf betreffend die Entstaatlichung der Kirche in Wales vor Ostern einzubringen. — Abg. King fragte an, ob die Regierung von dem Vorhandensein eines Vertrages oder eines Abkommens zwischen den Mächten des Dreibundes Kenntnis habe, wonach Italien bei dem Versuche, Tripolis zu einer italienischen Provinz zu machen, freie Hand haben oder von seiten der anderen Allianzmächte unterstützt werden sollte. Staatssekretär Grey erwiderte: Ich habe keine Kenntnis von irgend einem derartigen Vertrag oder Abkommen.

Schiedsgerichtsverträge. Der Senat der Vereinigten Staaten hat die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich angenommen unter Beseitigung der Bestimmung, daß eine internationale Kommission festsetzt, welche Fragen dem Schiedsgericht unterworfen werden können. Eine andere Meldung lautet noch: Der Senat hat einige Amendements zu den Schiedsverträgen mit England und Frankreich angenommen, nach denen folgende Fragen von der schiedsgerichtlichen Entscheidung ausgeschlossen bleiben: Fragen, die die Monroe-Doktrin, die territoriale Integrität, die Zulassung von Ausländern und die Staatsschulden betreffen. Der Senat nahm die so geänderte Vorlage mit 76 gegen 3 Stimmen an.

Die Luftschiffahrt.

Der Bitterfelder Verein für Luftfahrt hat die Taufe seines neuen Ballons „Bitterfeld 2" auf den 17. März angesetzt. Der Ballon hat 630 Kubikmeter Inhalt. Die Tauffahrt soll mit einem Tageswettfliegen verbunden werden, offen nur für Bitterfelder Ballonführer.

Eine interessante Neugründung in der Flugmaschinenbranche wurde vor einigen Tagen durch die Gründung einer flugtechnischen Abteilung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin ins Leben gerufen. Nach jahrelangen, geheim gehaltenen Versuchen hat die A. E. G. jetzt einen Kriegsdoppeldecker von riesigen Dimensionen gebaut, der zahlreiche technische Neuerungen aufweist und dessen Probeflüge recht befriedigende Resultate hatten.

Allgemein gespannt ist man auf das Debüt des Oertz-Eindeckers, an dessen Fabrikation sich Prinz Heinrich von Preußen finanziell beteiligt hat und der ganz außergewöhnliche Vorzüge besitzen soll. Bisher ist noch nichts über die Maschine in die Oeffentlichkeit gedrungen, da die Gesellschaft erst den Monoplan nach Anbringung aller Verbesserungen zur Schau stellen will.

Vermischtes.

Die Bewegung der Arbeiter.

In England. Der britische Industrierat hat sich am Donnerstag bis Dienstag vertagt. Die Regierung hat die Verhandlungen wieder selbst in die Hand genommen. Der „Daily Chronicle" erblickt darin ein günstiges Zeichen. Das Blatt berichtet weiter, daß die englischen Zechenbesitzer neue Vorschläge der Regierung, die indessen nicht bekannt wurden, angenommen hätten. Das Blatt glaubt annehmen zu dürfen, daß der Streik binnen einer Woche beigelegt sein wird. Vertreter der Zechenbesitzer von Schottland und Northumberland trafen am Donnerstag in London ein, um mit der Regierung zu beraten. Die Walliser Grubenbesitzer haben ihre Haltung nicht geändert, und die liberalen schottischen Blätter halten eine gesetzgeberische Maßnahme für notwendig. Eine allgemeine Beratung des Bergarbeiterverbandes ist für diese Woche nicht mehr nach London einberufen worden. In London wird eine allgemeine Steigerung der Brotpreise angekündigt. Der Grund ist indessen nicht allein der Streik der Bergarbeiter, sondern auch die Steigerung der Preise für Weizen und Mehl. Die Zahl der beschäftigungslos gewordenen Arbeiter wird auf ungefähr 450 000 angegeben.

In Frankreich. Aus Lens wird gemeldet: In dem Aufruf, in dem der Volksgrauschuß der Bergarbeiter zum Ausstand am 11. März auffordert, wird erklärt, daß die Ruhegehälter zu gering seien und daß das Alter von 55 Jahren, das zu ihrem Genuß berechtige, zu hoch sei, da nur wenige Bergleute dieses Alter erreichten. Deshalb habe der Verband im Namen aller Bergleute an die öffentlichen Gewalten die Forderung gerichtet, die Ruhegehälter mit 730 Fr. nach 25jähriger Arbeitszeit und für das 50. Lebensjahr festzusetzen, und für die Witwen und Waisen das halbe Ruhegehalt verlangt. Ein Gesetzentwurf betr. die Einführung des achtstündigen Arbeitstages und ein angesichts der stetig steigenden Lebensbedürfnisse notwendiger Minimallohn sei gleichfalls den öffentlichen Gewalten unterbreitet worden. Am 11. März, so schließt der Aufruf, darf sich kein Bergmann zur Arbeit begeben. Alle müssen an diesem Tage für die Interessen der alten Bergleute und den Bergarbeiterverband eintreten.

In Deutschland. Agenten aus dem Ruhrgebiet suchen aus dem Saar- und Wurmgebiet Bergarbeiter auf längere Kontrakte anzuwerben. Da hohe Löhne gezahlt werden, sind bereits zahlreiche Arbeiter angeworben. Man scheint danach auf einen Ausstand im Ruhrgebiet zu rechnen.

Da sich in Spanien infolge des englischen Kohlenstreiks starker Mangel an Kohlen bemerkbar macht, hat sich die spanische Regierung an das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat mit der Bitte um Ueberlassung von Kohle gewendet.

Die Zeche „Rheinpreußen" macht durch Anschlag bekannt, daß ab 1. März für Arbeiter über Tage eine Lohnerhöhung bis zu 10 Prozent eintritt.

Der Norddeutsche Lloyd erklärt laut „Weser-Zeitung", daß er der Entwickelung des englischen Kohlenstreiks ruhig entgegensehe, weil er auf mehrere Wochen mit Kohle versehen sei. Betriebseinschränkungen seien daher überflüssig.

*

Das Urteil im Czenstochauer Klostermordprozeß.

Nach neuntägiger Verhandlung haben endlich die Freveltaten der Klosterbrüder von Czenstochau ihre irdische Sühne gefunden. Das Urteil ist wider alles Erwarten sehr milde ausgefallen. Der Hauptangeklagte Damazy Macoch, der alle menschlichen und göttlichen Gesetze mit Füßen getreten und die Klostergeschichte durch den kaum glaublichen Verwandtenmord mit Blut befleckt hat, wurde, wie wir schon in Nr. 115 der „Hallenschen Zeitung" meldeten, nur zu zwölf Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurteilt. Ob alle die Schandtaten durch diese Strafe gebüßt sind, das dürfte wohl das Rechtsempfinden des Volkes verneinen. Das Urteil wird ausführlich wie folgt aus Petrikau gemeldet: Um 5 Uhr am Donnerstag nachmittag verkündete Präsident Wolkow unter lautloser Spannung das folgende Urteil:

Der Angeklagte Damazy Macoch wird dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wegen Ermordung des Wacław Macoch, wegen Kirchenschändung und Diebstahls, sowie wegen Fälschung von amtlichen Urkunden zu einer Gesamtstrafe von zwölf Jahren Zwangsarbeit in den Bergwerken Sibiriens, der Angeklagte Isidor Starzewski wegen Begünstigung am Morde, wegen Beraubung der Schatzkammer des Klosters Jasna Gora zu fünf Jahren Zuchthaus, Helena Macoch wegen Witwirkenschaft und Begünstigung des Angeklagten Damazy Macoch zu zwei Jahren Gefängnis, Bazyli Olesinski wegen Begünstigung des Damazy Macoch und der gemeinschaftlichen Beraubung mit Damazy Macoch des Nachlasses des Paters Bonaventura Gawelczyk zu 2½ Jahren Gefängnis, der Kutscher Wicenty Pianko wegen Begünstigung zu vier Monaten Gefängnis, der Angeklagte Damazy Blasikiewicz wegen Begünstigung des Mordes zu einem Jahr Gefängnis, der Angeklagte Lucius Cyganowski wegen Beihilfe bei den Fälschungen zu sieben Tagen Arrest verurteilt. Der Angeklagte Joseph Pertkiewicz wird freigesprochen.

Der Angeklagte Damazy Macoch hörte das Urteil mit völliger Ruhe, ohne eine Miene zu verziehen, an, während sich Helena Macoch wie verzweifelt gebärdete, die Hände rang und schluchzte. Trotzdem der Gerichtshof ihr die Untersuchungshaft angerechnet hat, wurde ein Antrag der Verteidigung abgelehnt, und sie weiter in Haft behalten. Der Angeklagte Olesinski, der sich bisher auf freiem Fuß befunden hatte, wurde sofort im Gerichtssaal verhaftet. Starzewski war sehr niedergeschlagen. Die übrigen Angeklagten wurden freigelassen.

*

inf. **Ein Rätsel, das unser Kaiser nicht lösen konnte.** Zu dem bevorstehenden Besuche, den unser Kaiser seinem österreichischen Bundesgenossen in kurzer Zeit abzustatten gedenkt, wird aus Wien folgende amüsante Geschichte mitgeteilt, die sich während eines früheren Besuches des Kaisers in Wien abspielte und noch heute viel belacht wird. Allgemein bekannt ist die Vorliebe, die Kaiser Wilhelm für einen treffenden Scherz hat. Ein Erzherzog, der diese Vorliebe des Kaisers kannte, gab nun in einem angeregten witzigen Gespräch dem Kaiser ein Rätsel auf, das dieser nicht lösen konnte. Das Rätsel hatte folgenden Wortlaut: „Wer ist das? Er hat keine Augen, keine Ohren, keine Nase, keinen Mund, ja sogar keinen Kopf, keine Hände und Füße, und doch ist es ein Mensch." Der Kaiser Wilhelm vermochte des Rätsels Lösung nicht zu finden und lachend erklärte ihm der Erzherzog, daß die Lösung dieses Rätsels gar nicht so schwer sei, wie es den Anschein habe. Man müsse zu diesem Zwecke nur den österreichischen Dialekt gut kennen, dann wird man finden, daß diese merkwürdige Person ohne Augen, Ohren, Nase, Mund und Kopf ein richtiger, gesunder und sehr vernünftiger Oesterreicher sein könne, denn ein solcher habe nach dortigem Sprachgebrauch keine Augen, sondern Guckerln, keine Ohren, sondern Waschelln, keine Nase, sondern einen Schmecker, keinen Mund, sondern einen Goschen, ja auch keinen Kopf, sondern einen Schadel, statt Hände endlich Pratzen und statt der Füße Haxen. Dieser Mensch ist also trotz des Mangels aller wesentlichen Merkmale doch ein Mensch.

Bau einer Eisenbahn durch den Kaukasus? Der russische Ministerrat beriet über den Vorschlag des Verkehrsministers, dem Parlament ein Gesetz vorzulegen betr. Bewilligung der nötigen Mittel zu Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn quer durch die Hauptkette des Kaukasus. Weiter ermächtigte der Ministerrat den Kriegsminister, dem Parlament ein Gesetz vorzulegen betr. den Heeresbestand für das Jahr 1912.

Drei Eisenbahnunfälle. Aus Lafayette (Indiana), 8. März, wird gemeldet: Bei einem Eisenbahnunglück auf der Wabash-Eisenbahn in der Nähe von West-Libanon sind 30 Personen getötet worden. — Der Wiener Schnellzug streikte am Donnerstag abend auf der Station Oberhollabrunn die Lokomotive eines rangierenden Güterzuges. Drei Fahrgäste und vier Bahnangestellte wurden verletzt. Der Schnellzug traf in Wien mit zweistündiger Verspätung ein. — Der Eilzug New-York-Chicago entgleiste in der Nähe von Cleveland. Eine Person wurde getötet, zwanzig sind schwer verletzt. — Ein Zug derselben Bahn stieß mit einem Güterzug bei Bellefontaine zusammen. Die Lokomotive entgleiste und rollte den Damm hinab. Zwei Personen wurden verletzt.

Das deutsche Schulschiff „Prinzeß Eitel Friedrich", das am 7. März in Plymouth nach einer sechsmonatigen Kreuzfahrt nach Westindien direkt von Havanna kommend eingetroffen ist, hatte im Atlantischen Ozean mit sehr schlechtem Wetter zu kämpfen. Am 4. März wurde von einem Wirbelwind ein 15jähriger Schiffsladelt über Bord gespült. Die See ging so hoch, daß es unmöglich war, ein Rettungsboot auszusetzen. Ein Rettungsboot wurde vom Sturm fortgewaschen.

Mit siebzig Jahren zum Priester geweiht. In Neiße-Rochus wurde der siebzigjährige Historiker Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wilhelm Schulte, der zuletzt in Breslau im Ruhestand lebte, als „Vater Lamberius" zum Priester geweiht, nachdem er vor zwei Jahren in den Franziskanerorden eintrat. Geheimrat Schulte, der somit der jüngste und zugleich älteste Neupriester geworden ist, hat sich um die schlesische Geschichte verdient gemacht.

Steigen des Oberrheins und seiner Nebenflüsse. Nachdem der Rhein in den letzten Tagen bedeutend gefallen war, ist wieder starkes Steigen zu verzeichnen. Vom Oberrhein und von allen seinen Nebenflüssen, wie Neckar, Main und Mosel, wird plötzlich starkes Anschwellen der Flüsse gemeldet. Die Mosel war Donnerstag früh um einen halben Meter gestiegen. Sie erreichte an der Brücke zu Brücken einen Wasserstand von über Metern.

Um wieder ins Zuchthaus zu kommen. Ein etwa sechzehnjähriges Mädchen, das unterhalb von St. Goar seinem im Bergwerke beschäftigten Bruder das Essen bringen wollte, wurde auf der Landstraße von einem Menschen überfallen und vergewaltigt. Der Verbrecher, ein erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassener Sträfling, wurde festgenommen. Er gab an, das Verbrechen nur deshalb begangen zu haben, um ins Zuchthaus, in dem er sieben Jahre gesessen hatte, wieder zurückzukehren.

Fünffacher Mord. Aus Krakau wird gemeldet: In dem Dorfe Chocimiecz wurden der Bauer Humenj, seine Frau, seine Schwester und seine beiden ältesten Kinder ermordet aufgefunden. Die Art, mit welcher den Mörder seine Opfer erschlagen hatte, stak noch im Kopfe des Bauern. Als Mörder wurde der Bruder des Ermordeten verhaftet, der auch bereits eingesteht, das furchtbare Verbrechen verübt zu haben, und zwar als Rache darüber, daß ihm der Bruder das väterliche Erbteil unterschlagen hatte. Der Mörder war eben erst aus Amerika zurückgekehrt.

Studentendemonstration gegen die Suffragetten. Während die Suffragetten am Donnerstag abend im Londoner Opernhaus am Kingsway eine Versammlung abhielten, organisierten Studenten im Kingsway vor dem Opernhaus eine Gegendemonstration, bei der eine Miß Pankhurst darstellende Strohpuppe umhergetragen wurde. Schließlich sammelte sich eine riesige Menschenmenge an, die wüste Ausschreitungen beging. Zahlreiche Frauen wurden tätlich angegriffen, die Polizei war machtlos. Vorher hatten die Suffragetten wieder in einigen Straßen Fensterscheiben eingeworfen.

Die Nacktänzerin Villanyi freigesprochen. Im Prozeß gegen die Nacktänzerin Villanyi, deren Auftreten am 18. November vorigen Jahres im Münchener Lustspielhaus großes Aufsehen erregte und zu einem Verbot des weiteren Auftretens der Tänzerin durch die Münchener Polizeidirektion führte, wurden, wie bereits kurz gemeldet, infolge eines der Tänzerin günstigen Gutachtens des Professors August von Knaubach, der bekundete, daß bei den Tängen ein höheres Interesse der Kunst obgewaltet habe, die Tänzerin Thea Villanyi sowie der mitangeklagte Direktor Robert des Münchener Lustspielhauses und der Impresario Franz Rüttger freigesprochen. Der mitangeklagte Buchdrucker Riesbeck wurde wegen Uebertretung des Preßgesetzes zu einer Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verhandlung gegen die Tänzerin Villanyi wegen Führung eines falschen Namens wurde ausgesetzt. — Wir bedauern das Urteil aufrichtig.

Ein schweres Verbrechen, das sich nach den bisherigen Ermittelungen als Raubmordversuch darstellt, ist am Donnerstag abend zwischen 8 und 9 Uhr auf der Döberitzer Heerstraße zu Berlin verübt worden. Der Droschkenchauffeur Adolf Grundmann wurde von zwei jugendlichen Fahrgästen mit einem Revolver angeschossen und bewußtlos in den nahen Wald geschleppt, wo offenbar die Beraubung des Opfers stattfinden sollte. Im Begriff, die Tat zu vollenden, wurden die Verbrecher durch ein von Berlin kommendes Auto gestört und ergriffen die Flucht. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, sie zu ermitteln.

Rohe Belästigung eines Eisenbahnzuges. Man meldet uns aus Köln: Der vormittags 11 Uhr 14 Minuten hier eintreffende D-Zug von London und Calais wurde in der Nähe von Eschweiler von mehreren jungen Burschen mit Steinen beworfen. Einige Fensterscheiben wurden zertrümmert. Verletzt ist niemand. Die Eisenbahn hat für die Entdeckung der Täter eine Belohnung ausgesetzt; der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Opfer einer Lawine? Die Wiener „Neue Freie Presse" meldet aus Innsbruck: Ein Münchener Hochschüler unbekannten Namens, der eine alpine Skitour auf den Galtenberg bei Brixlegg unternahm, wird seit mehreren Tagen vermißt. Er ist wahrscheinlich das Opfer eines Lawinenunglücks geworden. Es sind Bergungsexpeditionen abgegangen.

Das Verschwinden der Pappeln. Es wird uns geschrieben: Der gefährlichste Feind der Pappeln war von jeher die Raupe des Weidenbohrers, die in das Holz fingerdicke Gänge nach allen Richtungen frißt und dadurch den gegen Stürme an und für sich schon empfindlichen Baum der Bruchgefahr noch mehr aussetzt. Seit etwa vierzig Jahren hat dieser Pappelfeind aber einen überlegenen Konkurrenten, einen Pilz, der sich an den Zweigen so vermehrt, daß der Baum zu Grunde geht. Dieser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0002

mikroskopische Pilz befällt die jungen Triebe Ende Mai, verdreht sie, tötet die Gewebe; die Sporen finden sich in der Rinde. Im nächsten Frühjahr geht die Arbeit weiter und schließlich ist der Baum ruiniert. Der Grund, daß dieser Pilz erst seit weniger Jahrzehnten so schädigend auftritt, ist der Ersatz des hausgebackenen Brotes durch das der Bäckereien. Früher war es üblich, die Pappeln alle zwei bis drei Jahre zu schneiden, so daß auf diese Art der Pilz mit den Zweigen weggeschafft wurde; die Aeste ließ man trocknen und verwendete sie zum Heizen der Backöfen. Die Landleute sind mehr und mehr davon abgekommen und beziehen ihr Brot vom Bäcker, der ökonomischer arbeitet und viel weniger Brennmaterial braucht. So fiel selbstverständlich das Interesse am Schneiden der Bäume weg und war der Verbreitung des Pilzes Tür und Tor geöffnet.

Hallesches Kunstleben.

Zum Künstlerfest im Stadttheater.

Aus dem außerordentlich reichhaltigen Programm des Künstlerfestes sei das Folgende erwähnt: Den Abend eröffnet der Rosenkavalier-Walzer, getanzt vom gesamten Corps de ballet, dirigiert von Eduard Mörike. Es folgt Auftritt und Begrüßung des Rosenkavaliers (??? ganz anders wie gewöhnlich), sodann die Gralserzählung aus „Lohengrin", gesungen von Herrn Kammersänger Schwarz, der den Weg vom Heldenbariton über den tiefen Baß zum Heldentenor glücklich gefunden hat. Herr Gruselli singt auf vielfachen Wunsch wieder seine Sopran-Coloratur-Arie aus der „Zauberflöte". Männer- und Frauenquartette und Rezitationen des Herrn Lütjohann vervollständigen den Konzertteil. Es folgt hierauf die erste große Pause, in welcher der Restaurationsbetrieb in den Wandelgängen und im Foyer beginnen wird. Den zweiten offiziellen Teil bildet die Gesangsposse „Parkettsitz Nr. 10", die an Tollheit noch „Charleys Tante" und „Pension Schöller" übertrifft, und durch zahlreiche Gesangsnummern als Vaudeville-Operette bezeichnet werden kann. Nach Schluß dieser Vorstellung beginnt der Tanz im Foyer; auf der Bühne wird ein Sekt-Cabaret eingerichtet, in dem unsere Künstler ihrer heiteren Laune die Zügel schießen lassen werden. Um nur einiges aus dem reichen Programm des Cabarets herauszugreifen, sei Frl. Ashley erwähnt mit Niggertänzen und ihrer komischen Szene, das Probesingen einer Niggermaid auf Engagement. Frl. Sebald und Frl. Hausmann singen Couplets; die Damen und Herren der Oper und des Schauspiels, Conférencier Herr Stahlberg, wetteifern im Tanzen, Coupletsingen und in humoristischen Vorträgen. Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Direktors Poller vom Apollo-Theater bringt Direktor Job, der zurzeit dortselbst gastiert, einen lustigen Einakter. Eine Glanznummer des Cabarets bildet der Vortrag des Theaterzettels aus dem „Freischütz" nach Motiven dieser Oper durch die fünf Kapellmeister. Diese fünf, die Herren Mörike, Elsmann, Riedel, Hänsel und Dr. Knauer, singen Quartett, und zwar findet vor der eigentlichen Aufführung eine öffentliche Probe statt. Leiter dieser Probe und Dirigent der Aufführung ist Rendant Lion. Auch die Herren vom Orchester haben verschiedene humoristische Vorträge zugesagt, u. a. wird die Tannhäuser-Ouvertüre, für Schlagzeug, Fagott und Piccoloflöte bearbeitet, zur Aufführung gebracht. — Der Vorverkauf findet ohne Billetsteuer und ohne Vorbestellgebühr an der Tageskasse zu den bekannten Preisen statt. — In liebenswürdiger Weise hat sich auch diesmal wieder Herr Rudolf Dietrich, „Metropol-Hotel", zur Leitung der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt.

*

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Sonnabend bei aufgehobenem Abonnement: Künstlerfest. Sonntag nachmittag als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen zum letzten Male die melodiöse Operette „Die Geisha" in der bekannten Besetzung. Abends 7 Uhr zum letzten Male „Hoffmanns Erzählungen". Von vielen Seiten ist der Wunsch geäußert worden, die erfolgreichste Novität dieser Spielzeit nochmals in einer Sonntagsaufführung zu bringen, und die Direktion kommt diesen Wünschen umso lieber nach, als sie in der Lage ist, den Abonnenten des 1. Achtels im 1. Viertel, die „Hoffmanns Erzählungen" noch nicht gehabt haben, die Oper zu geben. Montag zum letzten Male „Figaros Hochzeit". Für Dienstag und Mittwoch ist ein Umtausch notwendig. Die Abonnenten des 4. Viertels erhalten am Dienstag als 180. Vorstellung „Die schöne Galathee" und „Die fünf Frankfurter", die Abonnenten des 3. Viertels als 179. Vorstellung am Mittwoch die gelegentlich des Künstlerfestes zum ersten Male aufgeführte Gesangsposse „Parkettsitz Nr. 10". Die Verschiebung ist durch die Aufhebung des Abonnements am Sonnabend notwendig geworden, und es wird um genaue Beachtung der Vorstellungszahlen und des Viertels ersucht, damit Irrtümer vermieden werden. Donnerstag zum ersten Male in Anwesenheit des Komponisten „Der König von Samarkand", Märchenoper von Franz Mikorey. Freitag als Vorstellung im Zyklus deutscher Meisterdramen „Maria Magdalena" von Hebbel. Die Direktion hat sich durch Besetzungsschwierigkeiten und um die letzten Vorstellungen des Zyklus nicht zu weit hinauszuschieben (durch die lange Erkrankung des Herrn Hofer), veranlaßt gesehen, an Stelle von „Judith" von Hebbel des gleichen Dichters „Maria Magdalena" in den Zyklus einzuschieben und hofft, daß die Abonnenten mit diesem Tausch zufrieden sein werden. Im anderen Falle wird im Bureau des Stadttheaters der gezahlte Betrag für diese Vorstellung zurückgezahlt oder das Zyklusbillett für einen andern Abend umgetauscht. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Giltigkeit. — Sonnabend bei vollständig aufgehobenem Abonnement Abschiedsgastspiel Walter Kirchhoff „Die Meistersinger von Nürnberg".

— Von E. Held, dem Komponisten von „Prinzeßchen tanzt" und „Tändeleien", die Zugstücke der besten Künstlerorchester geworden sind, ist bei Fritz Schubert in Leipzig ein neues Salonstück, betitelt „Das lustige Negerlein", erschienen. Auch dieses Werkchen des beliebten Komponisten, der, wie wir hören, ein Hallenser Kind ist, wird sich bald die Beliebtheit weiter Kreise erringen. Es zeichnet sich durch liebenswürdige, einschmeichelnde Melodik aus und ist hübsch und frisch erfunden. Die Klavierbearbeitung ist leicht spielbar und allen Freunden angenehm klingender Unterhaltungsmusik zu empfehlen. Für Orchester liegt das Stimmenmaterial in verschiedener Besetzung vor. Die Ausgabe für Klavier kostet 1 Mark.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Heute Freitag Ehrenabend Goebel: „Klein Eyolf" von Ibsen. Sonnabend als Familienabend bei kleinen Preisen Hermann Sudermanns „Heimat" zum letzten Male. Sonntag nachmittag 4 Uhr, kleine Preise, „Der Raub der Sabinerinnen".

— Erika-Leonore Hoppe (Gesang) und Walter Meyer-Radon (Klavier) werden sich in einem am nächsten Sonntag stattfindenden Konzert dem Publikum vorstellen. Herr Walter Meyer-Radon, ein Schüler Dohnanyi's, wird von der Berliner und Leipziger Kritik als ein Künstler mit großen pianistischen Vorzügen gerühmt, der bald zu den feinsten Lyrikern des Klaviers gezählt werden dürfte. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Merseburger Kunstleben.

Die Sinfoniekonzerte, die der Merseburger Musikverein auf Anregung des Herrn Landesrats Skoniecki mit der Dessauer Hofkapelle veranstaltet hat, haben innerhalb und außerhalb Merseburgs mit Recht die verdiente Beachtung gefunden. Der rührige Verein sieht sich deshalb in der angenehmen Lage, seinen Mitgliedern und anderen Kunstfreunden noch ein außerordentliches Sinfoniekonzert bieten zu können, das auf Freitag, 15. März, abends 7 Uhr im Königlichen Schloßgartensalon zu Merseburg angesetzt ist. Das Programm enthält: Mozart, Sinfonie Es-dur; Vorspiel und Schluß aus „Tristan"; Liszt, Klavierkonzert A-dur (Josef Pembaur); Strauß, „Tod und Verklärung". Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Generalmusikdirektors Franz Mikorey. In Halle hat die Hofmusikalienhandlung Hothan den Kartenverkauf übernommen.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Stadthalle — Intimes Theater.

Die Saalfrage, die bedauerliche Tatsache, daß es schon bisher in unserer Stadt keine besonders idealen größeren Säle gab, daß es aber künftig nach Schließung der „Kaisersäle" und der „Thaliafestsäle" hier überhaupt keine würdigen Räume für größere Konzerte, Versammlungen, Kongresse usw. mehr geben wird, hat ja bereits wiederholt die Oeffentlichkeit lebhaft beschäftigt. Es ist daher recht wohl begreiflich, wenn die Kunde, daß unser Magistrat der Stadtverordnetenversammlung in nächster Zeit den Plan einer zu errichtenden Stadthalle vorzulegen gedenkt, wohl überall in der Bürgerschaft lebhaften und freudigen Widerhall gefunden hat. — Ich möchte nun heute im Anschluß an diesen Stadthallen-Bauplan einer weiteren Anregung Ausdruck geben, die ich einer öffentlichen Erörterung für wert erachte; ich möchte mich für den Bau eines zweiten städtischen Theaters, und zwar eines intimen Theaters, aussprechen.

Daß — insbesondere wenn das jetzige Neue Theater seine Tore schließen wird — ein zweites kleineres intimes Theater hier in Halle zu einer küstlerischen Notwendigkeit wird, kann wohl nicht bestritten werden. Natürlich müßte dieses zweite Theater kleiner als unser Stadttheater sein, ausgerüstet mit allen technischen und künstlerischen Errungenschaften der Neuzeit, aber einfach und schlicht gehalten in Form und Ausstattung, stimmungsvoll in Rahmen und Wirkung. Unser Stadttheater ist ein, ich kann ruhig sagen ideales Haus für Oper, Operette und klassisches Schauspiel — für Aufführungen intimeren Charakters ist es aber nicht recht geeignet. Es kann eben ein Ding nicht allen Zwecken dienen. Das ganze moderne Schauspiel, aber auch das ältere Lustspiel, das Singspiel und kleinere musikalische Werke, wie „Figaros Hochzeit", „Serva patrona" usw. verlangen nach einem kleineren stimmungsvollen Rahmen, und üben nur hier jene reizvolle, zauberische Wirkung aus, wie wir sie bei den Festspielen in Lauchstädt miterlebt haben. — Aber nicht nur künstlerische Rücksichten sind es, die zur Forderung solch eines zweiten Theaters führen; es sprechen dafür auch noch ganz andere reinpraktische Gründe. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in der Großstadt ein einzelnes Theater sich finanziell schwerer behaupten kann, als wenn es mit einem zweiten Theater vereinigt ist. Und dies erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß die Betriebsunkosten für zwei Theater kaum merklich höher als wie für ein Theater sind. Dekorationen, Garderobe, Requisiten, die ein Theater unbedingt erfordert, werden meistens bei geschickter Einteilung des Repertoires genügen, um auch das zweite Theater mit auszustatten. Vor allem aber würde sich der hauptsächlichste Unkostenposten des Theaterbetriebes, der Gagenetat, nicht mehr nur auf das eine, sondern auf beide Theater verteilen, da das gewünschte zweite Theater nur eine geringe Vermehrung des derzeitigen Schauspiel-Ensembles erforderlich machen würde. Liegt es doch heute bei uns so, daß infolge des nur einen Thaters gar keine Möglichkeit für die Theaterleitung vorliegt, daß Schauspielensemble neben dem Opernensemble genügend zu verwerten. Die Künstler müssen feiern, obwohl sie sich nach Betätigung sehnen. Gerade dieser Grund, die rationelle Ausnutzung von Fundus und Ensemble, also die Verbilligung des Theaterbetriebes, hat ja bereits viele Städte dazu veranlaßt, neben dem bisherigen einen Theater noch ein zweites zu errichten. Auch für uns würde dieser Schritt nicht etwa neue finanzielle Belastung, sondern voraussichtlich sogar Herabminderung des bisherigen Theaterzuschusses mit sich bringen. — Und gerade der jetzige Augenblick, wo der Plan einer Stadthalle aufgetaucht ist, erscheint mir geeignet, auch die Frage eines zweiten Theaters aufzurollen. Ließe sich nicht beides recht gut vereinigen? Was sollte dagegen sprechen, daß in der geplanten Stadthalle neben großen Konzert- und Versammlungssälen auch ein intimes Theater Platz fände? Für die Bewirtschaftung einer derartig ausgestalteten Stadthalle würde sich sicherlich eine recht beträchtliche Pachtsumme erzielen lassen. Doch möchte ich hier nicht weiter auf Einzelheiten eingehen. Zweck dieser Zeilen soll es ja zunächst nur sein, die Angelegenheit einmal öffentlich anzuregen. Ich denke und hoffe, daß an dieser Stelle auch noch andere, insbesondere auch die der Frage zunächststehenden Kreise, Theaterleitung, Theaterkritik usw. zu dem Plane eines zweiten städtischen Theaters Stellung nehmen werden. Denn natürlich muß ein solches Projekt reiflich erwogen werden. Nur möge man nicht so lange abwägen und abwarten, bis vielleicht irgend ein Konsortium der Stadt mit dem Neubau eines zweiten Theaters zuvorkommt, und so zu einer gefährlichen Konkurrenz unseres Stadttheaters wird. Entschließen aber wir selbst uns zum Bau eines intimen Theaters, so bedeutet das künstlerische Steigerung und finanzielle Entlastung unseres Stadttheaters.

C. Borges.

*

Zur Saalfrage.

Ueber dieses Thema sind in letzter Zeit in einem Halleschen Blatte Meinungen geäußert worden, die in ihrer Form geeignet sind, als geschäftsschädigende Herausforderungen aufgefaßt zu werden. Was soll ein sachlich denkender, mit den hiesigen Saalverhältnissen vertrauter Beurteiler dazu sagen, wenn er in dem anonymen „Eingesandt" liest: „Denn wo soll sonst im kommenden Winter ein Sinfoniekonzert abgehalten werden; wo ein größerer Chor singen? Und, wenn ein auswärtiges berühmtes Orchester — wie schon öfters — hier sich hören lassen will, wo kann das geschehen? Nach Schließung der „Thaliasäle" nirgends mehr!" — oder, wenn er an anderer Stelle in dem gleichen Blatte liest: „Ein alpines Fest, wie es in früheren Jahren wiederholt erfolgreich von der Sektion gefeiert worden ist, läßt sich gegenwärtig — wegen Mangels ausreichender Säle in Halle — nicht veranstalten." — Unterzeichnete, als Inhaber zweier der größten Saaletablissements in unserer Stadt, legen jedenfalls gegen derartige Veröffentlichungen auf das entschiedenste Verwahrung ein, denn ihre neuzeitlich hergerichteten Säle und die erprobte Organisation ihrer Wirtschaftsbetriebe bieten Gewähr genug, um die Redereien von einem gänzlichen Saalmangel in Halle zum mindesten als überflüssig erscheinen zu lassen. Wir nehmen an, daß die Herren, welche die oben angeführten Nachrichten veröffentlichen ließen, unsere Säle nicht kennen, und bedauern, daß derartige in ihrer Form stark übertriebene Auslassungen dazu beigetragen haben, falsche Begriffe von den hiesigen Saalverhältnissen aufkommen zu lassen. Interessenten bitten wir, davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere Säle mit den dazugehörigen Nebenräumen je rund 1000 Personen aufzunehmen vermögen. Der Einwand, daß sie „draußen in Giebichenstein" liegen und daß man „so weit" (vom Markte aus ganze 15 Minuten!) mit der Elektrischen fahren müsse, um hinzukommen, ist u. E. unwürdig eines wirklichen Großstädters. Erich Schrade, Traiteur, Pächter des Restaurants „Zoologischer Garten". Friedrich Winkler, Inhaber des Etablissements „Saalschloßbrauerei".

Gerichtssaal.

-l. **Unverschämtheit eines Spitzbuben.** Halle a. S., 7. März. (Strafkammer.) Am 27. November v. J. wurden dem Butterhändler Knäusel in Halle vom Güterbahnhofe ein Tafelwagen im Werte von 500 Mark und zwei Pferde im Gesamtwerte von 1500 Mark gestohlen und damit auch ein Faß Butter und ein großes Paket Margarine im Gesamtwerte von 176 Mark. Als der Dieb wurde der 42jährige schon erheblich vorbestrafte Schlosser Artur Hamann aus Schkeuditz ermittelt. Er hatte erst im Oktober das Gefängnis verlassen und sich dann bei der gleichfalls vorbestraften 40jährigen Arbeiterin Anna Tutzschke in Schkeuditz, deren Mann er im Gefängnis kennen lernte, sehr vertraulich einquartiert. Hamann war ungalant genug, die Tutzschke als Anstifterin des Diebstahls zu bezeichnen. Sie habe sich für ihre Geschäftswege nach Leipzig sehr dringend ein Wägelchen gewünscht. Die Frau bestritt die Anstiftung sehr entschieden und erklärte, Hamann habe sie aufs unverschämteste ausgenutzt und sogar das Fahrrad ihres Mannes und andere Gegenstände heimlich verkauft. Das gestohlene Gespann stellte Hamann in Schkeuditz in einem Stalle unter, den er vorher schon gemietet hatte. Den Wagen strich er anders an und versah ihn mit einem Wagenschilde der Tutzschke, die auch mit alten Waren handelt. In der Zeit vor der Entdeckung des Diebstahls fuhr dann das Pärchen alltäglich nach Leipzig. Auf diesen Fahrten hießen sie sogar noch vier Pflugkarren mitgehen, die sie an einen Althändler in Leipzig verkauften. Das Faß Butter schlug Hamann für 40 Mark los. Von der Margarine wurde noch ein Teil in der Wohnung der Tutzschke beschlagnahmt. Die Strafkammer verurteilte Hamann, der sich dem Gericht gegenüber für geistesschwach ausgab, weil er als Kind einmal sehr gefährlich auf den Kopf gefallen sei, zu drei Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust. Die Tutzschke wurde nicht der Anstiftung zum Diebstahl, sondern nur der Teilnahme und der Hehlerei schuldig befunden. Gegen sie wurde auf anderthalb Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust erkannt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 8. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	762,2	4	W 2	wolkig	10	4	0
Torgau[2])	762,8	4	W 0	bedeckt	10	3	0
Nordhausen[3])	63.4	2	W 2	wolkig	8	1	0
Magdeburg[4])	763,0	4	WSW 2	"	9	3	1
Gardelegen[5])	762,6	3	NW 2	"	9	3	4
Brocken[6])		—3	W 5	bedeckt	—1	—4	6

1) Nachts mäßiger Regen. 2) Vorm. und nachts etwas Regen. 3) Nachm. etwas Regen. 4) Gestern und nachts Regenschauer. 5) Nachm. mäßiger Regen. 6) Gestern und nachts Schnee.

Während das gestrige Tief über dem mittleren Norwegen weiter an Intensität abgenommen hat, ist im Westen von Irland bereits ein neuer Luftwirbel erschienen, der seinen Einfluß bereits auf Gr. Britannien ausgedehnt hat. Im Dienstbezirk sind gestern allgemein, nachts stellenweise noch Regenschauer niedergegangen, heute ist allgemein Aufklärung eingetreten. Im Bereiche des heranziehenden neuen Tiefs haben wir zunehmende Bewölkung sowie mildes Wetter mit etwas Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 9. März: Zunehmende Bewölkung, mild, etwas Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 9. März: Meist trocken, abwechselnd heiter und wolkig, nachts etwas kälter, Reif, am Tage mild.

Voraussichtliches Wetter am 10. März: Nur noch zeitweise heiter, meist aber wolkig bis trübe, nachts kalt, am Tage mild, später etwas Regen.

Wasserstände am 8. März.

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,98, Trotha Untp. + 2,34, Grochlitz + 1,78, Bernburg Untp. + 1,52, Kalbe Obp. + 1,68, Kalbe Untp. + 1,36. — Elbe: Leitmeritz + 1,42, Aussig + 1,86, Dresden + 0,25, Torgau + 2,50, Wittenberg + 3,27, Roßlau + 2,77, Barby + 2,88, Magdeburg + 2,42, Tangermünde + 3,32, Wittenberge + 2,94, Hohnstorf — 2,52 — Mulde: Düben + 0,91.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Sevensleben, für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mierchner; Schlußredaktion: A. Verwerke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen, zu kochen:

März 11.	Knorr	Geflügelsuppe
" 12.	"	7 Schwabensuppe (Eierfiguren)
" 13.	Knorr	Kartoffelsuppe
" 14.	"	Weibertreusuppe
" 15.	Knorr	Grünerbssuppe
" 16.	"	Eierspätzlesuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

Nach dem **Urteil der Kenner** sind **Knorr Suppen die besten.**

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.

Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. 13985

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0003
DFG

Frühjahrs-Neuheiten

bieten nunmehr alle Abteilungen.

Moderne Ulster
Elegante Paletots
Chice Anzüge

in gediegener hiesiger Schneiderarbeit bei billigster Berechnung.

Konfirmanden-Anzüge
Prüfungs-Anzüge
Kinder-Anzüge

in unübertroffener Auswahl und höchster Vollendung.

200 Original engl. Stoffe (Dessins konkurrenzlos) bringt unsere Spezial-Abteilung für

Hüte, Mützen, Krawatten, Wäsche,

200 Orig. engl. Stoffe (Dessins konkurrenzlos) Mass-Anfertigung.

Handschuhe, Schirme, Stöcke.

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19. [1283

Du hast ja keine Ahnung!
von dem **Kassenandrang** und **Bombenerfolg**
im **Walhalla-Theater.**
Wer kann dafür?
Der unverwüstliche Schlager, die
Heute zum **40.** Male!
„Polnische Wirtschaft"
Karten schon drei Tage vorher zu haben. Tageskasse im Walhalla von 10–1½ u. 4–6 Uhr.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr
Vortragsabend
Adele Rinald-Pauli
Ferdinand Rinald
Ernste und heitere Dichtungen von **Grillparzer, Roquette, Halm, Presber, Joski, Carl Schönherr.**
Karten Mk. 2.60, 2.10, 1.55, 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Zum Barkamp-Schönheitsabend.

Barkamp-Crême, wunderwirkend, gibt der Haut die so beliebte sammetartige Weichheit und Elastizität. ¼ Tube 2.50 Mk., ½ Tube 1.50 Mk.

Barkamp-Pastenseife, gänzlich sodafrei, mit kosmetischem Sand vermischt übt diese eine Frottage des Gesichts aus, wodurch der so beliebte rosige Teint eintritt. Dose lange ausreich. 1 Mk.

Barkamp-Sauerstoff-Tabletten üben durch ihren Gehalt an Sauerstoff eine sofortige verblüffende Teintverbesserung aus. Sie sind dem Spülwasser zuzusetzen. 8 Waschungen 25 Pfg. :: :: :: ::

Buch zur Selbstbehandlung nach dem berühmten Barkamp-System. Preis 50 Pfg. [1296

Sämtliche Präparate zu haben bei der Firma

Ernst Rosa, Hoflieferant, Gr. Steinstr. 8.

P. P.

Einem wohllöbl. Publikum von Halle a. S. u. Umgegend sowie meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage mein Geschäft von Gr. Brauhausstrasse 30 nach

Rannischestrasse 20|21

verlegt habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen auch fernerhin gütigst unterstützen zu wollen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst [1287

Otto Heinicke,
Mechanik :: Optik :: Elektrotechnik.

Aparte
Frühjahrs-Neuheiten.
Gust. Liebermann, Bernburger Straße 30.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Sonnabend: Kleine Preise 30, 45, 75, 110
Heimat. Schausp. in 4 Akt. von Sudermann.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 9. März 1912
Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters.
Künstler-Fest
Soiree
beim Rosenkavalier.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende ? Uhr.

Sonntag, den 10. März 1912, nachmittags 3½ Uhr: Fremd.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen. **Die Geisha.**
Abends 7½ Uhr: 177. Vorst. im Abonn. 1. Viertel. **Hoffmanns Erzählungen.**

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski
delikate Imbissplatten
zu ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,
Lichtspielhaus,
— Halle, Leipzigerstr. 88. —
Programm-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzise 4 Uhr.
Sonn- u. Festtags „ 3 „

Halbheer's Weinstube,
Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.
Orig.-Weine erster Firmen.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Optische Anstalt. [1092
Große Auswahl, billigste Preise!

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen
empfiehlt [4449
in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 L.; in **Nordhausen: L. Heilbrun & Co.** [1284

Ueber das altberühmte
Köstritzer Schwarzbier
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz gegr. 1543
schreibt **Dr. med. W., prakt. Arzt** in **C.:**

„Ich habe das Köstritzer Schwarzbier seit etwa einem Jahre in Fällen von Blutarmut, Unterernährung, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen — anscheinend immer mit gutem Erfolge angewandt, einmal auch bei einer stillenden Wöchnerin. Das Getränk hat meiner Ansicht nach — im Gegensatz zu manchen anderen derartigen Getränken — den Vorzug, dass es auch über **längere Zeit immer gern genommen wird, ohne Widerwillen zu erregen."**

In **Halle a. S.** nur **echt** bei **Ed. Lehmer,** Landsbergerstrasse 7 — Fernruf 238 — und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. [1286

Reform-Bad.
Lichtbad 1.50 Mk. **Dampfbad** 1 Mk., **Wannenbad** 0.50 Mk. i. Abonnement sowie alle anderen Bäder.
Vornehmste und vielseitigste Anstalt am Orte. Zentralheizung.
Kl. Klausstraße 14 part.

Apollo-Theater.
Direction: Gustav Poller.
Job's lustige Bühne.
Heute Freitag zum letzten Male:
Meine!-Deine!
Sonnabend, d. 9. März: **Première!**
Das Tollste v. Tollen!
„Sein Trick"
Schwank in 3 Akten.

Stahl- und Sol- Bad Pyrmont.
Höh. Töchterpens. Bestempf. f. Haush., prakt. u. theoret., eint. u. Kunsthandarb., gesell. Ausb., Bill. Sprachen, Malen, Musik, Turnen. Sommer und Winterport. Beste Verpflegung. — **Kuragebrauch.** — Große Erfolge bei schwächlichen u. blutarmen jung. Mädchen. Aufn. ders. auch f. einig. Monate. Deutsche und ausländische Lehrer im Hause. Jll. Prosp. 1a. Ref. [1445
Frau Helly Wilken.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Der Freischütz. — Sonntag: Rienzi.
Altes Theater: Sonnabend: Die schönste Frau. — Sonntag: Die schönste Frau.
Schauspielhaus: Sonnabend: Nathan der Weise. — Sonntag: Heiligenwald.
Operetten-Theater: Sonnabend: Eva. — Sonntag: Eva.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Der Kompagnon. — Sonntag: Der Aufreizen.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Stützen der Gesellschaft. — Sonntag: Hänsel und Gretel.

Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Hedda Gabler. — Sonntag: Die Fledermaus.

Altenburg.
Hof-Theater: Sonntag: Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

9. März.

1152. Krönung Friedrichs I., Barbarossa, zum deutschen Kaiser.
1451. Der italienische Seefahrer Amerigo Vespucci, von dem Amerika seinen Namen trägt, geboren.
1749. Der französische Staatsmann Graf von Mirabeau geboren.
1758. Der Begründer der Schädellehre, Franz Josef Gall, geboren.
1811. Der Bildhauer Ernst Julius Hähnel geboren.
1884. Der Dichter August Stöber gestorben.
1888. Kaiser Wilhelm I. gestorben. Friedrich III. besteigt den Thron.
1902. Der Dichter Hermann Allmers gestorben.

*

Tagesspruch: Es ist noch jeder leicht durch diese Welt geschritten,
Der gut zu danken wußt' und wußte gut zu bitten.
Marie von Ebner-Eschenbach.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 8. März 1912.

Von der Universität Halle.

Auf Grund seiner Habilitationsschrift: „Farbenwahl und Farbengebung in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts" hielt Herr Dr. phil. Hans Jantzen in der Aula seine Antrittsvorlesung über „Die Malerei im architektonischen Raume". Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde trugen die Herren Hans Wagner, Referendar in Naumburg, und Fritz Bünning ihre Inauguraldissertationen mit den beigefügten Thesen öffentlich vor.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland".

Am Mittwoch versammelten sich 28 Mitglieder des Ausschusses, Leiter und Helfer des Wehrkraftvereins zu einer Sitzung im Hotel „Kaiser Wilhelm". Als Gegenstand stand zur Beratung zunächst die Haftpflicht- und Unfallversicherung für die Leiter und Helfer, soweit sie noch nicht anderweitig versichert sind, und für die Jungmannschaft. Es wurde beschlossen, daß die genannte Versicherung bei der Stuttgarter Versicherungs-Gesellschaft, mit welcher die Zentrale des Bundes Jungdeutschland einen Vertrag abgeschlossen hat, stattfinden soll. Ferner sollen die Kosten der Versicherung, 80 Pfg. auf den Kopf und Jahr, der tätigen Mitglieder (Helfer und Leiter), 40 Pfg. auf den Kopf und Jahr der Jungmannschaft vom Verein getragen werden. Weiter stand zur Beratung die Bekleidungsfrage der Jungmannschaft. Da über diesen Gegenstand die Ansichten noch auseinandergingen und weitere Klärung erforderlich schien, wurde beschlossen, die Erörterung dieses Punktes bis zur nächsten Versammlung aufzuschieben, um zunächst Aufklärung über Art und Form der Beschaffung herbeizuführen. Es wurde festgestellt, daß am letzten Sonntag neun Abteilungen des Wehrkraftvereins mit im ganzen 562 Jungmannschaften Ausflüge unternommen haben und daß inzwischen weitere 200 Knaben dem Wehrkraftverein zur Teilnahme an den Ausflügen beigetreten sind. — Es kam hierbei zur Sprache, daß infolge eines Versehens in der letzten Veröffentlichung des Vereins das Mindestalter der in den Verein aufzunehmenden Knaben mit zwölf Jahren angegeben ist. Einer Anregung der Herren Rektoren der Volksschule zufolge, werden fortan aus den Volksschulen nur Knaben der obersten Klasse Aufnahme in den Verein finden. Für Knaben aus Mittel- und höheren Schulen wurde als Mindestalter dreizehn Jahre festgesetzt. Bisher entgegen dieser Bestimmung aufgenommene Knaben verbleiben jedoch auf Wunsch im Wehrkraftverein. Es wurde ferner der Wunsch ausgesprochen, daß die Jungmannschaften über nationale Gedenktage bei Gelegenheit der Ausflüge belehrt werden möchten. — Die Lieferung von Umgebungskarten für die Ausflüge will der Wehrkraftverein übernehmen, soweit sich nicht die Herren Schulleiter bereiterklärt haben, diese von der Schule aus zu beschaffen. Im Laufe des Jahres ist ein Tagesausflug unter Benutzung der Eisenbahn auf eines der Schlachtfelder von Torgau, Möckern oder Roßbach geplant. Die eigene Herausgabe eines Liederbuchs für die deutsche Jungmannschaft wurde angeregt und einer der Herren vom Ausschuß gebeten, die Vorbereitungen dazu auszuführen. Zum Schlusse wurden eingegangene Briefe usw. zur Kenntnis gebracht, die zum Teil Einladungen des Ausschusses zu nationalen Vereinen, zum Teil Beitrittserklärungen und Beitragszahlungen von Einzelmitgliedern und Körperschaften betrafen. Mit besonderer Freude wurde ein Schreiben des Allgemeinen Studentenausschusses begrüßt, nach welchem der A. St.-A. körperschaftlich dem Wehrkraftverein mit der Zahlung eines erheblichen Semesterbeitrages beigetreten ist und tätige Mithilfe in Aussicht stellt. — Wie uns weiter mitgeteilt wird, nehmen außer dem Vorsitzenden, Herrn Major von Poser, und dem Schatzmeister, Herrn Bankier Dr. jur. Hans Lehmann, sämtliche Hallesche Bankfirmen sowie die Sparkasse des Saalkreises Mitgliederanmeldungen entgegen. — Bei den genannten Anstalten können jederzeit Beiträge eingezahlt werden.

Ausschußsitzungen der Stadtverordneten.

Der Etats-Ausschuß nahm in seiner Sitzung am 7. März einen Antrag auf Nachbewilligung zu Kap. VI, Reisekosten, an. Von der endgiltigen Feststellung des Haushaltsplanes für 1912 wurde Kenntnis genommen. — Der Grundeigentumsausschuß nahm folgende Anträge an: Vermietung eines Kellers, Weitervermietung des Ledens Leipzigerstraße 81, Verpachtung des ehem. Wolterschen Ackerplanes, Landaustausch mit der Halle—Hettstedter Eisenbahngesellschaft, Weitervermietung der Plätze für Trinkhallen, Vermietung Große Brauhausstraße.

Der Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat der Gartenbauausstellung,

die in diesem Jahr in Halle stattfindet, war mit der außerordentlich großen Zahl von 117 Entwürfen beschickt. Von dem vom Kunstgewerbeverein gebildeten Preisgericht wurde beschlossen, den ersten und zweiten Preis zusammen zu legen und zwei zweite Preise und einen dritten zu verteilen. Es erhielten zwei zweite Preise in Höhe von je 175 Mark die Entwürfe: „Blumenstrauß", Verfasser Herr Walter Beyer aus Magdeburg, und „Nelken" Herr Ewald Manz-Weimar, den dritten Preis mit dem Kennwort: „7777" in Höhe von 50 Mark erhielt Herr Richard Dänert aus Magdeburg. Die Entwürfe werden vom Sonntag, den 10. März, bis einschließlich Sonntag, den 17. März, in der Volkslesehalle an der Salzgrafenstraße ausgestellt. Die Besichtigung ist unentgeltlich. Nach diesem Termin können sie von den Verfassern abgeholt werden, andernfalls werden sie nach Oeffnung der Briefumschläge zurückgeschickt.

Sächsisch-Anhaltisch-Thüringischer Taubstummen-Bund, E. V.

Der Taubstummen-Bund sendet zum ersten Mal seinen Jahresbericht in die Welt hinaus, um die Taubstummen und ihre hörenden Gönner mit Zwecken und Zielen des Bundes vertraut zu machen und sie über die bisherigen Arbeiten des Bundesvorstandes zu unterrichten. Seit drei Jahren besteht der Bund, der eine selbständige Organisation der Taubstummen in der Provinz Sachsen, dem Herzogtum Anhalt und den thüringischen Staaten bildet. Der Bund erstrebt Schutz und Förderung der Taubstummen namentlich in wirtschaftlicher Hinsicht, insbesondere die Errichtung eines Heimes für altersschwache und invalide Taubstumme jeden Bekenntnisses. Für die Stätte des Heimes war ursprünglich an Halle a. S. selbst oder an die nähere Umgebung gedacht worden. Doch wurde kürzlich von anhaltischer Seite ein fertiges Gebäude in Wörlitz zur Verfügung gestellt. Ferner wurde beim Ministerium des Innern in Meiningen um Ueberlassung eines Hospitals gebeten, das seine bisherigen Zwecke erfüllt zu haben scheint (Bad Liebenstein). Außerdem haben sich verschiedene Städte bereit erklärt, zum Heimbau einen Bauplatz unentgeltlich oder zu mäßigem Preise zur Verfügung zu stellen. Bei den geringen Mitteln, die die Taubstummen selbst nur aufbringen können, hat man sich an andere hohe und geeignete Stellen gewandt. Die Herzogin von Anhalt gab 200 Mk., der Herzog von Sachsen-Altenburg 100 Mk, ebenso sind von Städten, Gemeindebehörden, Kreisen usw. namhafte Geldbeihilfen gekommen. Auch viele Pfarrämter sowie Synagogen-Gemeinden und Logen bekundeten großes Interesse für diese Bestrebungen. — Die Bedeutung der Organisation der Taubstummen liegt, abgesehen von dem Segen, der den Alten durch das Heim bereitet werden soll, wesentlich auf dem Gebiet der Selbsterziehung. — Die hilfreiche Teilnahme Gesunder bedeutet den Taubstummen eine nicht zu entbehrende moralische Stärkung — und doch ist das Ganze das Werk ihrer Liebe und ihrer Hoffnungen. — Das Bundesvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 2626,08 Mk. gegen 225,84 Mk. im Vorjahre. Herr Bankier Rudolf Steckner in Halle a. S. hat die Aufsicht über den Heimfonds übernommen. — Mögen sich noch mehr edle Menschenfreunde finden, die durch Rat und Tat das Werk der Nächstenliebe fördern helfen! — Der nächste (4.) Bundestag findet Ostern 1912 im Hotel „Kronprinz" zu Gera (Reuß) statt. Der Vorstand des Sächsisch-Anhaltisch-Thüringischen Taubstummen-Bundes (Halle a. S., Hochstraße 6, Erdg.) ist zu weiterer Auskunft gern bereit.

— **Ordensverleihung.** Nach amtlicher Meldung des „Staatsanzeigers" wurde zur Anlegung des Ritterkreuzes 1. Abteilung des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken dem Oberbergrat Otto Kast in Halle a. S. die Erlaubnis erteilt.

— **Der Bericht des Statistischen Amtes** über den Januar muß — wegen zu großer Stoffanhäufung heute — noch zurückgestellt werden. Seine Veröffentlichung erfolgt demnächst.

— **Gottesdienst für Schwerhörige.** Am Sonntag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr, wird im „Evangelischen Vereinshause", Kleine Klausstraße 16, wieder ein Gottesdienst für Schwerhörige stattfinden. Herr Pastor Meinhof hat die Predigt übernommen. Alle Schwerhörigen, auch die Nichtmitglieder des hiesigen Hephatavereins, werden herzlich eingeladen, an diesem Gottesdienst teilzunehmen. Ebenso wird um rege Beteiligung gebeten bei der Abendmahlsfeier, die Herr Superintendent D. Wächtler am Karfreitag, nachmittags um 4 Uhr im Altarraum der Ulrichskirche für alle Schwerhörigen halten wird. Die Teilnehmer wollen zu beiden Gottesdiensten das Provinzialgesangbuch mitbringen.

— **„Die Vollendung in Christo!"** lautet das Thema, über welches Herr Pastor Hübner vor seinem Weggang nach Gelsenkirchen seinen letzten Vortrag im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, am nächsten Sonntag, abends 8¼ Uhr halten wird.

— **Kirchenmusik.** Der Kirchenchor der Bartholomäusgemeinde (Leitung Organist Henkel) veranstaltet, wie bereits berichtet, am 10. März, abends 7 Uhr, in der Kirche zu Halle-Giebichenstein eine Kirchenmusik. Zur Aufführung gelangt die Matthäuspassion von Heinrich Schütz. Die Chöre haben Frau Dr. Wilhelm und die Herren Richter und Hickschold, die Orgelbegleitung Herr Lehrer Hubert übernommen. Programme zu 50 Pfg. und 30 Pfg. berechtigen zum Eintritt. Vorverkauf vom 5. März ab in der Küsterei Pestalozzistraße 4 und im Laden des Herrn Rothe, Reilstraße, 14, Grundmann, Wettinerplatz, Hering, Seebenerstraße und Schubert, Reilstraße.

— **Roter Turm und Roland,** Streifzüge durch Hallesche Vergangenheit; ein Volksbuch von Albert Herling. Von diesem lesenswerten Werkchen, das kurze Zeit vor Weihnachten im Verlag von Gustav Moritz hier erschien, wird bereits die zweite Auflage ausgegeben. Für den Wert des Buches spricht auch, daß es von der Königlichen Regierung zu Merseburg den Schulen zur Anschaffung empfohlen worden ist. Wir haben das Büchlein bereits beim Erscheinen der ersten Auflage gewürdigt.

— **Im Deutschen Käuferbund,** Ortsgruppe Halle a. S., hielt gestern Donnerstag im Auditorium maximum die Vorsitzende des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen in Berlin, Fräulein Margarethe Behm, einen Vortrag über „Die Heimarbeit". Daß in diesem Gewerbe zum Teil noch recht falsche Verhältnisse herrschten, daran seien viele Heimarbeiter selbst schuld durch Unterbieten in der Herstellung der Ware, ferner das laufende Publikum und die Unternehmer. Alle drei sollten sich miteinander verbinden, dann würde es besser werden. Die Heimarbeit müsse erhalten werden. Einen Beweis hierfür biete die gegenwärtig in Berlin stattfindende Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf", an der sich auch die Hallesche Ortsgruppe beteiligte. Auf dieser Ausstellung gelange nur gute Ware zur Vorführung, die von Heimarbeiterinnen gefertigt wurde. Besonders in Stolper Stickereien seien Erzeugnisse vorhanden, die sich als scharfer Wettbewerb mit dem Ausland erwiesen. So vollzögen sich also in der Heimarbeit Leistungen, die vom volkswirtschaftlichen Standpunkt hoch einzuschätzen seien. Die Organisation der Heimarbeiter mache von Jahr zu Jahr mehr Fortschritte; am 1. Januar 1912 zählte sie 7480 Mitglieder und hatte einen Kassenbestand von 31 000 Mk. Herr Dr. Wolff, Direktor des Statistischen Amts, machte zu den Ausführungen noch einige recht beachtenswerte Ergänzungen.

— **Der Fürstenikklub,** eine Vereinigung angesehener Bürger unserer Stadt, feierte am Donnerstag im Hotel „Wettiner Hof" sein 35jähriges Bestehen durch geselliges Beisammensein mit Festmahl. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Albrecht, der die langen Jahre hindurch der Gesellschaft „aufgespielt" hat, durch ein sinniges Geschenk geehrt.

— **Den 91. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern** begeht der unter der Schirmherrschaft des Prinzen Rupprecht von Bayern stehende Verein ehem. Angehöriger der Königl. bayer. Armee, zugleich mit seinem Stiftungsfeste, am 12. März in den „Thaliasesitzsälen". Ein reiches Programm ist hierfür vorgesehen.

— **Barkamp-Abend.** Vorgestern fand der zweite, wieder mit vielen Vorweisungen ausgestattete Vortrag von Madame Barkamp über „Leben in Schönheit" statt. In belehrender Weise gab die gewandte Rednerin an einem lebenden Modell wiederum ihre reichen Kenntnisse über Gesundheits- und Schönheitspflege zum Besten, um ihren Zuhörerinnen dienlich zu sein. — Den Verkauf sämtlicher Spezialitäten hat die Firma Ernst Rosa, Hoflieferant, Große Steinstraße 8, hier, übernommen, wo sie zu Originalpreisen zu haben sind.

— **In der Villenkolonie Neu-Dölau** macht sich eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dazu schreibt man uns: In der neuangelegten und kanalisierten Parkstraße befinden sich verschiedene Villen im Bau, und auch in den anderen Straßen der Kolonie sollen demnächst verschiedene Neubauten entstehen. Unser Villenort eignet sich durch seine günstige Lage am Rande der Dölauer Heide, sowie durch seine geringe Entfernung von der Großstadt Halle nicht nur zum Aufenthalt für Rentner und pensionierte Beamte, er wird auch von Geschäftsleuten und Beamten, welche sich nach Beendigung ihrer Tätigkeit aus dem Leben und Treiben der Großstadt hinaus in die herrliche, staubfreie Gottesnatur sehnen, als Wohnsitz bevorzugt. Der Ort bietet durch seine zum größten Teil gepflasterten und kanalisierten Straßen, sowie durch die ein vorzügliches Trinkwasser liefernde Wasserleitung und eine Gasanstalt alle Annehmlichkeiten einer Großstadt, ohne deren Nachteile zu haben. Namentlich in den Sommermonaten ist die Nachfrage nach Wohnungen eine überaus rege, und daher ist es ratsam, sich frühzeitig darum zu bemühen. Die neu errichtete Auskunftstelle des Vereins für Dölauer Interessen, Waldstraße 55, I, gibt gern jede gewünschte Auskunft über Wohnungen, Ansiedlung usw., auch wird der Herr Gemeindevorsteher auf mündliche oder schriftliche Anfrage gern bereit sein, in allen den Ort betreffenden Angelegenheiten Auskunft zu erteilen.

— **Hallesche Tageschronik.** Am 7. d. M. gingen in der Ludwigstraße zwei Pferde durch. Sie wurden am Völlberger Wege, ohne daß sie Schaden angerichtet hatten, aufgehalten. — Auf der Delitzscher Straße lief ein Kind in ein Lastgeschirr. Es kam jedoch mit einigen Abschürfungen davon. — Ferner lief auf der Großen Brunnenstraße ein Kind gegen einen Motorwagen. Es erlitt ebenfalls nur eine geringe Verletzung. Eine Frühgeburt wurde vor einem Grundstück der Großen Steinstraße gefunden. — Die Madistin Sch. schoß gestern Donnerstag abend im Apollotheater aus einem Revolver auf ihren früheren Geliebten, den Referendar Dr. R. und verletzte ihn leicht im Rücken. Der Verwundete wurde zur Klinik gebracht, doch konnte er nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen werden. Die Madistin wurde festgenommen. — In der Reilstraße kippte ein Auto einen mit Fensterrahmen beladenen Handwagen um. Ein Lehrling wurde am Kopfe verletzt und erlitt zudem einen Armbruch. Die Fensterrahmen wurden teilweise zertrümmert.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 7. März 1912 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3848 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Die Hallesche Volksliedertafel feierte am Donnerstag in den „Thaliasälen" ihr 65. Stiftungsfest durch ein Konzert. Die Vorträge begannen mit der Ouvertüre zu „Egmont" und dem Matrosenchor a. d. „Fliegenden Holländer", die von der Henschelschen Kapelle wirkungsvoll ausgeführt wurden. Die Vortragsordnung bot hervorragende Chöre von Schubert, Abt, Schumann und mehreren neueren Tonsetzern. Die Werke für Männer- und Frauenchor sowohl wie die gemischten Chöre wurden unter der tüchtigen Leitung von Herrn Gesangslehrer L. Beyer klangschön und mit Empfindung gesungen. Der Vorsitzende führte in seiner Begrüßungsansprache u. a. aus, daß die „Volksliedertafel" mit an der Gründung des jetzt 50 Jahre bestehenden großen deutschen Sängerbundes, der 130 000 deutsche Sänger vereinigt, beteiligt war, und wies auf die Bedeutung hin, die der Bund deutscher Sänger aller Stämme in der Zeit der Einigung Deutschlands gehabt hat. — An das wohlgelungene Konzert schloß sich ein Ball an.

Der Innungsausschuß hält am 25. März im „Schulheiß", Poststraße, seine Generalversammlung ab. Zu dieser Versammlung sollen die Vorstände sämtlicher Innungen eingeladen und mit ihnen eine Vorbesprechung der Wahlen für die Handwerkskammer gehalten werden. Es scheiden satzungsgemäß aus die Herren Tischlermeister Schondorf, Klempnermeister Grecke und Schmiedeobermeister Schatz, außerdem ist für den verstorbenen Zimmermeister Bauer eine Ersatzwahl erforderlich.

Verein der nationalliberalen Jugend. In der Generalversammlung des Vereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Universitäts-Professor Dr. Brodnitz, 2. Vorsitzender Oberlehrer Dr. Wohnenstädt, Schriftführer Redakteur Albrecht, Kassierer Postsekretär Henning, Beisitzer Stadtv. Borges und Oberlehrer Dr. Wenglau. Der nächste Vortrag findet am kommenden Dienstag in der „Tulpe" statt, und zwar spricht Herr Dr. Conrad über „Staat und protestantische Kirche." Gäste willkommen.

Der 3. kommunale Bezirksverein (Süd und West) zählt heute 583 Mitglieder. Mit dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung hinsichtlich der Verwendung des Ueberschusses unserer Stadtkämmerei war die am Donnerstag im „Goldenen Pflug" tagende Versammlung gern einverstanden. Diese war des Glaubens, daß nun ein großer Zuzug zahlungskräftiger Leute von außerhalb eintreten werde. — Allgemein bedauert wurde das Scheiden des Herrn Stadtrats Dr. Pusch von Halle, der sich um unsere Stadt große Verdienste erworben und es verstanden habe, mit den Bürgern Freundschaft zu halten. —

Zur Konfirmation
empfehlen wir
in geschmackvoller und aparter Ausführung
garnierte Platten mit Aufschnitt,
belegten Brötchen, ital. Salat.
Schwed. Schüsseln und Käseplatten.

Prima Milchmast-Poularden,
Kapaunen, Schneehühner und Birkwild,
franz. Kopfsalat,
Radieschen, Escarolles,
Endivien, Artischocken,
Tomaten.
Malta- und Algier-Kartoffeln,
fr. aromat. Waldmeister,
Madeira-Ananas.
Wir bitten unsere Schaufensterauslagen zu beachten.

Vollsaftige süsse Messina- und Blutapfelsinen.
Beste Braunschweiger Gemüse und Rheinische Früchte-Konserven
in strammer u. reeller Packung.

Gutbekömmlichen Bowlenwein	¼ Fl.	90 Pfg.
1910er Ehener	„	1.— Mk.
1908er Senheimer	„	1.25 „
1908er Winninger	„	1.35 „
1908er Hambacher	„	1.— „
1909er Niersteiner	„	1.35 „
1910er Winsenheimer Rosenheck	„	1.50 „

Pfeiffer & Haase
Ludwig-Wuchererstr. 76 Ecke Lessingstrasse.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0005

Der Gartenstadtbewegung gegenüber nimmt der Verein eine zurückhaltende Stellung ein. — Ueber die Andersgestaltung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen wurden Mitteilungen gemacht. Ob dieser Verein wieder zum alten Ansehen gelangen wird, hängt von der neuen Leitung ab. Einer Frage gegenüber: ob nicht schon zu Ende eines jeden Kalenderjahres zu erfahren wäre, wie es mit den städtischen Finanzen stehe, und was man am Schlusse des Etatsjahres zu erwarten habe, wurde mitgeteilt, daß diese Angelegenheit jedenfalls im Sinne der Anfragenden entschieden werden würde. Dem Verkehrsverein soll mehr Beachtung als bisher geschenkt werden, da man dessen Tätigkeit anerkennt. Noch manche Sonderwünsche wurden laut.

Vereins-Anzeiger.

Christlicher Verein junger Männer, Halle a. S., Geiststr. 29. Am Sonntag abends 8 Uhr, öffentlicher Tee-Abend für Damen und Herren. Musikalische und deklamatorische Darbietungen; Vortrag des Herr Professors D. Lütgert über: „Der religiöse Charakter der Gegenwart." Zutritt frei.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 7. März 1912.

Aufgeboten: Der Elektromonteur Otto Lanatzek, Harz 21 und Else Brunnert, Lindenstr. 78. Der Hilfsschutzmann Hermann Lerche, Frankfurt a. M. und Ida Krankenhagen, Streiberstr. 5. Der Lackierer Kurt Keller, Fleischerstr. 17 und Anna Zschernitz, Königstr. 5.

Eheschließungen: Der Sattler Hermann Hanke, Wurzen und Margarete Onderka, Bergstr. 2. Der Kaufmann Ernst Ochmann und Josefa Simek, Halberstädter-Str. 4.

Geboren: Dem Eisenbahn-Betriebswerkmeister Karl Bode, Ladenbergstr. 10, T. Ilse. Dem Schachtarbeiter Martin Brelinski, Thüringer-Straße 29, T. Martha. Dem Bäckermeister Kurt Günther, Striebersstraße 11, S. Herbert. Dem Schriftsetzer Paul Ehrling, Böllberger-Weg 55, S. Gerhard.

Gestorben: Die Witwe Franziska Kind geb. Köppe, 86 J., Wörmlitzer-Str. 114. Der Königl. Zugführer a. D. Friedrich Herold, 77 J., Südstr. 55. Der Amtsgerichtssekretär Theodor Tilike, 54 J., Mansfelder-Str. 66. Des Hilfswagenmeisters Max Spitzbart S. Arno, 1 Mon., Posadowskystr. 2. Des Schriftstellers Dr. jur. Fritz Auer aus Berlin Ehefrau Klara geb. Natus, 32 J., Prinzenstr. 20. Des Wagenarbeiters Eduard Metze aus Masdorf Ehefrau Klara geb. Brathuhn, 54 J., Klinik. Des Arbeiters Franz Gründler aus Morl S. Otto, 10 Mon., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Richard Jacobs, Halle und Frieda Riechert, Quedlinburg. Der Bäckermeister Hermann Rabenalt und Lina Koegel, Eisleben. Der Obekellner P. E. Neuhausel, Pößneck und A. M. Lange, Teuchern. Der Schuhmacher K. O. Krug, St. Micheln und M. M. Dietze, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 7. März 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Richard Möbius, Pfännerhöhe 30 und Emma Finke, Ludwig-Wuchererstr. 20. Der Kaufmann Gustav Weinert, Königstr. 3 und Rosa Schubert, Ludwig-Wuchererstr. 24. Der Tischler Adolf Römmer, Halberstadt und Anna Schäfer, Petersbergstr. 45.

Eheschließungen: Der Postbote Paul Müller, Friesenstr. 17 und Marie Paul, Richard-Wagnerstr. 19.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Fleischer, Böcklstr. 12, S. Karl. Dem Tapezierer Alfred Wloschies, Breitestr. 18, S. Alfred. Dem Bureaubeamten Karl Kräft, Albrechtstr. 23, S. Werner.

Gestorben: Die Witwe Friederike Meißner geb. Aust, 72 J., Lisontainestr. 14. Der Schrankenwärter Max Selle, 28 J., Hardenbergstr. 2.

Börsen- und Handelsteil.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Im Geschäftsbericht für das Jahr 1911 wird u. a. ausgeführt: Das Jahr 1911, das vierzigste unserer Gesellschaft, hat die Hoffnungen erfüllt, die wir am Schlusse unseres vorjährigen Berichtes ausgesprochen haben. Wir waren in allen Teilen unseres Werkes das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt und mußten, trotzdem wir die Zahl unserer Arbeiter vermehrt haben, zeitweise mit Ueberstunden arbeiten. Von unseren Fabrikaten hat der weitaus größte Teil im Auslande Aufnahme gefunden. Der Reingewinn, einschließlich des Gewinnes von 141 941,63 Mk. auf Zinsenkonto, beträgt 759 687,25 Mk., er gestattet uns, die Verteilung einer Dividende von 32 Prozent in Vorschlag zu bringen und nach Abzug der Tantiemen einen Betrag von 66 050,94 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der schon im Jahre 1910 durchgeführte Ausbau der Straßen, welche unser Grundstück begrenzen, ist von der Stadtgemeinde immer noch nicht abgerechnet, so daß es uns noch vorbehalten bleibt, die davon auf uns entfallenden nicht unerheblichen Kosten dem Grundstück- und Gebäudekonto zu belasten. Bei den Abschreibungen ist nach unseren alten Grundsätzen verfahren; auch sind die Bestände mit gewohnter Vorsicht bewertet worden. Das Effektenkonto verzeichnet einen Verlust von 16 517,20 Mk., eine Folge des Kursrückganges unserer mündelsicheren Effekten. Unser Bankguthaben hat sich bis zur Fertigstellung dieses Berichtes auf 2 160 000 Mk. erhöht. Einschließlich der Weihnachts- und Abschlußgratifikationen, welche wir seit Jahren unseren Arbeitern zu zahlen pflegen, hat sich der Jahres-Durchschnittsverdienst des einzelnen Arbeiters um etwa 100 Mk. besser gestellt als im Vorjahre. Wir sind mit guten Hoffnungen in das neue Jahr eingetreten und glauben, wenn die weitere Entwicklung des Geschäfts einen gleich guten Verlauf nimmt, wieder auf ein befriedigendes Resultat rechnen zu dürfen.

Dividendenvorschläge.

Deutsche Levante-Linie 6 Proz. Der Generalversammlung wird ferner der Antrag vorgelegt werden, das Grundkapital um 3 000 000 M zu erhöhen. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich das Geschäft auch im laufenden Jahre weiter günstig entwickelt. — Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg wieder 6 Proz. — Deutsche Treuhand-Gesellschaft wieder 15 Proz. Den Reserven sollen 50 000 M zugeführt werden, wodurch diese 1,8 Millionen Mark, also 90 Proz. des Aktienkapitals ausmachen. — Wilpwicer Eisenwerk 3 Proz. (i. V. 1½ Proz.). — Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik wieder 10 Proz. — Moritz Prescher Nachf. in Leutzsch-Leipzig wieder 8 Proz. — Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken wieder 9 Proz. — Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft 300 M per Aktie (240 M i. V.). — Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft 135 M per Aktie (112,50 M i. V.). — Breslauer Diskonto-Bank wieder 6 Proz. — Sächsische Tüllfabrik in Chemnitz 0 (i. V. 15 Proz.). — Vereinigte Kunstseidefabriken in Kalsterbach 791 805 M (i. V. 1 365 765 M) Verlust, der aus den Rücklagen getilgt wird. — Verein für chemische Industrie in Mainz wieder 16 Proz. — Union, Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Berlin wieder 120 M pro Aktie. — Luckau & Steffen in Hamburg 6 Proz. (i. V. 2 Proz.).

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel zugelassen sind 2 250 000 M neue, mit 80 Proz. einzahlig Aktien der „Nordstern", Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, 2250 Stück zu je 1000 M Nr. 1251—3500.

—y. **Preußische Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Prozent fest. Herr Gustav Richter, Direktor der Anhalt-Dessauischen Landesbank, Dessau, wurde neu in das Kuratorium gewählt. Bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr teilte die Verwaltung mit, es lasse sich noch nichts Bestimmtes sagen. Eine Kürzung der Dividende sei aber, selbst wenn eine längere Geschäftsstille vorherrschen werde, nicht zu befürchten.

= **Dresdner Bank.** Die ordentliche Generalversammlung findet Sonnabend, den 30. März 1912, mittags 12 Uhr im Bankgebäude, Dresden, König-Johann-Straße 3, statt. (Vergl. die Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

—y. **Braunschweigische Bank und Kreditanstalt A.-G.** Der Abschluß für 1911 ergab einschließlich 23 679 Mk. Vortrag einen Reingewinn von 11 060 317 Mk. Es sollen 5½ Proz. Dividende verteilt und 2159 Mk. vorgetragen werden. Hierzu bemerkt der Geschäftsbericht u. a.: Die Zahlen des vorliegenden Abschlusses legen ein beredtes Zeugnis ab von der bedeutenden Entwicklung, die unser Institut im verflossenen Geschäftsjahre genommen hat. Unser Gesamtumsatz betrug im verflossenen Jahre 2 443 552 214 Mk. gegen 1 928 259 760 Mk. im Jahre 1910. Unsere Niederlassungen und Kommanditen haben sich weiter befriedigend entwickelt. Die Verbindlichkeiten sind zu 72,1 Proz. durch leicht greifbare Mittel gedeckt.

—y. **„Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften",** 16. Auflage 1911/12, Band II, Preis geb. 24 Mk. Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, A.-G., Berlin W. 35. Mit dem bereits vorliegenden 2. Band schließt die 16. Auflage dieses seiner Ausführlichkeit und Zuverlässigkeit wegen in allen Bank- und Handelskreisen des In- und Auslandes bestens eingeführten Nachschlagewerkes. Obwohl sich auch diesmal das zu bearbeitende Material durch das Hinzukommen von den in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres erfolgten Neugründungen vermehrte, zeugt auch dieser Band wiederum von durchaus gewissenhafter und zuverlässiger Bearbeitung. Das Handbuch hat seinen Zweck, dem Bankier sowohl, wie auch dem Privatkapitalisten und Industriellen über die Verhältnisse sämtlicher Aktienunternehmungen im Deutschen Reiche genaue Aufklärung zu geben, glänzend erfüllt. Der besondere Vorzug des Buches vor allen ähnlichen Werken besteht darin, daß es neben den an den deutschen Börsen eingeführten Werten auch diejenigen Gesellschaften, deren Aktien bisher an keiner Börse gehandelt wurden und über deren Verhältnisse häufig gar keine oder doch sehr schwer zuverlässige Auskünfte zu erlangen waren, ausführlich behandelt. Besonders ist auch noch auf den Anhang in beiden Werken, der die deutschen und ausländischen Staatspapiere, sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds behandelt, hinzuweisen, da auch diese Abteilung eine Fülle wertvoller Mitteilungen bietet.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 7. März 1912: Schlepper Nr. 1404, Steuermann Haberland mit Hafer von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

☞ — Nachlaß des Kaufmanns Arthur Zwanzig in Halle a. S. Hotelbesitzer Karl Oberfeld in Thale a. H. Kaufmann Kurt Tränkner vorm Emil Richter in Saalfeld a. S. Materialwarenhändlerin Louise Schneider in Staßfurt. Kaufmann Otto Loricke in Weißenfels.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 7. März. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) In dieser Berichtswoche waren Maisabfälle, Baumwollsaatmehl, Leinkuchen und Palmkernkuchen zu herabgesetzten Preisen käuflich, während die anderen Futtermittelsorten wegen knapper Vorräte für nahe Sichten volle Preise erzielten und nur für Sommer- und Herbst-Termine zu niedrigeren Preisen angeboten wurden.

Tendenz: unverändert.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 7,00—7,20 M ab Hamburg, 7,20—7,50 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 5,80—6,80 M ab Hamburg, Reisfleie (gemahlene Reishülsen) 3,10—4,40 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 7,20—7,80 M ab Hamburg, Roggenkleie 7,00 bis 7,30 M ab Hamburg, Gerstenkleie 7,00—7,50 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 3,30—3,90 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 8,00—8,50 M ab Hamburg, 53 bis 58% 8,25—9,00 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,50—7,70 M ab Hamburg, 55—62% 7,75—8,20 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 8,00—8,90 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 8,00—8,60 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,60—6,50 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 10,10—10,75 M ab Hamburg, Maiskörnkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Maisfutter-Grundol 16—20% Fett und Protein — M ab Hamburg, Kuhfutter-Grundol 28—34% Fett und Protein 8,75—9,00 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,75—7,00 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,40—6,90 M ab Hamburg, Malzkeime 6,50 bis 6,90 M ab Hamburg, Hominy feed (Maisfutter), weißes, loko 8,10 bis 8,50 M ab Hamburg, Maisfutter, gelbes, —,— M. Alles per 50 kg.

— **Magdeburg,** 7. März. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, ruhig, englischer und Sommer- gut 202—205 M, Kolben Sommer- gut —— bis —— M, Ranhweizen gut —— M. — Roggen, inländ. still, gut 180—182 M. — Gerste, fletig, hiesige Chevaliergerste gut 210—220 M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 207 bis 212 M, ausländische Futtergerste, matt, gut 168—170 M. — Hafer fest, inländ. neuer gut 205—206 M. — Mais, stetig, runder gut 170—172 M, amerikan. bunter gut 170—172 M.

Viehmärkte.

— **Köln,** 7. März. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 640 Kälber und — Fresser, 425 Schafe und 2450 Schweine. Bezahlt für 50 kg: Kälber: a) Doppellender, feinste Mast 75—86 M, b) feinste Mastkälber 60—64 M, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 55—58 M, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 43—53 M, e) geringere Saugkälber ——— M, f) Bantzkälber (———) M; Handel ruhig räumend. Schafe (Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 85—88 M, b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 82—84 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) bis 75—80 M; Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel ——— M, b) geringe Lämmer und Schafe ——— M; Handel lebhaft geräumt. Schweine (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 52—54 M, (Schlachtgewicht 66—68 M), b) vollfleischige von 100—120 kg 51—53 (65 bis 67) M, c) vollfleischige von 120—150 kg 51—53 (65—67) M, d) Fettschweine über 150 kg 52—54 (66—68) M, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 47—51 (59—64) M, f) Sauen 47—51 (60—64) M, g) geschnittene Eber (———) M; Handel ziemlich lebhaft. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 7. März: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,64 bis 1,68 M, IIa 1,48—1,56 M, IIIa 1,36—1,44 M; Kühe Ia —,— bis —,— M, IIa 1,44—1,48 M, IIIa 1,40—1,44 M; b) Schweinefleisch: Ia 1,38—1,42 M, IIa 1,26—1,30 M; Handel mittel. — Eingeführtes Fleisch: holländisches Rindfleisch, Vorderviertel 1,32 bis 1,40, Hinterviertel 1,40—1,48, dänische Vorderviertel 1,12—1,28, Hinterviertel 1,16—1,32 M; Kälber: holländische Ia 1,40—1,56, IIa 1,30—1,40, IIIa 1,20—1,30 M; Schafe: Ia —,—, IIa —,— bis —,— M; Handel mittelmäßig. Eingeführt wurden aus Holland 194 Großviehviertel, 214 Kälber, aus Schweden —, aus Schweden 128 Großviehviertel.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 8. März. Preis pro 100 Kilo 14,25 M waggonfrei hier in Leipzigerstadt.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 8. März. Sofort: Hamburg 10,75 M, Magdeburg 10,90 M. — März 1912: Hamburg 10,75 M, Magdeburg 10,90 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,15 M, Magdeburg 10,30 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 8. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack	15,75-15,95.	Tendenz: gestern abend
Nachprodukte 75% ohne Sack	12,90—13,15.	stetig, heute fest.
Brotraffinade I. ohne Faß	26,75—27,00.	Tendenz: stetig.
Krystallzucker I. mit Sack	27,00.	
Gem. Raffinade mit Sack	26,50—26,75.	
Gem. Melis mit Sack	26,00—26,25.	

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März	5 80G	15,95B.	Aug. 16,20G. 16,22½B.
April	15,92½G.	16,00B.	Oktbr.-Dez. 11,70G 11 72½B.
Mai	16,10G.	16,12½B.	Jan.-März 11,75G. 11,80B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 8. März. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Ulance frei an Bord Hamburg.

März	15.70G.	August	16 12½G.
April	15 80G.	Okt.-Dez.	11.67½G.
Mai	16,00G.	Jan.-März	—,—G.

Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 8. März. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	66	September	66¾
Mai	66¾	Dezember	66½

Tendenz: behauptet.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 8. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die Statistik des Deutschen Landwirtschaftsrats über die noch in den Händen der Landwirte befindlichen Vorräte hätte befestigend auf den heutigen Getreidemarkt wirken müssen; doch machte sie ebenso wenig Eindruck wie die schwächeren amerikanischen Meldungen und die größeren argentinischen Verschiffungen. Die Preise von Weizen und Roggen waren gegen die gestrigen nachbörslichen Notierungen fast unverändert, da das Geschäft sich sehr träge gestaltete. Auch Futterartikel und Rüböl blieben vernachlässigt. Wetter: unveränderlich.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Mai 215,50 M,	Mai 191,75 M,	Mai 193,25 M,
Juli 217,25 M,	Juli 191,75 M,	Juli 192,75 M.
September —,— M.	September 175,50 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: gesch.
Mai —,— M,	Mai —,— M,
Juli —,— M.	Juli —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fest.	Tendenz: fest.
Mai 216,25 M,	Mai 192 50 M,	Mai —,— M,
Juli 218,00 M,	Juli 192,00 M,	Juli 192,75 M.
September 204,00 M.	September 177,00 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: schwach.
Mai —,— M,	März 61,10 M
Juli —,— M.	Mai 60,50 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 8. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige freundliche Grundstimmung blieb bei Eröffnung des Verkehrs im großen und ganzen zwar noch bestehen; doch bewahrte die Spekulation angesichts der ungeklärten Lage im Ruhrrevier ziemlich weitgehende Zurückhaltung. Die Festigkeit New-Yorks kam daher nur dem Amerikanermarkte zugute, und auch die besseren amerikanischen Berichte vom Kupfer- und Eisenmarkte fanden wenig Beachtung. Die gesamte Aufmerksamkeit der Börse konzentriert sich eben auf die Frage: Kommt es zum Streik oder nicht? Zu den ersten Kursen lagen Kaufaufträge vor, unter deren Einfluß die Kurse überwiegend leicht anzogen. Wo diese aber fehlten, kam es zu leichten Abschwächungen. Schiffahrtsaktien zeigten einheitliche, feste Haltung, ohne daß sie indessen später die höheren Notierungen voll aufrecht erhalten konnten. Am Bankenmarkte überwogen gleichfalls leichte Befestigungen; doch kam es hier zu keiner beträchtlichen Ausdehnung der Umsätze. Um so mehr gilt dies aber von Kanada-Aktien. Eine erhebliche Aenderung in den Kursen und im Geschäft war auch späterhin nicht festzustellen. Tägl. Geld war mit 4½ Prozent, vereinzelt auch darunter, zu haben. Die Königliche Seehandlung forderte für Geld auf fünf Tage und bis zum 27. März 4 Prozent, bis 30. April 4⅝ Prozent. Privatdiskont 4½ Prozent.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle.) [4451

Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

N. S. U. durch Schnee und Eis. In brillanter Weise zeigte sich der vor kurzem bei der internationalen Automobilfahrt Stockholm—Gotenburg—Stockholm im Wettbewerb um den Winterpokal gestartete N. S. U.-Motorwagen. Als einziger Wagen dieses Fabrikats durchfuhr derselbe bei 27 Grad Kälte auf den denkbar schlechtesten, mit Schnee- und Eisrinnen durchzogenen Straßen die 1016 Kilometer lange Strecke ohne den geringsten Defekt, noch Anstand an der Maschine zu haben. In der Tat ein eklatantes Zeugnis für die Güte eines Fabrikats. Es ist ja schon längst erwiesen, daß die Fabrikate der altbekannten Firma „Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G., Neckarsulm" sich eines großen Zuspruchs erfreuen, was schon daraus hervorgeht, daß die Werke speziell für die Motorwagenfabrikation ihre Fabrikanlagen ganz bedeutend erweitern, so daß sie trotz der gesteigerten Nachfrage sehr kurze Lieferungstermine einhalten können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0006

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 7. März, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 6 März.) **Baumwolle-Preis loko** middling 10,65 (10,45). **Lieferung Mai** 10.49 (10 34), Lieferung Juli 10.61 (10.46), in New-Orleans 10 9/16 (10 9/16), **Petroleum** Standard white in New-York 8,10 (8,10) Standard white in Philadelphia 8,10 (8,10), Refined (in Cases) 9.90 (9,90). Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), **Schmalz**, Western steam 9,25 (9,50), Rohe & Brothers 9,45 (9,50), **Mais** per Mai – (——), Juli —— (—), Dez. – (——). **Weizen**, roter Winterweizen loco 106 (105¾), Weizen per Mai 107¼ (106½), per Juli 103 (103⅛), per Sept. —— (——), per Okt. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 3½ (3½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 14 3/8 (14 5/16) Rio Nr. 7 per März 13,28 (13,25), per Mai 13,30 (13,28). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,15 (4,15). **Zucker** 4,01 (4,01). **Zinn**, 42,50—43,00 (43,10—43,50). **Kupfer** Standard loko 14,20—14,37½ (14,20—14,37½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Präsidentenwahl im Reichstage.

Berlin, 8. März. Die heutige Sitzung des Reichstags wurde um 1 Uhr 15 Min. vom Präsidenten eröffnet. Nachdem einige Etatskapitel an die Budgetkommission zurückgewiesen worden waren, schritt das Haus zur Präsidentenwahl.

Berlin, 8. März. (Reichstag.) Vizepräsident Scheidemann übernimmt für die Dauer des Wahlaktes das Präsidium. Vizepräsident Scheidemann: Ich bitte, den Namensaufruf vorzunehmen. Dieser beginnt mit dem Buchstaben K (Zuruf H?). Nein, K, wie Kamel! (Schallende andauernde Heiterkeit.)

Berlin, 8. März. Der Reichstag wählte den Abg. Kaempf (fortschr. Vp.) mit 192 von 383 Stimmen zum Präsidenten. Dr. Spahn (Ztr.) erhielt 187 Stimmen, v. Heydebrand zwei und Graf Schwerin-Löwitz ebenfalls zwei Stimmen. Kaempf nahm die Wahl an.

Berlin, 8. März. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten entfielen von 383 abgegebenen Stimmen auf den Abg. Paasche (natlib.) 197 Stimmen und auf Scheidemann (Soz.) 155 Stimmen. Ungültig waren 25 und zersplittert 6 Stimmen. Abg. Paasche nahm die Wahl an. Auf Antrag Gröber wurde dann die Sitzung auf eine halbe Stunde vertagt.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Berlin, 8. März. Anläßlich der Reden von Vertretern verschiedener Parteien im Reichstag über die Bergarbeiterbewegung hatte der Staatssekretär des Innern gestern mit einigen dieser Abgeordneten zu seiner Information eine Besprechung in seinem Dienstzimmer im Reichstagsgebäude. **Alle weitergehenden Mitteilungen der Presse über den Inhalt der Besprechung beruhen auf Kombinationen.**

Gleiwitz, 8. März. Die christlichen, Hirsch-Dunckerschen **und sozialdemokratischen Berufsvereinigungen richteten heute** eine gemeinsame Eingabe an die Zechenverwaltungen um 15 Proz. Lohnerhöhung. Sonntag werden große Bergarbeiterversammlungen in ganz Schlesien abgehalten.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 8. März. Vormittagsziehung der Preußischen Klassenlotterie. Es fielen: **30 000 Mk.** auf Nr. 127 365, **5000 Mk. auf Nr. 183 235, 3000 Mk.** auf Nr. 187 477. (Ohne Gewähr.)

Opfer des Spandauer Bankkrachs.

Berlin, 8. März. Das erste Opfer des Spandauer Bankkrachs ist der Maurermeister Emil Müller, der in **Spandau als** unbesoldeter Stadtrat eine angesehene Stellung einnahm. Müller hat sich gestern abend infolge großer finanzieller Verluste erschossen.

Unglücksfall bei einer militärischen Uebung.

Innsbruck, 8. März. Bei Uebungen der Kaiserjäger unweit des Berges Isel legten die Soldaten den Fernsprechdraht über die Hochspannungsleitung der Innsbrucker elektrischen Starkstromleitung. Der Strom zerstörte alle Apparate, tötete einen Soldaten und betäubte einen anderen.

Zur Ministerkrisis in Ungarn.

Pest, 8. März. Der Ministerpräsident und die anderen Mitglieder des Kabinetts wurden beim Betreten des Abgeordnetenhauses mit stürmischen Ovationen empfangen. Die Justhpartei rief: „Es lebe das allgemeine Wahlrecht!" Der Ministerpräsident teilte mit, daß er die Demission des Kabinetts überreicht und der König sie angenommen habe. Hierauf wurde das Haus vertagt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 9. März. Einer beim Kriegsministerium eingelaufenen Depesche zufolge ist es den Türken und Arabern gelungen, in einem in der Nacht vom 5. zum 6. März unternommenen Angriff die Höhe von Maggheb wieder zu besetzen.

Nach Kreta.

Malta, 8. März. Der englische Kreuzer „Hampshire" hat Befehl erhalten, sich am 14. d. M. nach Kreta **zu begeben.**

Die Unruhen in Mexiko.

Mexiko, 8. März. Die Mitglieder sämtlicher Fremdenniederlassungen berieten gestern in einer Versammlung über Maßnahmen zum Selbstschutze, falls fremdenfeindliche Ereignisse eintreten sollten.

Von Marokkanern überfallen.

Paris, 8. März. In einem Vororte von Melilla wurde gestern die Familie Gonzales von Marokkanern überfallen. Gonzales, seine Frau und eine 30jährige Tochter wurden getötet, während zwei andere Kinder der Familie verschwunden sind. Man nimmt an, daß sie von den Marokkanern verschleppt worden sind. Das Besitztum wurde vollständig ausgeplündert.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanst, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.

Der tägliche Gebrauch von (625

Mondamin.

Die sorgsame Hausfrau hält es stets neben Pfeffer, Salz und Zucker im Hause, da sie Mondamin immer beim Kochen der Speisen benutzt. Zum Beispiel ist Mondamin die Grundlage für Saucen, um den Fisch-Wohlgeschmack zu erhöhen und auch für Saucen zur **Gemüse-Verfeinerung.** Es ist ausgezeichnet zum Herstellen von Makkaroni, Käse, Blumenkohl au gratin, Käse-Soufflé usw., als Ersatz für schwere Fleischspeisen. Die Feinheit des Mondamin garantiert für die besten Süßspeisen.

Herr C. Herm. Senn, der berühmte Küchenchef, hat ein Büchlein über Fisch- und Gemüse-Saucen-Rezepte geschrieben. Es ist gratis und franko erhältlich von Brown u. Polson, Berlin C 2.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost

Tausendfach bewährte Nahrung bei: **Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh,** etc. 2576

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4½ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,47
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,07½
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,80
Rio de Janeiro auf London	16 3/16

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	215,90
Sovereigns	20,48
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	425,00
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45½
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,25
Italienische do.	80,65
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4 do. Reichsanleihe	101,40
3½ do. do.	90,75
3 do. do.	81,75
4 Preußische Schatzanweisungen	100,00
4 do. Konsols	101,50
3½ do. do.	90,70
3 do. do.	81,70
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,60
3½ do.	89,30
3½ Hamburg. Staats-Rente	90,00
3½ do. amort. 1887-91	90,00
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	78,90
3 Sächsische Staats-Rente	81,40
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	89,40
3½ do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	93,60
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	95,30
3½ Halberstadt 1897	91,00
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00
3½ do. 1875—1902	92,10
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,40

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	88,70
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,75
3½ do. do.	88,90
3 do. do.	81,20
4 Sächsische alte	100,70
3½ do.	89,80
3 do.	80,90
4 do. neue	99,60

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	98,00
4½ do. do. kl.	98,00
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	98,75
5 Chinesen 1896 gr.	99,25
5 do. kl.	99,25
4½ do. 1898 gr.	95,40
4½ do. kl.	95,40
1,75 Griechen Monopol	58,70
1,60 do. Gold	57,70
1,80 do. conv.	46,70
4½ Japaner v. 1905	95,20
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	99,40
4 Oesterreich. Gold	—,—
4 do. Kronen	—,—
4 1/5 do. Silber	92,50

4 1/5 Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	68,00
5 Rumänen amort. 1903	101,00
4 do. 1890	95,25
4 do. 1898	—,—
4 Russen 1880	90,90
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,90
4½ do. 1905	100,60
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	85,80
4 Türken Admin. Anl.	83,50
4 do. unif. 03	91,80
Türkenlose 400 Fr.	170,00
4 Ungar. Gold gr.	92,00
4 do. mittel	92,90
4 do. kl.	93,50
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	77,90
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	—,—
4 Wiener Inv. Anl.	92,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	100,00
Halle-Hettstadt	66,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	134,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	135,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,00
Elektrische Hochbahn	139,75
Gr. Berliner Straßenbahn	191,00
Hamburger Straßenbahn	19[illegible],60
Magdeburger Strassenbahn	182,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	17 7/8
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	103,40
Canada-Pacific	232,90
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	154,00
West-Sizilianische	73,25
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,20
4 Oesterr. Gold Pr.	94,50
3 Dux-Prager Gold Obl.	76,00
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	54,80
4½ Iwang Dombrowo Pr.	100,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	91,50
3 Transkaukasische 5 Pr.	77,20
4 Wladikawkas 1897 Pr.	89,00
5 Anatolier 1. Pr.	97,00
5 do. 2. Pr.	97,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	78,75
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	140,30
Norddeutsche Lloyd-Akt.	106,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,50
Hansa	216,70

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	171,20
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	120,75
Bresl. Diskontob. abg.	108,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	115,50
Darmstädter Bk. Markst.	124,50
Dessauer Landes-Bk.	114,00
Deutsche Bank	261,75
do. Uebersee-Bank	164,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,25
Dresdner Bank	156,00
Essener Kredit	161,25
Gothaer Grundkreditbk.	170,75
Leipziger Kreditanstalt	162,00
Magdeburger Bankverein	116,30
Mitteldeutsche Kreditbank	121,25
Mitteldeutsche Privatbank	123,75
Nationalbank für Deutschland	124,80
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	213,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	159,20
do. Zentral-Bodenkredit	192,80
Reichsbank	137,75
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,50
Sächsische Bank	154,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	130,00
Schlesischer Bankverein	153,70
Wiener Bankverein	138,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	143,00
Deutsche Bierbrauerei	110,30
Patzenhofer	288,50
Schöneberger Schloßbr.	226,75
Schultheiß	252,50
Herkules Kassel	171,00
Klosterbrauerei Rödarhof	97,00
Leipziger Brauerei Riebeck	184,00
Verein. Artern	103,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	341,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	389,60
Adler Portl. Cement	136,10
Allgem. Berliner Omnibus	160,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	256,60
Ammendorfer Papierfabrik	414,50
Anglo-Kontinental Guano	115,60
Anhalt. Kohlenw.	151,10
do. Vorzugsaktien	114,75
Baer & Stein	434,00
Bank für 'prit- u. Prod.-Handel	396,00
Bergmann Elektr.	182,00
Berl.-Anh. Masch.	175,00
Berliner Elektriz.-Werke	191,25
do. Maschinen-Bau	233,80
Bernburger Maschinen	—,—
Berzelius Bergwerk	123,75
Beton- u. Monierb.	163,50
Bielefelder Maschinen	461,00
Bismarckhütte	141,50
Bochumer Gußstahl	221,40
Böhler & Co.	207,00
Braunschw. Kohle	218,25
do Kohle St.-Pr.	225,75
do. Jute	204,00
Buderus	108,10
Butzke & Co. Metall	110,00
Caroline Braunkohle	426,00
Chem. Fabr. Buckau	189,60
Cölner Bergwerk	458,00
Concordia Bergwerk	288,60
do. Spinnerei	137,00
Consolidation Schalke	346,00
Cottbuser Masch.	76,75
Cröllwitzer Papierfabrik	188,00
Dessauer Gas	191,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,75
do. -Luxemb. V.-A.	178,25
do. Elektr.-Ges.	179,10
do. Gasglühlicht	657,00
do. Kabelwerke	128,00
do. Waffen u. Mun.	410,00
Donnersmarck-Hütte conv.	297,75
Dynamit-Trust	184,50
Eilenburger Kattun	87,50
Eintracht, Bergw	482,00
Elektra Dresden	122,50
Eschweiler Bergw.	168,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	226,90
R. Frister	229,50
Gesw. Eisenw.	194,25
Gelsenkirchen	198,25
Gesellsch. f. elektr. Untern.	180,30
Glauziger Zucker	144,50
Greppiner Werke	236,25
Hallesche Maschinen	416,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	42,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	279,00
Harburg-Wien-Gummi	142,80
Harpener Bergb.	186,60
Hartmann sächs. Masch.	153,50
Harzer A. u. B.	50,25
Haspe Eis. u. St.	169,00
Heinrichshall	129,00
Hemmoor Portl.-Zement	135,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	155,00
Hirsch Metall	130,25
Höchster Farbwerke	541,00
Hoesch Stahlw.	312,25
Hohenlohe-Werke	185,30
Ilse Bergbau	436,00
Kahla Porzellan	324,00
Kaliw. Aschersleben	166,75
Kattowitzer	242,75
Kirchner Masch.	398,00
König Wilhelm abg.	244,25
do. St.-Pr	326,00
Körbisdorfer Zucker	142,10
Kronprinz Ohligs	311,75
Kyffhäuserhütte	207,00
Lahmeyer & Co.	128,25
Lapp Tiefbohr.	19,75
Laurahütte	171,60
Leopoldgrube	143,50
Leopoldshall	102,00
do. St.-Pr.	117,00
L. Loewe & Co.	284,00
Lübecker Maschinen	88,75
Magdeburger Allgem. Gas	109,75
Märk.-Westf.-Bergw.	128,00
Maschinenfabrik Buckau	140,25
Milowicer Eisen	100,00
Neue Bod.-Ges.	129,75
Niederl. Kohlen	200,75
Nienburger Maschinen	71,75
Nordd. Wollkämmerei	142,50
Oberschl. Eisenbahnbedarf	99,40
do. Eisenindustrie	85,70
do. Kokswerke	185,00
do. Portland-Zement	173,50
Orenstein & Koppel	205,60
Otaviminen	89,75
Phönix Bergw. Lit. A.	247,10
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	93,25
Rhein-Nassau Bergwerk	305,25
Rhein. Stahlwerk	162,50
Riebeck Montanw.	196,50
Rombacher Hütten	170,50
Rositzer Braunkohle	128,50
do. Zuckerf.	143,60
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	250,25
Saline Salzungen	110,90
Sangerh. Masch.	185,10
Saxonia Portl.-Zement	142,30
Schering Chem. Fabrik	223,70
Schles. Zinkh.	386,25
Schles. Portl.-Zement	147,50
Schneider Hugo	167,50
Schuckert, Elektr.	153,70
Schulz-Knaudt	157,00
Siemens Glasind.	235,25
Siemens & Halske	233,00
Staßf. Chem Fabrik	157,90
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,00
Stettin. Chamotte	231,00
Stett. Vulkan	211,50
Stöhr, Kammgarn	160,10
Stolberger Zinkhütten	134,50
Stralsunder Spielkarten	143,75
Terra	120,60
Thaler Eisenh.	270,25
do. do. V.-A.	270,00
Thüringer Salinen	69,00
Tittel & Krüger	142,50
Union, Fabr. chem. Prod.	286,75
Unter den Linden, Bauges.	175,00
Varziner Papier	176,00
Vorwohler Portl.-Zement	243,25
Wegelin & Hübner	190,50
Westeregeln Alkali	189,50
Westf. Draht-Ind.	158,00
do. Stahlw.	59,75
Wittener Gußstahl	190,00
Wrede Mälzerei	70,10
Zeitzer Masch.	294,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	205 3/8	4½% Japaner 1905	——
Berliner Handelsgesellschaft	171 1/8	4% Russ. Anleihe 1902	——
Commerz- und Diskontobank	115 3/8	4% Spanische Anleihe (äußere)	——
Darmstädter Bank	124½	Türken, neue unif.	——
Deutsch Bank	261 5/8	Türkische Lose	170
Diskonto-Kommandit	189 1/8	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	156	Bochumer Gußstahl	221½
Nationalbank	124 7/8	Deutsch-Luxemb. V.	178¼
Schaaffhausenscher Bankverein	130	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	159	Hohenlohe-Werke	185 3/8
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	171
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	86
Oesterr. Staatsbahn	——	Phönix Akt.	247½
do. Südbahn	17 7/8	Rhein. Stahl	162 [illegible]
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—	Rombacher Hütte	170 1/8
Baltimore and Ohio	103 3/8	Gelsenkirchen	193 [illegible]
Canada Pacific	233 3/8	Harpener	186 [illegible]
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—	Große Berliner Straßenbahn	191 [illegible]
Ital. Meridionalbahn	116	Hamburger Paketfahrt	130 [illegible]
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	216½
Pennsylvania	118¼	Nordd. Lloyd	105 [illegible]
Luxemburg. Prince Henry	153¾	Trust Dynamit	184¼
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	81,75	Deutsch-Uebersee-Elekt.	179
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	232 [illegible]
		Otavi	89¼

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 8. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	81,35G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,10G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,25G
3½	do. v. 1904	—	—	90,85G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	96,80G
4	do. do. 1893	—	—	95,80G
4	do. do. 1897	—	—	95,80G
4	do. do. 1902	—	—	96,00G
4½	do. do. 1908	—	—	101,35G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	96,00B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96,00G
4½	do.	—	—	101,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,40G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,75G
4	do.	—	—	100,60G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	180,00G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 10/21	10 10/21	227,00G
	do. do. Lit. B.	10½	11½	240,00G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	162,00bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	113,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,50B
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	155,00G
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00bG
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	208,50G

Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5⅛	5⅛	185,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	8,00G
do. do. Vorz.	0	0	40,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	181,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	145,75G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	186,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	142,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	229,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	186,00B
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	164,25G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	—,—
Mansfelder Kuxe	0	10 ℳ	744G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	92,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	161,00B
Thüringer Gas	16	16	273,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	140,25G
Zeitzer Paraffin	10	10	195,50G
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	164,50G
Pinkau & Co.	18	17	194,50B
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	7	109,50G
Hartmann Maschinen	10	5	154,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	313,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	5	—,—
do Vorzugs-Aktien	7½	5	—,—
Kunstanstalt B. Gross	8	9	130,00B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 8. März 1912. Tendenz: still.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb
Adler-Vorz.-Aktien	84%	86%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	11150	11400
Beienrode	6500	6600
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	110%	112%
Bruckdorf-Nietleben	——	3450
Burbach	15000	15400
Carlsfund	6850	7000
Carlshall	1600	1675
Desdemona	——	8000
Deutschland	4400	4550
Einigkeit	6700	6900
Friedrichshall-Aktien	128%	130%
Glückauf-Sondershausen	20800	22000
Grossherzog von Sachsen	9800	10100
Günthershall	5000	5150
Hallesche Kaliw.-Aktien	67%	69%
Hannov. Kali-Aktien	250	300
Hansa-Silberberg	7550	7700
Hattorf-Vorz.-Aktien	132%	133%

Heiligenroda	9600	9800
Heimboldshausen	275	350
Heldburg-Aktien	69%	70½
Heldrungen I	1240	1300
Heldrungen II	1250	1300
Hermann II	1825	1900
Humboldt-Kohlen	1400	1450
Immenrode	——	5000
Johannashall	5050	5200
Krügershall	130%	133%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	117%	119%
Ragiser Braunkohlen	3025	3100
Rothenberg	3200	3300
Sachsen-Weimar	7500	7700
Steinförde	70%	72%
Salzmünde	6550	6600
Siegfried I	6500	6700
Teutonia	87%	89%
Thüringen	——	4500
Wilhelmshall	11500	12000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0007
DFG

Tauerschmidt'sche Stiftung.

Die am 5. Februar 1896 und 30. November 1900 zu Leipzig verstorbenen Frau Emilie Auguste verw. Strobbach geb. Pusch und Fräulein Johanna Cäcilie Pusch haben letztwillig unter dem Namen **Tauerschmidt'sche Stiftung** eine Stiftung mit der Bestimmung errichtet, daß aus den Nutzungen des Stiftungsvermögens, soweit solche nicht zu anderen testamentarisch angeordneten Zwecken zu verwenden sind, an bedürftige Mitglieder der Familien Tauerschmidt, Strobbach und Pusch, d. h. an bedürftige Nachkommen der am 28. Januar 1871 in Leipzig verstorbenen Johanna Christine verehel. Pusch geb. Tauerschmidt, des am 15. März 1881 ebendaselbst verstorbenen Heinrich Hugo Strobbach und des am 24. Februar 1668 zu Dittersdorf in Schlesien verstorbenen Christian August Pusch, sowie an die Nachkommen der Geschwister dieser Personen lebenslängliche Renten, in der Regel von 1000 Mk. jährlich, nach Maßgabe der näheren statutenmäßigen Bestimmungen zu gewähren sind.

Nachdem durch das Ableben einer Rentenberechtigten eine Rente im Betrage von 1000 Mk. jährlich frei geworden ist, werden alle diejenigen bedürftigen Mitglieder der vorgenannt. Familien, die sich um diese Rente bewerben wollen, hiermit aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der ihre Zugehörigkeit zu einer der genannten Familien, sowie der ihre Bedürftigkeit nachweisenden Zeugnisse bis zum 20. März 1912 bei dem Unterzeichneten als dem Stiftungsvorstande schriftlich einzureichen. [1294

Leipzig, am 7. März 1912.
Rechtsanwalt Justizrat **Dr. Lengnick**,
Brühl 22.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur.
Ilmenau i. Th. Prosp. frei.

Der Hallische Roman
Schellen=Moritz,
neu herausgegeben von
Liesbet Dill,
kostet jetzt in Originalband statt Mk. 5.— **nur Mk. 3.—**.
In den Buchhandlungen vorrätig.

Verlag von Gustav Moritz, Halle, Torstraße 48.

Schul-Tornister

für Knaben u. Mädchen,
Bücherträger i. mehrf. Ausführungen,
Büchermapp. i. verschied. Größen,
Schieferkast. neueste Must., Massenauswahl,
Schiefertafeln
mit poliert. u. unpoliert. Rahmen,
Schiefergriffel,
schwach und extra stark,
Schieferhalter,
Schieferwetzen,
Brot-Dosen
mit und ohne Band. [1281
Tafel-Schwämme
empfiehlt sehr preiswert
Albin Hentze
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins,
24 Schmeerstraße **24.**

Altmahagoni-Möbel

1 Vertikow, Kleiderschrank, Herrenschreibtisch, Rollbüro, Steg- u. Ausziehtisch, Spiegel m. Schränkchen, 1 Trumeauxspiegel, 1 Eckschrank, Glasservanten, Büfett, verkauft
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Versandgeschäft errichte an jed. Ort. Off. an A. Bödigheimer, **Ludwighafen a. Rh. Nr. 24.**

Kakao, eigenes Fabrikat, von 90 Pfg. pr. Pfd. bis 2.50 Mk. empfiehlt [4000
Carl Booch, Breitestraße 1/2, Marktplatz, i. Turm, Leipzigerstraße 61/62.

Bettnässen.

Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. **Hyg. Institut, München 35,** Dachauerstraße 54. [1103

Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes.

Unter hoher Protektion Ihrer Kaiserl. Majestät Kaiserin Auguste Victoria und Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinzessin Cäcilie.

Ober-Kriegerfechtschule Nr. 52 zu Halle a. S.

Zum Besten der **fünf Kriegerwaisenhäuser Römhild, Canth, Osnabrück, Wittlich a. d. Mosel** und **Samter i. Posen** findet am

Sonntag, den 17. März 1912, abends von 8 Uhr ab

in den **„Thalia-Festsälen"** eine

Wohltätigkeits-Veranstaltung,

bestehend in **musikalischen, gesanglichen** und **theatralischen Darbietungen**, statt.

Unser Bestreben ist, den in obigen Waisenhäusern aufgenommenen Kindern verstorbener Kameraden, unter denen sich auch mehrere von Halle und Umgegend befinden, durch diese Veranstaltung Unterstützung angedeihen zu lassen, zugleich jedoch wollen wir auch treue Vaterlandsliebe und Kameradschaft pflegen und verbreiten.

Wir bitten die verehrte Bürgerschaft von Halle, uns in diesem Bestreben ihre Unterstützung durch Abnahme von Karten gütigst zuteil werden zu lassen. [56

Halle a. S., im Februar 1912.

Der Vorstand d. Ober-Kriegerfechtschule Nr. 52.

Rieder von Riedenau, Major a. D., Ehrenpräsident.
Kopp, Vorsitzender. **Kalus**, Schriftführer.
Rackwitz, Säckelmeister.

Ehrenausschuss:

von Bagenski, Generalleutnant z. D. **von Holly**, Bürgermeister. **Freiherr v. d. Horst**, Oberstleutnant z. D. **Isbert**, Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. **Dr. phil. Lehmann**, Geh. Kommerzienrat. **Loeb**, Generalmajor und Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade. **Plehwe**, Oberleutnant der Garde-Landwehr. **Rieder von Riedenau**, Major a. D. **Dr. Rive**, Oberbürgermeister der Stadt Halle. **Rübesamen**, Oberst z. D. u. Bezirkskommandeur. **Schneider**, Divisionspfarrer. **Graf von Schwerin**-Magdeburg, Generalleutnant und Kommandeur der 7. Division. **Strübing**, Generalmajor z. D. **Freiherr von Troschke**, Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. **von Vallet des Barres**, Oberstleutnant z. D. **Wentscher**, Oberst und Kommandeur des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75. **von Werder**, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division.

Vorteilhafteste Bezugsquelle
in
Photo-Apparaten
u. sonstigen Utensilien.
Fachmännische Bedienung.
Ballin & Rabe
Photo-Spezial-Geschäft
Poststr. 14. Fernruf 2960.

Ich bin von **Marktplatz 17 verzogen** nach
Gr. Ulrichstr. 6–8 II
(Neubau Firma Wollmer).
Dr. med. Bruno Lehmann,
prakt. Arzt. [4442
Sprechzeit: 8–10 und 2–4 Uhr.

Hermann Elsaesser
Fernruf 1711 **Halle S.** Gegründet 1851
nur Marktplatz 13 — Marktschloss.
Grosse Auswahl in [4463
Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Konfirmations-Geschenke.

Damen-Kopfwäsche.
Pelosan-Haarpflege u. Behandlung geg. Haarausfall.
Alle von mir angefertigten
Zöpfe, Locken, Unterlagen usw.
sind von bester, weicher echtfarbiger Qualität (kein minderwertiges, gefärbtes Chinesenhaar), äußerst haltbar in der Farbe und daher am billigsten im Gebrauch. [4121
E. Zeutschler,
Spezial-Geschäft für Damenfrisuren und Haararbeiten.
Magdeburgerstr. 65 (Grand Hotel).

Erholungsheim mit Lufthütten, Luftbädern ꝛc., in der Kreishauptmannschaft Leipzig inmitten herrlicher Staatswaldungen gelegen, ist erbteilungshalber billig **zu verkaufen.** Anfragen unter **O. 4066** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig** erbeten. [4474

Konfirmations-Geschenke

reizende Neuheiten in **Broschen, Armbändern, Ringen, Colliers, Manschett.-Knöpfen, Nadeln etc.** in nur garantiefähigen, ausprobierten Qualitäten empfiehlt
Bruno Klinz, Goldschmied, **Grosse Ulrichstr. 41**
gegenüber Brummer & Benjamin.
Mitgl. d. R.-Sp.-V. Umtausch gestattet.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schreckerstrasse 33; Erfurt, Schlösserstrasse 11/12; Halberstadt, Friedrichstrasse 20, Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Sangerhausen, Marienstrasse 7; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Wittenberger Strasse 19; Weissenfels, Verl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.** [3986

Feldarbeiter, **Galizier, Ruthenen, Russ.-Polen,** in beliebiger Zusammenstellung hat abzugeben für sofort und später [4477
Ernst Dürschlag, Breslau,
Tauentzienstr. 45, Telephon 5586, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Gardinen.

Im **Monat März** werden für **jedes Fenster Gardinen** die dazu gehörigen **Vitragen** und **Querstücke**
kostenfrei gereinigt.
Galgenberg
Dampfwäscherei. Färberei. chemische Reinigung.
— Fernruf 595. —
[1112

Nieren- und Blasenkranke

finden durch **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. In sämtl. **Apotheken u. Drogerien.** En gros: W. Hoefer, Geiststr. 59/60.

H. Schnee Nacht.,
Gr. Steinstr. 84. [4282
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Verlangte Personen

Erstes Spezialhaus in **Kognak, Rum** usw., leistungsfähig in allen Preisl., sucht geg. gute Prov. in Abnehmerkreisen gut eingef. [4473
Vertreter.
Off. u. G. A. 754 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Formerlehrlinge
stellen zu günstigen Bedingungen noch ein [1288
Chr. Prinzler & Söhne,
Aeußere Delitzscher Straße 39.

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmamſ., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Fräuleins **suche** zum **15. April** oder 1. Mai **ein junges Mädchen,** welches die Wirtschaft und das Kochen gründlich erlernen will, event. e. kleines Taschengeld, Familienanschluß. Photographie zu senden an Frau Buchdruckereibesitzer Else Schulze, Alsleben a. S.

Suche **fleissiges junges Mädchen,** nicht unter 17 Jahren, z. m. Unterstützung im Haushalt. Selbige kann sich in Milchwirtschaft, besserer Küche u. Federviehzucht ausbilden. Wo Kenntnisse in der Landwirtschaft und Kochen vorhanden, wird Taschengeld gewährt. Familienanschluß. Nähere Ang. u. **Z. w. 6336** an d. Erped. d. Ztg. erb. [1291

Personen-Angebote

Landwirt
(40 Jahre) sucht geg. freie Station, Wohnung **Beschäftigung** bis ultimo Aug. cr. Werte Angebote unter **U. R. 1999** an **Rudolf Mosse, Halle.** [4472

Suche zum 1. 4. Stellung als angehender Verwalter
für m. Eleven, den ich nach beend. Lehrzeit bestens empfehlen kann. **Rittergutspächter Böving, Wolframshausen.** [1269

Landwirt, 18 Jahre alt, sucht Ostern Sommerstelle als Volontärverwalter. **Rektor Tietsch, Ernst Moritz-Arndtstr. 4.** [1106

Junger Verwalter, 17 J. alt bes. 2 Sem. d. landwirtsch. Winterschule, jetzt als Volontär tätig, **sucht Stellung** zum 1. oder 15. 4. Off. unter **Z. n. 6327** an die Exped. d. Ztg. erb. [4308

Jüng. Mamsell f. Bauerngut, **Landwirtschafts-Lernende such. St.** Nähe Halle d. **Emma Franke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipziger Straße 41. [1289

Suche f. m. 14jährige Tochter
leicht. Dienst
in gläubig. Fam. zum 1. 4. d. Js. Gefl. Offert. an **Frau Warkus, Halle (Saale), Thomasiusstr. 35 I.**

Aeltere u. jüngere Mädchen suchen Stellen durch **Helene Sens,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipziger Straße 34. Telephon 4179. [4478

Vermietungen

Angerweg 45 eine **4-Zimmerwohnung** mit Bad u. Innenkl., I. Et., eventl. sof. od. 1. April **zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Lafontainestr. 34 I.
9 St., Küche, Mädchenk., Speisekam., Bad, Zubeh. 1. April od. später. Besicht. 10–1 Uhr. Näh. **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Mietgesuche

Gesucht zum 1. Juli und zum 1. Oktober **je eine herrsch. Wohnung** von je 6 Zimmern, womöglich in einem Hause. Schöne, sonnige Lage, Nähe Wettiner Platz oder Wittekind. Elektrisches Licht. — Garten erwünscht. — Offerten **Halle hauptpostlagernd Chiffre H. H. 100.** [1206

Von **einzelner Dame** z. 1. Okt. oder früher im Nordviertel
elegante Wohnung
von 4–5 schönen Zimmern **gesucht.** Badezimmer, Mädchenkammer, Wasserklosett, Gas oder elektr. Licht. Off. unt. **B. A. 1984** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Jüng. Engländer, Ingenieur, sucht Nähe Bahnhof [4417
gut möbl. Zimmer
bei Familienanschluß. Gefl. Off. unt. **Z. u. 6334** an die Exped. d. Ztg.

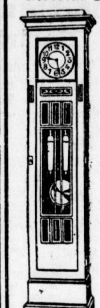
Verloren

Automobil-Nummer
Laterne I M. 511 verloren. Abzugeben **gegen Belohnung Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.**

Ich bin bis Ostern
verreist.
Dr. Grävinghoff,
Schulstr. 10.

Zuschneide-Kurse.
Schnittzeichnen, Maßnehmen ꝛc. Anfertigung eigener Damen- und Kindergarderobe. Garant. gründl. Ausbildung. Mäßiges Honorar.
Lehr-Institut Süd
M. Henschel, Beesener Straße 19b.

Moderne Zimmeruhren, wie große Standuhren in Eiche u. Nußbaum m. herrlichem Harfengongschlag u. Westminster ꝛc. Salonuhren, Freischwinger, Küchenuhren, Kontoruhren, Weckeruhren, Glashütter Uhren in groß. Auswahl.



Konfirmanden Uhren
zu allen Preisen unter
v. 90–500 Mk.
streng reeller Garantie empfiehlt
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
nur **Große Ulrichstraße 48,** gegenüber der Bölberggasse, parterre, I. Etage und Maseberg-Passage.
Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren. M. d. R.-Sp.-Vereins.

Ausstattungen

für **Neugeborene** und **Bräute** von einfacher bis elegantester Ausführung zu **mäßigsten Preisen.**
Geschw. Jüdel, Leipziger Straße 101.

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Ilse.
Heute wurde uns ein gesundes
Töchterchen
geboren.
Halle a. S., 7. März 1912.
Redakteur Max Ebeling und Frau.

Dietrich.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen ergebenst an
Halle a. S., 7. März 1912.
Dr. D. Meyer u. Frau
Gertrud geb. Mertens.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Herr Königl. Zugführer a. D. Friedrich Herold, 78 Jahre.
Hr. Zimmermann Louis Schaaf, 71 Jahre, Königstraße 46.
Frau Franziska Kind geb. Köppe.
Frau Friederike Meißner geb. Aust in Wolfen b. Bitterfeld.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräulein Anneliese Gabcke mit Herrn Fabrikbesitzer Wilh. Winkelmann (Gardelegen). Fräulein Lotte Brietsch mit Herrn Kreispfarrvikar Bernhard Hoffmann (Cöthen). Fräul. Ida Bastard-Bischoff mit Hrn. Ingenieur Max Becker (Kassel). Frl. Käthe Roemer mit Herrn Leutnant Udo von Kummer (Matern b. Danzig—Marienburg, Wpr.) Frl. Marie Lüttich mit Herrn Landwirt Gotthard Hennig (Bautzen—Rittergut Dahlen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Leutnant Henning Freiherrn v. Manteuffel (Potsdam). — Eine Tochter: Hrn. Herbert Wallstab (Welsleben). Hrn. Martin Krimnitz (Magdeburg). Hrn. Baumeister Walther Schlieder (L.-Gohlis). Hrn. Dr. Wilhelm Schomburgk (Leipzig).

Gestorben: Herr Rittergutsbesitzer Otto Huth (Geischen). Hr. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Otto Kübler (Großlichterfelde). Hr. Landwirt Bernhard Schoebe (Briorau). Herr Gelbgießermeister Eduard Winzer (Wittenberg). Frau Emilie Becker geb. Börner (Kleinberingen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0008

Aus dem Verwaltungsbericht der Provinz Sachsen.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Dem am 10. März d. Js. in Merseburg zusammentretenden 26. Provinziallandtag erstattet der Provinzialausschuß folgenden Bericht über die Verwaltungsjahre 1909 und 1910, teilweise 1911.

Allgemeines.

Bei der Landesdirektion ist der vom 25. Provinziallandtage zum Landesrat gewählte bisherige Regierungsrat Roscher am 1. April 1910 in sein neues Amt eingetreten. Dem Landesbaumeister Selig wurde die Verwaltung des Landesbauamts Eisleben und dem Landesbaumeister Vogt die des Landesbauamts Stendal übertragen. Die beiden Landesbaumeisterstellen bei der Landesdirektion wurden den Regierungsbaumeistern Claußen v. Finck und Niemack verliehen. Als juristische Hilfsarbeiter werden beschäftigt bei der Landesdirektion der Gerichtsassessor Gehlsen und bei dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt der Regierungsassessor Dr. Albrecht und der Gerichtsassessor Ehlau.

Die Geschäfte bei der Landesdirektion

haben erheblich zugenommen, hauptsächlich durch die Kleinbahnverwaltung, die Fürsorgeerziehung, die Durchführung des Wanderarbeitsstättengesetzes und die Ausführung der vom letzten Provinziallandtag beschlossenen Anstaltsneubauten. Auch in der Landarmenverwaltung hat eine nicht unerhebliche Geschäftszunahme infolge der Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz stattgefunden.

Durch seine Beschlüsse vom 11. März 1910 hatte der Provinziallandtag die Einführung des Wanderarbeitsstättengesetzes vom 29. Juni 1907 in der Provinz Sachsen angeordnet. Der Provinzialausschuß war in der Lage, die Eröffnung des Wanderarbeitsstättenbetriebes auf den 1. Januar 1912 festzusetzen unter Verpflichtung der Kreise, die Errichtung von Wanderarbeitsstätten in folgenden Orten zu beschließen: Magdeburg, Burg, Genthin, Stendal, Bismarck, Gardelegen, Neuhaldensleben, Seehausen (Kreis Wanzleben), Egeln, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Halle, Bitterfeld, Wittenberg, Delitzsch, Eilenburg, Torgau, Eisleben, Sangerhausen, Roßla, Nordhausen, Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Heldrungen, Sömmerda, Erfurt, Walschleben, Langensalza und Mühlhausen. — Es ist zu erwarten, daß im Großherzogtum Sachsen und in den Herzogtümern Braunschweig und Anhalt eingerichtete Wanderarbeitsstätten alsbald dem Stationsnetze der Provinz Sachsen angegliedert werden.

Der Grundbesitz der Provinzialverwaltung wurde wieder erheblich vermehrt; so wurde das Gut Pfafferode für den Neubau einer Landesheilanstalt angekauft, ferner ein Waldgrundstück für das Landesasyl Jerichow und ein Gartengrundstück für die Landwaisenanstalt Langendorf. Das Hebammenlehranstaltsgebäude in Magdeburg wurde für 90 000 Mk. verkauft.

Die Finanzlage der Provinz

ist folgende: An Verwaltungsüberschüssen brachte das Jahr 1909: 411 646 Mk., 1910: 93 143 Mk. An Kapitalien besitzt die Provinz nach dem Stande am 31. März 1911: 31 750 544 Mk.; davon 12 395 000 Mk. in Wertpapieren und 19 345 000 Mk. an Darlehen. Der Schuldenstand betrug am 31. März 1911: 19 892 000 Mark; darunter allein 7 046 000 Mk. für Kleinbahnanlagen, gegenüber dem am 31. März 1909: 5 183 000 Mk. mehr. Der vom letzten Provinziallandtag bewilligte Darlehnskredit von 4 698 400 Mk. im Jahre 1910 wurde zur Errichtung einer neuen Landesheilanstalt (3 000 000 Mk.), zum Lazarettbau (150 000 Mk.) und zum Kirchenbau (90 000 Mk.) in Altscherbitz, zum Bau des Infektionshauses (50 000 Mk.,) und der Direktorwohnung (50 000 Mk.) in Nietleben, zum Feldschlößchenankauf für die Anstalt Nietleben (43 500 Mk.), zur elektrischen Beleuchtung in Jerichow (50 000 Mk.), zum Ankauf von Waldgelände in Jerichow (22 000 Mk.), zum Bau der Erziehungsanstalt in Moritzburg (161 500 Mk.), zum Erweiterungsbau der Hebammenlehranstalt in Erfurt (229 000 Mk.), zum Grundstücksankauf für die Hebammenlehranstalt in Magdeburg (72 000 Mk.), zur Herstellung der Provinzialstraßen (200 000 Mk.), zur Beseitigung der Hochwasserschäden des Jahres 1897 (115 700 Mk.) und der des Jahres 1909 (127 700 Mk.), zur Melioration der Hohenseeden—Güsen—Parchener Niederung (82 000 Mk.), zur Errichtung eines Provinzialmuseums (225 000 Mk.) und zum Ankauf des Ritterschen Gasthauses in Alt-Scherbitz (30 000 Mk.) und ferner ein Darlehenskredit von 1 000 000 Mk. zur außerordentlichen Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues verwendet.

Fürsorge für Geisteskranke, Epileptische und Idioten:

a) Landesheilanstalt Altscherbitz. Am 31. März 1911 waren in der Heilanstalt 1221 Personen untergebracht; es starben 265. An Zuschüssen mußte die Provinz rund 560 000 Mk. leisten. — b) In der Landesheilanstalt Nietleben waren 863 Geisteskranke untergebracht. Nur 19 Kranke konnten in zwei Jahren als geheilt, 223 als gebessert entlassen werden. Der Zuschuß betrug 537 000 Mk. — c) Landesheilanstalt Uchtspringe. Der Krankenbestand betrug 1521 Personen. Die Provinz hatte 608 000 Mk. zuzuschießen. — d) Landesasyl zu Jerichow. Der Krankenbestand wies 636 Personen auf; davon waren 439 Personen in der Anstalt und 197 in Familienpflege. Der Zuschuß betrug 219 000 Mk. — In Privatanstalten waren auf Kosten der Provinz untergebracht 1113 Personen, die einen Zuschuß aus den Mitteln der Provinz von rund 452 000 Mk. erforderten. Die Angehörigen bezw. die Kreise mußten außerdem 833 000 Mk. aufbringen. Einige Kranke waren auch in der Universitätsirrenklinik untergebracht. — Die Provinz hatte für insgesamt 5371 Kranke zu sorgen, deren Unterhaltung und Verpflegung rund 2²/₅ Millionen Mark erforderten.

In den Taubstummenanstalten zu Erfurt, Halberstadt, Halle, Osterburg und Weißenfels waren 342 Zöglinge untergebracht, die einen Bedürfniszuschuß von 286 830 Mk. erforderten. — Im Taubstummenheim Schleusingen waren 37 Pfleglinge; das Heim erhielt 10 500 Mk. Zuschuß.

Die Blindenhauptanstalt in Halle hatte 193 Zöglinge, die Zweiganstalt in Barby 66. Zu ersterer mußte die Provinz 168 100 Mk., zu letzterer 36 000 Mk. zuschießen.

Landarmenwesen. Eine erhebliche Steigerung der Kosten wird eintreten durch den am 1. April 1911 eingeführten neuen Preußischen Armenpflegekostentarif vom 30. November 1910, in dem die bisherigen Verpflegungssätze im allgemeinen um ein Drittel erhöht worden sind. — Der Bedürfniszuschuß der Provinzialhauptverwaltung für das Landarmenwesen betrug 1909 und 1910 zusammen 1 080 390 Mk.

In den Arbeits- und Landarmenanstalten Zeitz und Großsalza waren 1909: 1964, 1910: 1845 Häuslinge untergebracht, die einen Zuschuß von 153 000 Mk. erforderten.

Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger

hat in den beiden Berichtsjahren eine geringe Steigerung erfahren. Die Ueberweisung Minderjähriger stieg von 435 in 1908 auf 461 in 1909 und 528 in 1910. Am 31. März 1911 waren in den Anstalten der Provinz 3384 (im Jahre 1903: 3303) Fürsorgezöglinge untergebracht. 63,4 Prozent aller Ueberwiesenen stammen aus den Städten der Provinz mit mehr als 10 000 Einwohnern, 35 Prozent allein aus den drei Stadtkreisen Erfurt, Magdeburg und Halle. Die Kosten der Fürsorgeerziehung betrugen 1909: 631 569 Mk., 1910: 764 067 Mk. (davon die Provinz 254 689 Mk., der Staat 509 378 Mk.).

In den Hebammenlehranstalten zu Erfurt und Magdeburg wurden zusammen 97 Schülerinnen unterrichtet, die sämtlich die Prüfung bestanden. Die Provinz leistete beiden Anstalten einen Bedürfniszuschuß von 115 735 Mk.

In der Landwaisenanstalt zu Langendorf waren 43 Knaben und 34 Mädchen untergebracht.

Das Wegebauwesen

umfaßt zusammen 6859 Kilometer Straßen, die von der Provinzialverwaltung zu verwalten und technisch zu leiten sind. Für Umbau und Unterhaltung erforderten die Provinzialchausseen 1910: 1 504 000 Mk. und die Provinzialstraßen 441 000 Mk.

Förderung von Kleinbahnunternehmungen.

Die Tätigkeit der Provinzialverwaltung auf dem Gebiete des Kleinbahnwesens ist in dem Berichtszeitraume eine sehr rege gewesen. Sie erstreckte sich auf die Ausarbeitung von Projekten für eine Reihe neuer Kleinbahnlinien, auf die Bauausführung von Kleinbahnen, an denen die Provinz finanziell beteiligt ist, und auf deren Schlußvermessung, sowie ferner auf Unterstützung und Beratung der Kleinbahngesellschaften in den Verwaltungs- und Betriebsangelegenheiten. Vom Januar 1910 bis Dezember 1911 sind folgende normalspurige Kleinbahnen unter Leitung der Provinzialverwaltung erbaut, für den Betrieb eingerichtet und diesem übergeben worden: 1. die Reststrecke Mühlberg Stadt nach dem Elbhafen, Anlagekapital 130 000 Mk., 2. die Kleinbahn von Wolmirstedt nach Colbitz, Anlagekapital 485 000 Mk., 3. die Kleinbahn von Gardelegen nach Neuhaldensleben, Anlagekapital 2 060 000 Mark, 4. die Kleinbahnstrecke von Ziesar nach Görzke, Anlagekapital 625 000 Mk., 5. die Kleinbahnstrecke von Rohrberg nach Jasenbeck, Anlagekapital 745 000 Mk. Im Bau befindet sich zurzeit 1. die Kleinbahn von Langensalza nach Kirchheilingen, Anlagekapital 1 300 000 Mk., 2. die Kleinbahnstrecke von Rogäsen nach Karow, Anlagekapital 210 000 Mk., 3. die Kleinbahnstrecke von Crensitz nach Crostitz, Ausbaukapital 34 000 Mk. Projekte sind neu aufgestellt bezw. umgearbeitet und noch in Bearbeitung für die normalspurigen Kleinbahnen 1. von Bitterfeld nach Eilenburg, 2. von Sangerhausen nach Straßberg, 3. von Ammendorf nach Schkeuditz, Anschlagssumme 1 600 000 Mk., 4. von Osterburg nach Deutsch-Pretzier, 5. von Güsen nach Tucheim, 6. von Güsen nach Jerichow nebst Variante von Derben nach Faulmeierei, 7. von Burg nach Jerichow. Allgemeine Vorarbeiten sind ausgeführt für eine Kleinbahn 1. von Könnern nach Rothenburg, 2. von Peulingen nach Darnewitz, 3. von Kröbeln nach Liebenwerda, 4. von Burxdorf nach Elsterwerda, 5. von Rennsteig nach Frauenwald, 6. von Mieste nach Groß-Engersen, 7. Stendal—Arneburg (Umbau in Normalspur) und Fortsetzung nach Fährkrug nebst Variante Goldbeck—Fährkrug.

Beantragt ist die Aufstellung von Projekten für normalspurige Kleinbahnen 1. von Silberhausen nach Keula, 2. von Neuhaldensleben nach Emden, 3. von Artern nach Berga-Kelbra bezw. Roßla, 4. von Langensalza nach Kammerforst, 5. von Kirchheilingen nach Rohnstedt bezw. Gangloffsömmern. Im Betrieb und Bau befinden sich 604,74 Kilometer Kleinbahnen, an dessen Anlagekapital von 23 434 000 Mk. die Provinz mit 7 982 000 Mk. beteiligt ist; die Verzinsung betrug im Jahre 1910 durchschnittlich 2,41 Proz. Die weitaus meisten Kleinbahnen befinden sich im Regierungsbezirk Magdeburg.

Förderung der Landwirtschaft.

a) Landwirtschaftliche Schulen. Die Provinz hat 1909 und 1910 13 niedere landwirtschaftliche Lehranstalten mit zusammen 132 504 Mk. unterstützt. Die Schülerzahl stieg von 817 auf 851. — b) Landesmeliorationen. Für Meliorationszwecke wurden 205 241 Mk. Beihilfen ohne Erstattungspflicht ausgezahlt und 198 983 Mk. bewilligt. c) Für den Westfonds (zur außerordentlichen Förderung der Land- und Forstwirtschaft in wirtschaftlich zurückgebliebenen Bezirken der westlichen Provinzen) waren 182 116 Mk., für den sog. verstärkten Westfonds (Wasserleitungsfonds) 378 906 Mk. verfügbar. — d) Der Provinzial-Obstgarten in Diemitz machte gute Fortschritte und bewährt sich immer mehr. Die Obstbau-Lehrkurse waren wieder sehr zahlreich besucht. — Von den zur Regulierung der Bode bereitgestellten Mitteln sind 568 750 Mk. zur Auszahlung gelangt. Zur Regulierung der Milde—Biese ist der Restbetrag mit 31 350 Mk. gezahlt worden. Zur Regulierung der unteren Havel sind bisher 164 910,82 Mk. zur Zahlung gelangt. Zur Regulierung der Schwarzen Elster von Premsendorf (Kreis Schweinitz) abwärts hatte der 23. Provinziallandtag eine Beihilfe bis zu 133 000 Mk. bewilligt. Der Staat hat eine gleich hohe Beihilfe in Aussicht gestellt. Die Arbeiten sind im Sommer 1911 begonnen. Zur Regulierung der Hohenseeden—Güsener Niederung schweben Verhandlungen wegen Bildung der Genossenschaft. Zur Förderung der Fischzucht sind 4000 Mk. den größeren Fischereivereinen in der Provinz zugekommen. Zur Unterhaltung von vier Hufbeschlagslehrschmieden in der Provinz waren haushaltsmäßig für 1909 = 2000 Mk. und für 1910 = 3000 Mk. bereitgestellt. Außerdem wurden für das Rechnungsjahr 1909 noch weitere 1000 Mk. zur Verfügung gestellt.

Im Interesse von Kunst, Wissenschaft und Gewerbe waren die „Historische Kommission“ und die „Provinzialkommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler in der Provinz Sachsen“ tätig. Den Kunstgewerbevereinen in Magdeburg, Halle, Erfurt und Quedlinburg sind wieder ansehnliche Beihilfen bewilligt worden.

In Bad Lauchstedt sind die alten Gebäude in einen ordnungsmäßigen Zustand versetzt worden; der Badebetrieb und Brunnenversand haben zugenommen.

Die Provinzialhilfskasse von Sachsen lieh neu aus an 50 Darlehnsnehmer 576 050 Mk., so daß die Kasse einschließlich des Darlehnsbestandes 4 302 239 Mk. ausgeliehen hat. 2189 Schulverbände benutzten die Hilfskasse als Sparkasse.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Landwirtschaftlicher Verein Queiß-Gröbers.

Die in Gröbers am 4. März im Hoffmannschen Restaurant anberaumte zweite Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Queiß-Gröbers fand wiederum sehr rege Beteiligung. — Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt der erste Vorsitzende, Herr Oberleutnant Beil-Gröbers, einen belehrenden Vortrag über Bullenkörung. An der Hand der eigenen sowie der durch die Landwirtschaftskammer gesammelten Erfahrungen führte er die für unsere Provinz vorzugsweise geeigneten und zur Zucht in Betracht kommenden Rassen an, und zwar: 1. das schwarzbunte Tieflandrind, 2. Simmenthaler, 3. Harzer und 4. Glan-Donnersberger. Im weiteren wurden die Hauptpunkte angeführt, nach welchen die Körungskommissionen bei der Ankörung verfahren, um die Ausscheidung geringwertiger Bullen und damit gleichzeitig die Hebung der Rindviehzucht zu erreichen. — Ueber „Erfahrungen mit Phonolit“ sprach Herr Gutsbesitzer Trömel-Benndorf. Jeder Landwirt sei dringend gewarnt, das marktschreierisch angepriesene Phonolit zu verwenden, da der Kostenpunkt in gar keinem Verhältnis zum Nutzen stehe. Im selben Sinne äußerten sich auch Herr Hauptmann Wendler-Ermlitz sowie Herr Dr. Böhmer (Landwirtschaftskammer). Letzterer hob noch hervor, daß nach angestellten Analysen von den gewährleisteten 9 Prozent Kaligehalt nur höchstens bis zu ⅓ im Ackerboden löslich seien, die anderen ⅔ also völlig unausgenutzt blieben; mit derselben Bewertung sei auch der so oft angepriesene Ceolit-Dünger anzusprechen. — Her Dr. Böhmer, Abteilungsvorsteher bei der Landwirtschaftskammer, hielt dann einen vorzüglich bearbeiteten und klaren, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über: „Das Leben in unserem Ackerboden“. — Bei der Frage, ob es ratsam sei, Comfrei anzubauen, befürworteten Herren, welche jahrelange Erfahrungen mit diesem Futtermittel hatten, den Anbau sehr, zumal mit demselben jedes sonst unbebauungsfähige Fleckchen Erde ausgenützt werden könne. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Leutnant Weber-Bennewitz, Gemeindevorsteher Meincke-Schwoitsch, Gutsbesitzer Pötsch-Werlitsch, Gutsbesitzer Mädchen-Benndorf, Lehrer Bauer-Gröbers, Gutsbesitzer Barth-Gottenz, Gutsbesitzer Laue-Gottenz. Sch.

Der Altenburger Landtag

ist am Dienstag nach 4½wöchiger Dauer geschlossen worden, nachdem er noch die sozialdemokratischen Anträge auf Verstaatlichung der Mobiliar-Versicherung, auf Abänderung der Staats- und Landesverfassung und wegen Maßnahmen zur Linderung der Teuerung abgelehnt hatte.

Unglücks-Chronik.

In Wieskau bei Löbejün ertrank in einem Jaucheloch das 1½jährige Töchterchen der Eheleute Rentsch.

Von dem Automobil eines Erfurter Fabrikbesitzers wurde eine 50 Jahre alte Witwe überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Der Kaufmann Heinrich Klett, Mitinhaber der Meininger Firma Klett u. Schmidt, wurde am Mittwoch vormittag in seinem Bette tot aufgefunden. Die Schlafstube war mit Gas angefüllt. Man hatte nämlich den Gashahn aus Versehen nicht ganz zugedreht. Ein Selbstmord ist ausgeschlossen.

Vermißt wird seit 1. März der beim Polizeiamt in Leipzig angestellte Schutzmann Emil Richard Kutzner. Es wird vermutet, daß der Vermißte seine Wohnung infolge einer plötzlichen geistigen Depression verlassen hat und planlos umherirrt.

*

\# **Merseburg**, 8. März. (Ein hochinteressanter Vortrag Dr. Georg Schmidts.) In einer zahlreich besuchten Versammlung des heimatskundlichen Vereins zu Merseburg hielt am gestrigen Abend Dr. Georg Schmidt aus Halle einen mit lebhaftem Dank entgegengenommenen Vortrag über „Das Geschlecht v. d. Schulenburg“. Er führte in höchst ansprechender Weise aus, wie die Familie nicht nur durch eine ganze Reihe hoch hervorragender Männer ihrer Sippe das Interesse im weitesten Kreise, sondern ganz im besonderen durch die stolzen Begüterungen im Regierungsbezirk Merseburg die Aufmerksamkeit in unserer engeren Heimat in Anspruch nehmen dürfe. An das Referat schloß sich eine sehr angeregte Diskussion an, in welcher Dr. Schmidt veranlaßt wurde, über die Vererbungsfrage, über Peter Hohmann, den Stammvater des Grafen Hohenthal, und über mancherlei die Genealogie betreffende Angelegenheiten sich auszusprechen. Der Vorsitzende des Vereins bot noch sehr dankenswerte Mitteilungen über Geschenke aus vorgeschichtlicher und geschichtlicher Zeit, über den Ankauf von Münzen und über allerlei Vereinsangelegenheiten.

r. **Merseburg**, 7. März. (Seminarprüfungen.) Zur Aufnahme in die hiesige Präparandenanstalt hatten sich in diesem Jahre 19 junge Leute eingefunden, von denen nur 16 aufgenommen werden konnten. Die Klassenfrequenz wird aus anderen Seminarien ergänzt. An der Aufnahmeprüfung zur

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

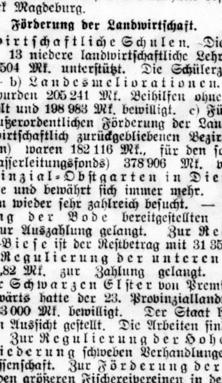
Gesundheitliches.

Es ist von großer Wichtigkeit bei eintretenden **Unpäßlichkeiten und leichteren Krankheitszuständen**, das richtige Mittel zu wählen und dadurch schlimmere Folgen zu verhüten. In den meisten Familien kommt es vor, daß ab und zu ein Familienmitglied plötzlich mit einem nervösen und **abgespannten Zustande** behaftet wird, mit **Appetitlosigkeit** und Verdauungsstörung, oder durch Ueberanstrengung heruntergekommen ist. Bei jungen Mädchen und Frauen treten plötzlich Blutarmut und Bleichsucht mit großem Schwächezustand, Kopf- und Rückenschmerzen auf. (242)

Es wird deshalb von Interesse für unsere Leser sein, sie auf ein Präparat aufmerksam zu machen, welches bei den oben erwähnten Störungen sich stets bewährt, und von Tausenden als ein zuverlässiges Mittel gepriesen wird. Dieses Präparat ist **Lecinferrin**, welches in Apotheken zu **3 Mk.** die Flasche erhältlich ist und in keiner Familie fehlen dürfte. Der Geschmack von Lecinferrin soll äußerst angenehm sein, so daß es sehr gerne genommen wird.

Verlangen Sie in der Apotheke für 50 Pfg. IRA, Böttgers Zahntropfen. Sichere Hilfe bei Zahnschmerzen.
Nur echt mit dem Namenszug A. L. Böttger

Zur Confirmation



Grösste Auswahl
Gutermann
13/15 Gr. Ulrichstr. 13/15

8. Seminarklasse nahmen 34 Zöglinge der ersten Präparandenklasse teil, von denen 4 die Prüfung nicht bestanden. Ein noch ungünstigeres Resultat zeigte die Seminarentlassungsprüfung, bei welcher man 8 Zöglinge der ersten Seminarklasse durchfallen lassen mußte.

K. **Bitterfeld**, 8. März. (Stadtsparkasse. — Maul- und Klauenseuche.) Nach dem 33. Verwaltungsbericht der hiesigen Stadtsparkasse für 1911 ist der Einlagebestand von 2 733 283,61 Mk. auf 2 774 436,33 Mk. gestiegen. Im Umlauf waren 5331 Bücher, worunter 12 über 10 000 Mk. Der Geldumsatz betrug 2 930 761,09 Mk. Der Reservefonds beträgt 223 050,20 Mk. — Unter dem Rindviehbestande des Rittergutsbesitzers Maguet in Siegelsdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

W. **Weißenfels**, 7. März. (Mord?) Vorgestern nachmittag wurde ein vollständig abgenagtes Menschenskelett am Ausfluß des Greißlaubaches in die Saale gefunden. Das Skelett muß schon längere Zeit im Wasser liegen, denn es war schon zerfallen, an den Fußknochen waren nur noch die Schnürschuhe vorhanden. Die polizeilichen Ermittelungen sind in vollem Gange.

⊙ **Nordhausen**, 7. März. (Schadenfeuer.) Im Nachbardorfe Hesserode ist gestern nachmittag auf dem Bollmannschen Gute in einer Scheune, in welcher Getreide ausgedroschen wurde, ein Schadenfeuer aufgekommen, durch welches in kurzer Zeit die Scheune mit den Getreidevorräten und mit der Dreschmaschine vollständig niederbrannte. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Ursache und die Entstehung des Brandes ist noch nicht ermittelt.

M. **Aus der Ephorie Artern**, 7. März. (Vorträge. — Generalkirchenvisitation.) In hiesiger Ephorie halten an den einzelnen Orten derselben der Geschäftsführer des Deutschen Sittlichkeitsvereins, Herr Pastor Wilh. von Hennings, bezw. der Generalsekretär genannten Vereins, Licentiat Bohn, Berlin, Familienabende ab, um im Vortrage das Thema: „Sittlichkeit, Volksgesundheit und Volkswohlfahrt" zu beleuchten. Am Nachmittag des 1. März sprach Licentiat Bohn in einer in Donndorf anberaumten Kreislehrerkonferenz vor den Ortsschulinspektoren und Lehrern der Kreisschulinspektion Artern über „Schund- und Schmutzliteratur und deren Bekämpfung". — In der ersten Hälfte des Juni findet in der hiesigen Ephorie eine Generalkirchenvisitation statt, und zwar ist am 1. Juni eine Konferenz der Geistlichen und Lehrer unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendent D. Jacobi vorgesehen. In den nun folgenden Tagen wird die Revision in den einzelnen Parochien vorgenommen werden. Bei dieser Gelegenheit soll auch, voraussichtlich am 9. Juni, das Missionsfest der Ephorie in Artern gefeiert werden.

W. **Heiligenstadt**, 7. März. (Das schwere Unwetter.) Der vorgestrige Gewitter- und Hagelsturm hat, wie zahlreiche heute eingelaufene Nachrichten besagen, auf dem ganzen Eichsfelde arg gewütet. Bei Lengenfeld u. St. fielen Hagelkörner in solcher Menge, daß Berge und Felder von einer weißen Decke eingehüllt waren. Der Blitz zerschmetterte bei Lengenfeld eine mächtige Edeltanne, die als Naturdenkmal bisher geschont wurde. Außerordentlich heftig traten die Gewitter bei Breitenworbis auf. Ein Blitzstrahl traf den Schulneubau und beschädigte das Gebäude innen und außen.

+ **Wernigerode**, 7. März. (Reifeprüfung.) Heute fand hier am Fürstlichen Gymnasium die Prüfung von 17 Abiturienten statt, die alle bestanden.

+ **Salzwedel**, 7. März. (Geflügelausstellung. — Forstverein.) Die hier heute im „Odeon" eröffnete Geflügelausstellung des hiesigen Geflügelzuchtvereins ist gut beschickt und besucht. Etwa 80 Kästige mit reinrassigem Nutzgeflügel waren aufgestellt. — Der Altmärkische Forstverein hielt hier gestern im „Deutschen Hofe" seine diesjährige Winterversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Graf von der Schulenburg-Beetzendorf, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache. Herr Forstassessor Wacker von der Landwirtschaftskammer in Halle hielt einen interessanten Vortrag über Kieferneulende aus dem Tier- und Pflanzenreiche, an den sich eine lebhafte Debatte schloß. Die Sommerversammlung dieses Jahres soll in einem noch zu bestimmenden Orte des „Hansjochenwinkels" abgehalten werden. Mit derselben wird unter sachkundiger Führung eine Waldbesichtigung verbunden werden.

+ **Klötze**, 7. März. (Städtisches.) Der Voranschlag des hiesigen städtischen Haushalts ist auf 78 000 Mk. festgesetzt. — Die Stadt steht in Unterhandlungen wegen des Ankaufs des hiesigen Gaswerkes.

√ **Torgau**, 7. März. (Reifeprüfung. — Ferkelmarkt. — Diebereien.) Heute bestanden sämtliche 15 Abiturienten die Reifeprüfung. — Auf dem heutigen Schweinemarkte waren 60 Läufer und 400 Ferkel zum Verkauf angefahren. An Preisen wurden gezahlt für Ferkel 27—36 Mk. pro Paar und für Läuferschweine 28—40 pro Stück, je nach Qualität. — Eine Reihe von Diebstählen hat die 17 Jahre alte lernende Verkäuferin Martha Neumann von hier begangen. Aus dem Manufakturwarengeschäft von Otto Reinecke, in dem sie bis Sonnabend tätig war, hat sie fortgesetzt Gegenstände weggenommen. Schürzen, Stoffe zu einer größeren Anzahl Busen und sonstige Waren, sind in ihrer Behausung zutage gefördert worden. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf nahezu 200 Mk.

— **Leipzig**, 7. März. (Abgelehnte Einverleibung.) Der Bezirksausschuß hat in seiner heutigen Sitzung die geplante Einverleibung der Orte Leutzsch und Schönefeld nach Leipzig abgelehnt.

W. **Jena**, 8. März. (Eröffnung des neuen Bahnhofes.) Das neue Bahnhofsgebäude im Paradies wird heute dem Verkehr übergeben.

⊙ **Eisenach**, 7. März. (Neues Wartburghotel.) An Stelle des jetzigen, räumlich sehr beschränkten Wartburghotels soll ein Neubau errichtet werden, der allen Anforderungen der Neuzeit entspricht. Mit dem Bau, der nach Entwürfen des Professors Bodo Ebhardt errichtet wird, wird noch in diesem Sommer begonnen. Damit der Hotelbetrieb während der Zeit des Neubaues aufrechterhalten werden kann, wird ein provisorisches Wirtschaftsgebäude aus Holz, ebenfalls nach Plänen des Professors Ebhardt, errichtet. Mit dem Bau dieses Hauses, das dem Riesenbetrieb der die Wartburg besuchenden Fremden Rechnung tragen soll, wird bereits am 1. Mai begonnen; fertiggestellt muß es am 1. August d. Js. sein. Die Inbetriebnahme des Neubaues erfolgt am 1. Dezember 1913.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Oberarzt Dr. med. Otto Nordmann wurde zum leitenden Arzt der zweiten chirurgischen Abteilung des Augusta-Viktoria-Krankenhauses in Schöneberg ernannt. Dr. Nordmann ist 1876 zu Bad Harzburg geboren. — Geheimrat Professor Dr. phil. et jur. Richard Anschütz, Direktor des chemischen Instituts an der Bonner Universität, begeht am 10. März seinen 60. Geburtstag. Geboren ist er zu Darmstadt. — Aus Göttingen wird uns geschrieben: Für das Fach der Mathematik habilitierte sich in Göttingen Dr. phil. Richard Courant. Der neue Privatdozent ist ein geborener Schlesier (geb. 1888 zu Lublinitz). — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 12. März der Vertreter der deutschen Philologie an der Universität Kiel Dr. phil. Friedrich Kauffmann zurückblicken. Professor Kauffmann ist ein geborener Stuttgarter und steht im 49. Lebensjahre.

— **Ein neues deutsches Radium-Institut.** In der Berliner Medizinischen Gesellschaft machte Geheimrat Hif, der Direktor der Ersten Medizinischen Charité-Klinik, die Mitteilung, daß in nächster Zeit mit Hilfe der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft ein Institut für biologische Radiumforschung gegründet wird. An der Leitung des neuen Instituts sind außer Hif beteiligt die Geheimräte Hertwig, Lesser und Orth, der jetzige Vorsitzende der Medizinischen Gesellschaft.

⊙ **Die 43. allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft** findet vom 4. bis 8. August 1812 in Weimar statt, verbunden mit dem Besuch von Jena und Ausflügen nach Eisenach und dem Gleichberg bei Römhild am 9. August.

— **Ist der Südpol erreicht worden?** Nach dem „Morgenbladet" in Christiania liegen vorläufig noch keine Einzelheiten über die Expedition Amundsens nach dem Südpol vor. Aber es sei kaum zu viel gesagt, schon jetzt zu behaupten, daß die Expedition geglückt ist. Die Zeitungen „Aston Posten" und „Aftenstegu" haben folgende vom 7. März 3 Uhr 40 Min. früh datierte Depesche aus Hobart erhalten: Amundsen hat den Südpol zwischen dem 14. und 17. Dezember 1911 erreicht. An Bord alles wohl.

Personalnachrichten.

— **Verliehen wurde dem Major z. D. Ludwig Westphal**, bisherigem Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk I Braunschweig, der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem früheren Fabrikmeister Franz Böttge zu Westeregeln im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

— **Ein dritter Dresdner Sechstagerennen** ist von dem Unternehmer der ersten beiden Dresdner Sechstagerennen bereits jetzt für den Herbst dieses Jahres geplant.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 7. März. „Hohenzollern" ist am 6. März in Vigo eingetroffen und hat am 7. März die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. „Jaguar" ist am 5. März in Hankau eingetroffen. „Wittelsbach" ist am 6. März von Wilhelmshaven nach Kiel, „Kolberg" von Kiel nach dem Mittelmeer in See gegangen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 7. März. Angekommen: „Steiermark" 6. März in Philadelphia. „Cincinnati" 6. März in Beirut. „Bayern" 6. März in Antwerpen. „Willehad" 6. März in Hamburg. „Sicilia" 6. März in Veracruz. „Silvia" 6. März in Rio de Janeiro. „Navarra" 6. März in Buenos Aires. „Goldenfels" 6. März in Hongkong. „König Wilhelm II" 7. März in Hamburg. „Fürst Bismarck" 7. März auf der Elbe. „Brasilia" 7. März in Hamburg. „Holsburg" 6. März in Santos. „Sachsenwald" 7. März in Antwerpen. „Wasgenwald" 7. März in Antwerpen. „Belgravia" 7. März in Hongkong. „Meteor" 7. März in Korfu. „Windhuk" 7. März auf der Elbe. „Steigerwald" 7. März auf der Elbe. „Patricia" 7. März in Colombo. „Hamburg" 7. März in Genua. — Abgegangen: „Sparta" 6. März von Ceara. „Calabria" 6. März von Havre. „Ellerik" 6. März von Galveston. „Brisgavia" 6. März von New-Orleans. „Bandalia" 6. März von Malta. „Spreewald" 6. März von Veracruz. „Ypiranga" 6. März von Coruña. „Westphalia" 6. März von Antwerpen. „Frankenwald" 6. März von Cadiz. „Arabia" 6. März von Zeebrugge. „C. J. D. Ahlers" 6. März von Manila. „C. Ferd. Laeiß" 6. März von Suez. „Uckermark" 7. März von Suez. „Saxonia" 7. März von Colombo. — Passiert: „Alesia" 7. März Lizard.

— **Nordeuteischer Lloyd.** Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 7. März. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Marseille ab. „Goeben" Mittwoch von Genua ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Alexandrien ab. „Sigmaringen" Mittwoch von Galveston ab. „Seydlitz" Donnerstag Gibraltar pass. „Prinz Ludwig" Donnerstag von Cuxhaven ab. „Neckar" Donnerstag Southampton pass. „Aleisk" Donnerstag in Genua an. „Prinzeß Alice" Donnerstag in Hongkong an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 7. März. „Kurt Woermann" Mittwoch in Rotterdam an.

Deutsche Ostafrika-Linie. Hamburg, 7. März. Reichs-P.-D. „Mkenania" am 6. März von East London ab. Reichs-P.-D. „Bürgermeister" am 6. März von Sansibar ab. P.-D. „Anspalb" am 7. März in Antwerpen an. Reichs-P.-D. „Kronprinz Wilhelm" am 7. März von Marseille ab. Reichs-P.-D. „Windhuk" am 7. März von Delagoabay ab. Reichs-P.-D.

Oberhemden nach Mass.

Die Saison-Neuheiten für 1912 in Zephyr, Perkal, Batist, Oxford etc. sind der Bedeutung des Artikels „Farbige Oberhemden" entsprechend, in überraschend grosser Auswahl eingegangen.

Anfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachzuschneiders. [4486

H. C. Weddy-Pönicke, Leipziger Strasse 6.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz [3975

erteilt Reifezeugnis für Obersekunda und für den einjähr.-freiwill. Dienst. Aufnahme neuer Zöglinge jederz. Prosp. kostenfr. Rhotert, Realschuldirektor.

Ballenstedt am Harz.

Städtisches Wolterstorff-Gymnasium (Voll-Anstalt) mit Realschule und Alumnat. [3915

Städtisches Alumnat für Schüler sämtlicher Klassen. Gesunde Luft, großer Garten, Bäder, Zentralheizung, elektrisch Licht, beste Verpflegung, sorgfältige Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Beginn des Sommersemesters: 16. April.

Auskunft durch den Magistrat und den Direktor.

Ziehung 3. und 4. April 1912 in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion

Berliner Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne 100000 Mark

Gesamtwert der Pferdegewinne 50000 Mark

Hauptgewinn im Werte von 10000 Mark

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf.

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2. 4148

Nicht zu ersetzen ist wirklicher Bohnenkaffee! Verlangen Sie stets Kunz' größte Kaffee in der geschlossenen Originalpackung. Preislage von M. 0.75 bis M. 1.10 p. Pfd. 4402

Ritter Flügel Pianos bewährte Weltmarke 1911 Turin Grand Prix 4430

Ohne Zoll!

Die jetzigen teueren Zeiten lehren auch den, der bisher den Schwankungen der Nahrungsmittelpreise gleichgültig gegenüberstand, sparen, sie zwingen energisch, beim Einkaufe die Augen zu öffnen und den hohen Einfuhrzöllen ausländischer Erzeugnisse möglichst zu entgehen. Für die Bevorzugung ausländischer Cacaos und Chocoladen liegt absolut kein Grund vor, denn die hochentwickelte deutsche Cacao- und Chocoladen-Industrie ist der ausländischen mindestens ebenbürtig. Für jedes Kilo Auslands-Cacao stellt sich der Einfuhrzoll auf M. 0.65, für jedes Kilo Chocolade auf M. 0.50. Der deutsche Fabrikant kann also entschieden preiswerter liefern als der ausländische. Tell-Cacao ist nicht nur billiger als die gangbarsten ausländischen Marken; er ist auch infolge feinster Pulverisierung viel leichter, voluminöser und daher ergiebiger. Der köstliche Geschmack des Tell-Cacaos befriedigt den verwöhntesten Gaumen. Tell-Chocolade steht in der Qualität den besten importierten Chocoladen in nichts nach; sie ist dabei nahrhafter als Fleisch, Eier etc. und äußerst preiswert. Werden wir also wirtschaftlich klüger und bevorzugen inländische Erzeugnisse! Wir erfüllen dadurch eine vaterländische Pflicht, unterstützen den einheimischen Gewerbefleiß und sorgen für die Vergrößerung des Nationalvermögens.

Tell Chocolade-Cacao

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: E. Staudtmeister, Ludwig-Wuchererstr. 42. [4443

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0010

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Oculi, den 10. März.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiak. Grüneisen. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für den Bau der deutschen evangelischen Kirche in Rom.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfspred. Gutjahr. Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Diak. Jahr. — Montag, den 11. März, abends 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle: Oberpfarrer Prof. Schmidt. — Freitag, den 15. März, abends 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Sup. D. Wächtler.

St. Ulrich: Vorm. 8½ Uhr: Konfirmation; Pastor Schinke. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Konfirmation; Sup. D. Wächtler. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Pastor Richter. — Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Schinke. — Donnerstag, den 14. März, nachm. 4½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Heintke.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Der Gottesdienst und die Kindergottesdienste fallen am Sonntag aus. — Donnerstag, den 14. März, abends 8¼ Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: cand. Lorenz. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Nachm. 4½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Buß. — Mittwoch, den 13. März, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde (2. Mos. 13 u. 14) Rudolf-Haymstraße 37; Pastor Faßmer. — Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Kindervater.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Keller. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberpfarrer Keller. Abends 6 Uhr: Passionsstunde (1. Teil der Leidensgeschichte); Hilfsprediger Gutjahr.

Hospital: Vorm. 8¾ Uhr: Oberpfarrer Keller.

In St. Georgen: Vorm. 8½ Uhr: Konfirmation der Zöglinge des Waisenhauses; Pastor Körner. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Hellmann. (Chorgesang.) Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle: Konf.-Rat Runge. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Gallert. Nachm. 5 Uhr: Konf.-Rat Runge. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Montag, den 11. März, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde: Konf.-Rat Runge. — Mittwoch, den 13. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Knaben); Pastor Witte. — Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst in der St. Georgskapelle; Hilfsprediger Gallert.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

In der Prov.-Blindenanstalt: Donnerstag, den 14. März, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Lic. Baumann. (Kollekte für das Domhospital.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprediger Professor D. Lang. — Dienstag, den 12. März, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12. — Freitag, den 15. März, abends 6 Uhr: 4. Passionsgottesdienst in der Domkirche; Domprediger Professor D. Lang.

Garnisonkirche: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach der Predigt Feier des hl. Abendmahls; Derselbe. Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangelischen Theologie.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 3½ Uhr: Meldung der Konfirmanden (Knaben); Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Pastor Förster. — Dienstag, den 12. März, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestr. 29; Pastor Wagner. — Mittwoch, den 13. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Förster. — Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Danach Versammlung der konfirmierten Knaben; Derselbe. (Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangelischen Theologie.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Freund. Nachm. 5 Uhr: Hilfsprediger Freund. — Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfsprediger Freund. — Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Haberland. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pastor von Broecker. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr: 4. Passionsgottesdienst. — Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor v. Broecker. Abends 8¼ Uhr: Gemeindestundstunde; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann. — Mittwoch 13. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Freitag, den 15. März, abends 7½ Uhr: Fastenandacht und Predigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt.

In St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Melzer. Abends 7 Uhr: Oratorium des Kirchenchores. Amtswoche: Pastor Kunitz. — Mittwoch, den 13. März, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Konf.-Rat Scharfe. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Melzer.

In St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspredigt Hilgner. — Mittwoch, den 13. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfsprediger Hilgner.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Hobbing. — Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde: Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. Redner: Pastor Hübner. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Daran anschließend Männer-Gebetsstunde. — Freitag abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlung Pestalozzistraße 4. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharstraße, Hohenzollernstraße 11 (Gemeindehaus) und Schmiedestraße 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Dom gemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3 Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Von Sonntag, den 10. bis Mittwoch, den 13. März, abends 8¼ Uhr Vorträge von Herrn F. Binde, Remisimühle. — Donnerstag, den 14. März, abends 8¼ Uhr: Reguläre Bibelstunde.

Für Schwerhörige (Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstraße 16), Nachm. 5 Uhr: Pastor Meinhof.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend. — Mittwoch, den 13. März, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst: Pred. Breidenbach. — Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr: Versammlung.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vormittag 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Arnold über „Das neue Leben". — Donnerstag, den 14. März, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Handrock. — Freitag, den 15. März, abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Balthasar.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pastor Balthasar. — Mittwoch, den 13. März, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Handrock.

Radewell: Vorm. 10 Uhr: Predigt: Pastor Werner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Handrock.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1.

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulricianus": Montag abend 8 Uhr Franckestr. 1; Pastor Richter. — Missionsverein an St. Ulrich: Freitag, den 15. März, nachm. von 3 bis 5 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstraße 16; Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Frieienstr. 33: Sonnabend abend 6¼ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heintke. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstr. 37: Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 3½ Uhr Unterhaltung; Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Abteilung junger Mädchen: Dienstag abend 8 Uhr Handarbeit; Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde: Sonnabend 8¼ Uhr gemeinsame Gebetsverf. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung Mittwoch abend von 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Mittwoch abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Pastor Kindervater; Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Donnerstag abend 8½ Uhr ältere Abteilung Weidenplan 5. Posaunenchor: Dienstag abend 8½ Uhr Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu", Mittelstraße.

Kelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8—10 Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus), jüngere Abteilung Montag abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Missionsnähverein: Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12 II (Pfarrhaus). — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 16 („Kronprinz").

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34. — Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor v. Broecker. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule — Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Mittwoch abend 8¼ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I: Sonntag abend 7½ Uhr; Jungfrauenverein II: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung. — Blaues Kreuz: Sonnabend (16. März) abends 8½ Uhr Versammlung.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. — Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Pestalozzistr. 4. — Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Dienstag abend 8 Uhr Schneiderstunde, Donnerstag Leseabend Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten" (nachmittags 4—6 Uhr Knaben-Abteilung). Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Uebungsstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen. — Evang. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Die Versammlung fällt aus.

Seeben: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung. Sonntag abend 8 Uhr Familienabend bei Richter. Vortrag des Herrn Pastor Ruegg aus Amerika.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen:

a) des Dreschers Göhre in Trebnitz;
b) des Gutsbesitzers Buch in Seeben;
c) des Gutsbesitzers Reinecke, des Gastwirts Teucke und des Arbeiters Töpfer in Eustrena (am 9. d. Mts.) ist **die Maul- und Klauenseuche erloschen.**

Zu a) Der aus der nach dem Rittergut Trebnitz führenden Dorfstraße (von Göhres Gehöft nach Ziebecks Gehöft) gebildete Sperrbezirk und das aus dem übrigen Teil von Trebnitz gebildete Beobachtungsgebiet;

Zu b) der aus dem Gehöft des Gutsbesitzers Buch in Seeben gebildete Sperrbezirk und das aus dem übrigen Teile und dem Rittergut Seeben gebildete Beobachtungsgebiet;

Zu c) der aus den obengenannten Gehöften und das aus dem übrigen Teile von Eustrena und Beesedau gebildete Beobachtungsgebiet wird hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 7. März 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 3703. **von Krosigk.** [4485]

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 11. März 1912, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Wahl eines Magistratsmitgliedes. 2. Endgültige Feststellung des Stadthaushaltsplans für 1912. 3. Vermietung eines Kellers. 4. Weitervermietung eines Ladens. 5. Verpachtung des ehemaligen Wolterschen Ackerplans. 6. Landaustausch mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. 7. Vermietung des Erd- und 1. Obergeschosses Gr. Brauhausstraße 4. 8. Weitervermietung der Plätze für Trinkhallen. 9. Aenderung des Vertrags über Subventionierung des Stadttheater-Orchester-unternehmens. 10. Aenderung der Armen- und Waisenordnung. 11. Verstärkung der Etatstelle VI A II 3 — Reisekosten. 12. Petition der Maschinisten und Kesselwärter der Wasserwerke um Lohnregulierung. 13. Petition der städtischen Arbeiter um Lohnerhöhung.

Geschlossene Sitzung:

14. Pensionierung eines Beamten. 15. Wahl eines Schiedsmanns. 16. Anstellung eines Beamten. 17. Anstellung eines Beamten. 18. Anstellung eines Beamten. 19/20. Anstellung von zwei Lehrern für die kaufmännische Fortbildungsschule. 21. Wahl eines Armenpflegers. 22/23. Annahme von Kapitalien für Begräbnispflege. 24. Beschreitung des ordentlichen Rechtsweges in einer Pensionssache.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schmidt-Rimpler.

Ausschreibung.

Die **Ausführung** der **Werksteinarbeiten** für das Geländer der Steinmühlenbrücke in wetterbeständigem Muschelkalkstein (etwa 30 cbm Werksteine) soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 22. März 1912, vormittags** 10 Uhr im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. März 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung wird der **Seebener Weg** zwischen Trotbaer Straße und Oppiner Straße vom 9. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 7. März 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Klauenseuche** in **Trebnitz** ist **erloschen.** Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet sind **aufgehoben.**

Trebitz b. Könnern, den 8. März 1912.

Der Amtsvorsteher.

4461]

Am Sonnabend, den 16. März, von vorm. 9 Uhr ab sollen im Hofe des Postgebäudes, Königstraße 88 hier, verschiedene aus unanbringlichen Postsendungen herrührende Sachen und sonstige Gegenstände öffentl. geg. Meistgeb. u. Barzahlung versteigert werden.

Halle (Saale), 6. März 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Verdingung

von 150 000 kg Holzkohlen in 4 Losen für die Königliche Eisenbahndirektion Berlin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 29. März 1912 vormittags 10½ Uhr an das **Zentralbureau** in **Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4. Proben bis spätestens zum 26. März 1912 an das Königliche Werkstättenamt Berlin 1, Am Markgrafendamm — Station Berlin Schlesischer Bahnhof — einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **portofreie Einsendung** von 0,50 Mk. und 5 Pfg. Bestellgeld **bar** (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 20. April 1912. [4458

Berlin, den 5. März 1912.

Königliche Eisenbahndirektion.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 2259 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Chemisches Laboratorium und Störtebeckerhaus Dr. Enkelstroth & Co.** mit dem Sitz in Ammendorf eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: der Chemiker Dr. phil. **Enno Enkelstroth** in Ammendorf und der Kaufmann **Ernst Möbius** in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1912 begonnen.

Halle a. S., 29. Febr. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2261 ist heute die Firma **Hans Bergemann,** Ingenieurbureau, mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber der Ingenieur **Hans Bergemann** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., 1. März 1912.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2260 ist heute die Firma **Hermann Gittermann,** Generalagent, mit dem Sitze in **Halle a. S.** und als deren Inhaber der Generalagent **Hermann Gittermann** in **Halle a. S.** eingetragen.

Halle a. S., 29. Febr. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 1900 betr. Firma **Simon Manasse,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 28. Febr. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

Pferde-Auktion.

Am Freitag, den 22. März d. J., von 1¼ Uhr mittags ab werden im [4456

Königl. Hauptgestüt Graditz bei Torgau

ca. 36 Halbblut Pferde

meistbietend gegen sofortige bare Bezahlung versteigert.

Listen der zum Verkauf kommenden Pferde mit Angabe der Abstammung usw. werden vom 12. März d. J. ab im Königlichen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten in Berlin W. 9, Leipziger Platz 10, im Unionklub zu Berlin NW. 7, Schadowstr. 9, und im Gestütssekretariat zu Graditz ausgegeben, auch von letzterm auf Wunsch übersandt. Listen mit Fehlerangabe werden nur am Auktionstage in Graditz ausgegeben.

Sämtl. Verkaufspferde werden am Auktionstage von 11½ Uhr vormittags ab unter dem Reiter gezeigt.

Die Schnellzüge Nr. 106 von Sagan — an Torgau 11.14 vorm. — und Nr. 105 von Halle — an Torgau 4.19 nachm. — halten am Auktionstage auf der nahegelegenen Station Zschackau, wo zu den Zügen 9.49 und 11.10 vorm Wagen bereitstehen.

Königliche Gestüt-Direktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0011

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bilanz vom 31. Dezember 1911.

Aktiva.	M.	Pf.	M.	Pf.
Unterlags-Hypotheken			350 526 928	83
Freie Hypotheken			33 103 426	57
Kommunal-Darlehen			23 561 665	26
Kasse			720 748	03
Wechsel			176 172	15
Wertpapiere:				
a) Eigene Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen	8 175 195	85		
b) Anleihen des Reichs, Deutscher Bundesstaaten und Städte	7 108 340	30		
c) Andere Effekten	1	—	15 283 537	15
Debitoren:				
a) Guth. bei Banken u. Bankhäusern	5 545 482	90		
b) Guthaben gegen Unterpfand	2 298 200	—		
c) Forderung gegen die Stadt Stettin	1 410 500	—		
d) Andere Debitoren	1 642 094	50	10 896 277	40
Hypoth.-Zinsen für das IV. Quartal 1911			2 758 145	97
Kommunal-Darlehen-Zinsen			192 816	11
Bankgrundstück	1 388 000	—		
abzüglich der noch darauf haftenden Hypothek	198 000	—	1 190 000	—
Sonstige Grundstücke			175 000	—
Mobilien-Conto			1	—
Abgeschriebene Beteiligungen			1	—
			438 584 719	47

Passiva.	M.	Pf.	M.	Pf.
Aktien-Kapital			50 599 200	—
Hypotheken-Pfandbriefe:				
convertierte 4½ %	1 014 960	—		
" 4 %	159 434 560	—		
" 3½ %	36 689 760	—		
nicht convertierte 3,6 %	342 150	—		
" " 3,2 %	1 646 100	—		
" " 2,8 %	672 900	—		
Ausgabe vom Jahre 1904 4 %	30 000 000	—		
" " " 1905 4 %	29 460 000	—		
" " " 1907 4 %	30 000 000	—		
" " " 1909 4 %	29 215 000	—		
" " " 1911 4 %	15 145 900	—	333 621 330	—
Kommunal-Obligationen:				
Ausgabe vom Jahre 1908 4 %	9 680 000	—		
" " " 1909 4 %	10 000 000	—		
" " " 1911 4 %	941 200	—	20 621 200	—
Gesetzliche Reserve			10 119 840	—
Extra-Reserve			1 820 843	63
Disagio-Reserve			1 957 979	15
Spezial-Reserve			8 417 225	04
Agio-Tilgungs-Reserve für Pfandbriefe Serie I			262 295	36
Agio-Vortrag (§ 26 Hyp.-Bank-Ges.)			166 755	22
Provisions-Vortrag			1 606 159	13
Diverse Creditoren			893 091	84
Ausgeloste Pfandbriefe			18 978	73
Zinsen von Pfandbriefen u. Kommunal-Obligationen			2 866 329	26
Nicht abgehobene Dividende			23 532	—
Deposital-Conto			266 297	60
Gewinn- und Verlust-Rechnung			5 323 662	51
			438 584 719	47

Gewinn- und Verlust-Conto vom 31. Dezember 1911.

Soll.	M.	Pf.	M.	Pf.
Pfandbrief-Zinsen	13 043 773	22		
Zinsen von Kommunal-Obligationen	744 721	30	13 788 494	52
Verwaltungs-Unkosten:				
a) Gehälter	264 965	15		
b) Steuern	345 629	95		
c) Sonstige Unkosten	121 678	19	732 273	29
Abschreibung auf das Bankgrundstück			14 934	74
Talons-Steuer	416 126	20		
der Talonsteuer-Reserve entnommen	260 000	—	156 126	20
Provision für Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen			18 770	72
Reingewinn aus 1911:	4 402 406	24		
Gewinn-Vortrag aus 1910:	921 256	27	5 323 662	51
			20 034 261	98

Haben.	M.	Pf.	M.	Pf.
Gewinn-Vortrag aus 1910			921 256	27
Zinsen von:				
a) Hypotheken — einschl. M. 35 480.02 Verwaltungskostenbeiträge —	16 069 065	77		
b) Kommunal-Darlehen	885 096	53		
c) Wertpapieren	640 069	36		
d) Lombards, Diskonten usw.	544 041	33	18 138 272	99
Darlehns-Provisionen und Zinsentschädigungen:				
a) aus 1911	659 485	73		
b) Entnahme aus dem Vortrag	178 462	12	837 947	85
Grundstücks-Ertrag			3 397	37
Umsatz-Conto für:				
a) Pfandbriefe	76 518	34		
b) Kommunal-Obligationen	8 407	20	84 925	54
Agio-Gewinn (Anteil für 1911; § 26 Hyp.-Bank-Ges.)			48 461	96
			20 034 261	98

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Thinius. **Dr. Droste.**

Die Auszahlung der Dividende für 1911 mit 36.— M. für eine Aktie über 600 M. und 72.— M. für eine Aktie über 1200 M. erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 10 vom **9. März cr. ab an unserer Kasse**, Mohrenstrasse 65, sowie an den früher bekannt gemachten Stellen. [4455

Berlin, den 7. März 1912. **Die Direktion.**

Wettbewerb.

In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Plakat für die in Halle in diesem Jahre stattfindende Gartenbauausstellung erhielten je einen **zweiten Preis von 175 Mk.** der Entwurf mit dem Kennwort **„Blumenstrauß"**, Verfasser Herr **Walter Beyer aus Magdeburg**, und der Entwurf mit dem Kennwort **„Nelken"**, Verfasser Herr **Ewald Manz aus Weimar**; einen **dritten Preis** in Höhe von **50 Mk.** mit dem Kennwort **„7777"** erhielt Herr **Richard Dänert** aus **Magdeburg**.

Der Vorstand des Kunstgewerbevereins Halle a. S.

G. Wolff, I. Vorsitzender. [1295

Walter Uhlig,

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 2.

Teiching, 6 mm, **gedämpft. Knall**, Länge 74 cm, **eingeschossen** 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lg., 6 mm 7,50 "
" 100 " " 6 " 9,00 "
Lauf zum **Aufklappen** 8,50 "
" 90 cm, 6 oder 9 mm 10,50 "
Lauf zum **Aufklappen** 105 cm, 6 oder 9 mm 13,50 "
Warnant-Teiching, Ia. 11,50 "
dasselbe mit **Pistolenschaft u. Riemenbüg.** 15,50 "

Warnant-Teiching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garn. grav. . . 18,50—85,00 Mk.
Doppelteiching, mit über- oder nebeneinander liegend. Läufen, Kal. 6 mm, gez. mit Stechschloß, 9 mm, **glatt, von 30—65 Mk.**
Präzisions-Selbstspann-Teiching all. Kal. v. 25—90 Mk.
Zimmerstutzen und **amerikan. Repetierbüchsen, automatisch. Pistolen** in großer Auswahl.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. [1300

Zeichnungen

auf

10000000.— 4% Westfälische Provinz-Anleihe

VI. Ausg. (unkündbar bis 1925)

bis **Sonnabend, den 16. März** à **100.25**,

6150000.— 4% Anleihe der Stadt Wiesbaden

— unkündbar bis 1922 —

bis **Montag, den 11. März** à **99.60** [1298

nehme ich **kostenfrei** entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30.

Brüssel, Buenos Aires 3 Grands Prix

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf, m. Leistg. v. 10–800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung überragt ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilenfabriken der Welt. Die Wolf'sche ventillose Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF

Magdeburg - Buckau

Zweigbureau:

Leipzig, Gerberstr. 2–4. [4446

Gesamterzeugung über ¾ Million PS.

Dresdner Bank.

Neununddreissigste ordentliche Generalversammlung.

In Gemässheit des § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur **neununddreissigsten ordentlichen Generalversammlung**, welche

Sonnabend, den 30. März 1912,

mittags 12 Uhr

im Bankgebäude: **Dresden**, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäss § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

bei der **Dresdner Bank** in **Dresden** und **Berlin**, sowie deren Niederlassungen in Augsburg, Beuthen O.-S., Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Fürth, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zwickau i. Sa.,
bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Cöln** und **Berlin**, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen,
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig**,
bei der **Württembergischen Vereinsbank** in **Stuttgart**,
bei der **Deutschen Vereinsbank**
bei dem Bankhause **L. & E. Wertheimber** } in **Frankfurt a. M.**,
bei dem Bankhause **F. A. Neubauer** in **Magdeburg**,
bei dem Bankhause **A. Levy** in **Cöln**,
bei der **Rheinischen Bank** in **Essen**, **Mülheim a. d. R.** und **Duisburg**,
bei der **Märkischen Bank** in **Bochum**

gegen eine Empfangsbescheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der **Bank des Berliner Kassen-Vereins** vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 7. März 1912. [1285

Direktion der Dresdner Bank.

E. Gutmann. **G. von Klemperer.**

Die am **1. April 1912** fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. d. Mts. ab an unserer Kasse** sowie an den früher bekannt gemachten Stellen eingelöst.

Auch findet von jetzt ab die **Ausgabe** der **neuen Dividendenbogen** zu unseren Aktien für fernere 10 Jahre (1912/1921) gegen Einreichung der Talons und eines doppelten Nummernverzeichnisses (arithmetisch geordnet) statt.

Berlin, den 5. März 1912.

Preussische Hypothek.-Actien-Bank.

Meine in **Vorpommern** belegenen **Ia. Rittergüter** von rd. 5000 u. 4900 Mrg., fast alles Acker, in **hoher Kultur**, **Weizen- u. Zuckerrübenboden**, sehr groß. leb. u. tot. Inventar, gute Gebäude, eigene Bahnst., **billig** bei je 700 000 Mk. Anzahlung verkäufl. Off. u. P. 8691 befördern **Daube & Co., Berlin SW. 19.** [4460

Suche mit 60—80 000 Mark nur Domänen- oder sonstige staatliche Pacht in der Prov. Sachsen oder Thüringen zu übernehmen. **Nähe einer klein. Stadt** mit höh. Schulen erwünscht. Offert. unt. **Z. s. 6332** an die Exp. d. Ztg. erb.

Bauerngut

möchte ich kaufen, zu welchem 18—20 000 Mk. Anzahlg. genügen. Bin Selbstkäufer und erbitte ausführliche Angebote nur von Verkäufern unter **Z. r. 6331** an die Exped. d. Ztg. [4370

Rittergut,

1000—2000 Morgen, mit intensivem Betriebe **aus erster Hand zu kaufen gesucht.** Park erwünscht. Werte Offert. unter **Z. v. 6335** an die Exp. d. Ztg. erb. [4430

Mehrere gut erhaltene **gebrauchte Drillmaschinen**, 6 Fuß, 2 u. 2½ m Spur, sowie **2 gebrauchte Hackmaschinen**, 2 u. 2½ m Spur, umständehalber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Anfr. u. **Z. c. 6339** an die Exp. d. Ztg. erbeten. [4483

Wir **suchen** eine [4486

Zentrifugalpumpe

zu leihen evtl. zu kaufen.

Carl & Co., Halle a. S., Berlinerstr. 7.

Gut gebautes neueres

Haus in Halle

ist unter günstigen Bedingungen **billig zu verkaufen.** Näheres u. A. C. 389 an **Rudolf Mosse, Cöthen.** [4395

Spargel- und Konserven-Plantage.

Ein Landkomplex von 400—500 Morgen Größe, teils Acker, teils diesj. Abforstung in der Nähe Magdeburgs, Bahnstation, geeignet zur Anlage einer Spargel- und Konserven-Plantage, ist sehr preiswert unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Refl. erf. Näheres unter **A. T. 122** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [4459

Abschlüsse

in **Zuckerrübensamen**, Ztr. 18 Mk., in **Futterrübensamen**, Preis nach Uebereinkunft, **Stecklinge gratis** und franko, vermittelt [1247

Rich. Beyer, Gärtnerei und Samenhandlung, **Aschersleben.**

Sonnabend, den 9. d. Mts. habe wieder eine Auswahl [4457

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**

Fernsprecher 46.

Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½ mm . 4,50—9,50 M.
Nußholzschaft, pol., vern. Garnitur Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . 11,50 "
ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2.1 kg, Cal. 4½, 5⅓ und 6½ mm . . . . 15,00 "
Lauf ca. 100 cm lang, **stark. Schaft mit Backe**, Gewicht 2.5 kg, Cal. 4½ mm . . . 18,50 "
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3.2 kg 25,50 "

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2.3 kg in Cal. 4½, 5⅓ und 6½ mm, 22,00, **26,00** und **32,00 Mk.** [1299

Bügelspanner, Lauf und Verschluß brüniert, **Schraubvisier und Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur**, Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 6⅓ mm **34.50 Mk.**

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör. 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange.

Munition in allen Calibern stets am Lager.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

30000 Mk.

will ich auf **Acker** anlegen. Zahlung am liebsten sofort. Baldige Offerten sub A. N. 159 **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Großes

Hirschgeweih

mit Kopf zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2066 an **Haasenstein & Vogler, Halle.** [4466

Dampfpflug u. **Dreschmaschine** suchen z. Sommer noch Arbeit. Gefl. Off. u. Z. o. **6328** an die Exped. d. Ztg. [1218

Schrotmühle

zu verk., neu, Steingröße 60 cm. Preis 200 Mk. [4475

Franz Zebrowsky, Leipzig-Gohlis, Elsbethstr. 9.

Seit Jahren

zahle allerhöchste Preise f. getrag.

Herrenkleider,

Damensach., Schuhwerk, alt. Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.

Möbel, Federbetten,

— ganze Nachlasse —

sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. [1068

Renner,

nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Eckendorfer

Runkelsamen, 150% Keime, garantiert echt u. rein, **gelb** à Ztr. 100 Mk., **rot** à Ztr. 107 Mk., **verkauft** per Nachnahme **Noack, Kitzen**, Bezirk Leipzig. [4351

Eckendorfer gelbe Riesen-Walzen,

Ia. Saat, à Ztr. 110 Mk. ab hier, gibt ab **Adalbert Spiess, Raundorf bei Eilenburg.**

Runkelrübensamen,

rote Mammuth-Riesen, ertragreichste Sorte, pro Ztr. 80 Mark, 5 Kilo 9 Mark, offerieren [4476

Ritzmann & Co., Reinstedt b. Froie.

Graditzer Fuchswallach,

4 jähr., 167 hoch, geritten, ein- u. zweispännig gefahren, fehlerfrei, mit amerikanisch. Wagen (Spinne) preiswert zu verkaufen. [1272

Last b. Großtreben b. Torgau.

Reit- u. Wagenpferd, dunkelfuchs-Wallach,

5 Jahre, 172 cm hoch, für älteren Herrn passend, verkäuflich auf **Rittergut Düppel b. Bilzingsleben** i. Thür. Ebenda stehen auch **3 belgische Stutfüllen** (Füchse), 3¼, 2 u. ¾ Jahre alt, zum Verkauf.

Prima Futterschweine, [1222

90—110 Pfd., liefert billigst **Otto Bock, Calvörde.** Tel. 31.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**

1097] Telephon 507.

Wiesenheu,

gut gesonnt, offeriert franko Station **Otto Göres, Baruth** (Mark).

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar).

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),

Kalkmergel, Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [1144

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Telephon 3429.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203091-18/fragment/page=0012